steyr

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
15. Juni 1983

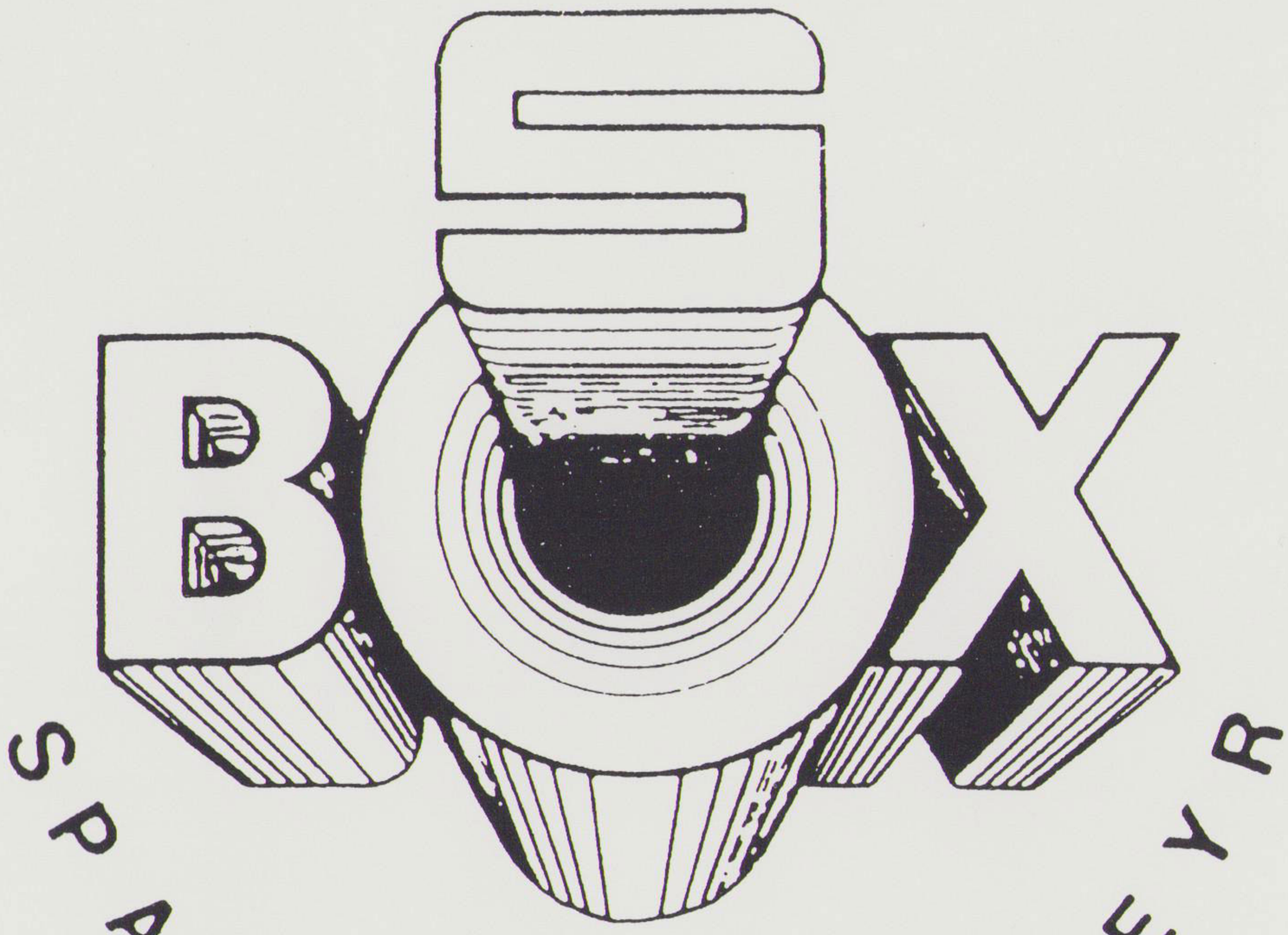


Der spätgotische Dunklhof zählt zu den schönsten Bauwerken Steyrs. Die Arkaden des Vorderhauses tragen gerautete, gedrehte und geschuppte Säulen, die nun wieder junger Wein umschließt. Blumen und Sommerlicht setzen reizvolle Kontraste zur Formensprache der Architektur.

Jahrgang 26

6

EIN CLUB,
DER JEDEM JUGENDLICHEN
ETWAS BIETEN KANN!



Besorgt Euch Euren Mitgliedsausweis beim Jugendclubbetreuer in jeder Sparkassenfiliale!

Informiert Euch, bitte, über die vielen Vorteile der K O S T E N L O S E N Mitgliedschaft!

Gilt für alle Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren!

Sparkasse Steyr

PARTNER DER JUGEND

Die Seite des Bürgermeisters

Liebe Leser,



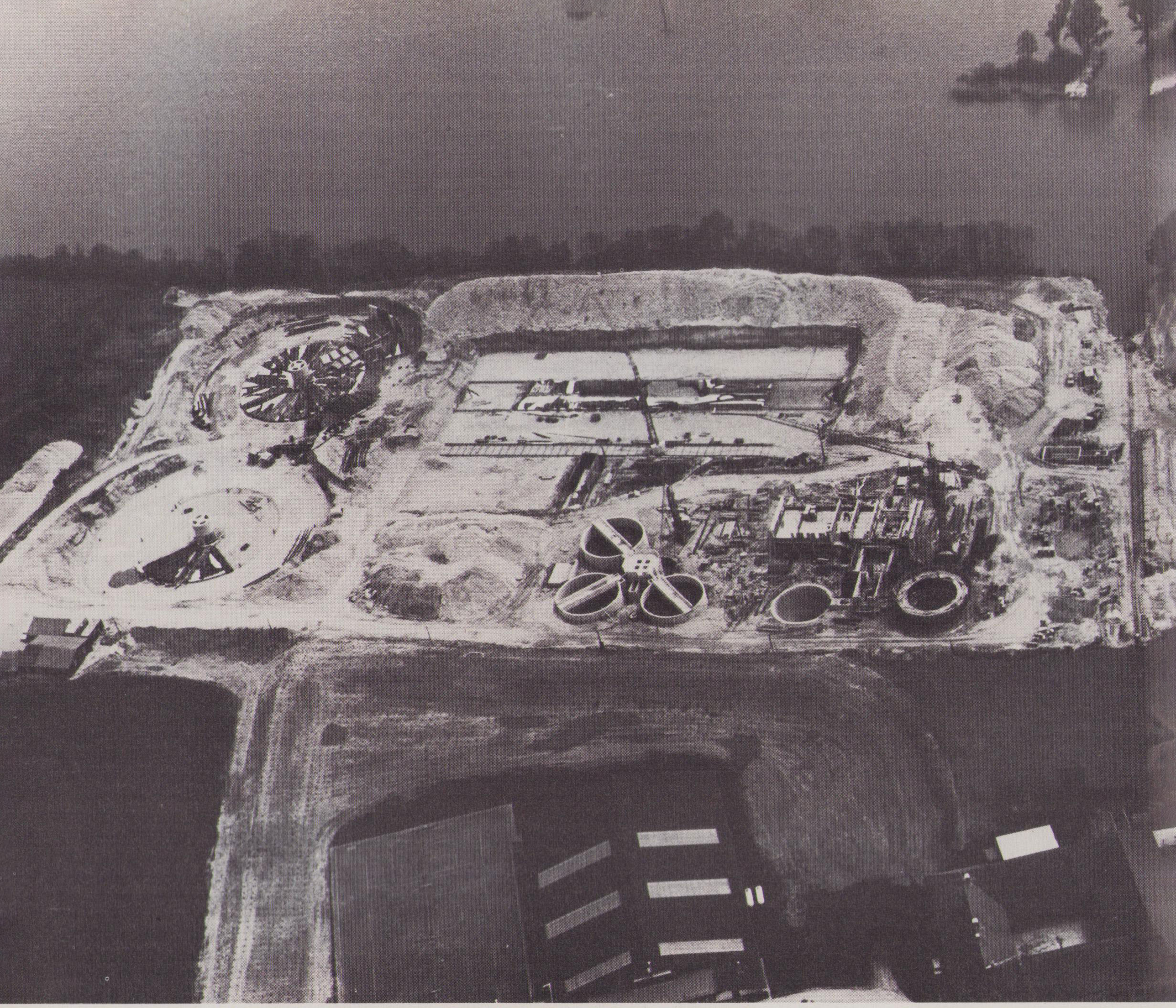
in der öffentlichen Erklärung der neuen Bundesregierung stehen die Fragen der Arbeitsplatzerhaltung und der Förderung zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze neben den finanzwirtschaftlichen, bildungspolitischen und sozialpolitischen Fragen im Vordergrund. Damit setzt auch die Koalitionsregierung unter Bundeskanzler Sinowatz die Bemühungen der Regierung Kreisky fort, der Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt Herr zu werden. Elf Millionen Arbeitslose in der Europäischen Gemeinschaft haben natürlich ihre Auswirkung auch auf die internationale Wirtschaft. In Österreich gibt es gegenwärtig 2,701.000 Beschäftigte und rund 133.000 vorgemerkte Arbeitslose. Diese Rate liegt um 1,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Die höchsten Arbeitslosenziffern weisen Belgien mit 18,5 Prozent, Niederlande mit 17,2 Prozent, Großbritannien mit 12,9 Prozent und danach die Länder Kanada, USA und BRD mit 10 bis 12 Prozent Arbeitslosenrate auf. In allen Ländern sind steigende Ziffern bemerkbar. Bei den unselbständig Erwerbstätigen sind die Beschäftigungsrückgänge am höchsten bei den Arbeitern, geringfügig bei den Angestellten. Die Beamten verzeichnen hier mit 1 Prozent einen leichten Zuwachs, wobei die Frauenbeschäftigung mit plus 2,1 Prozent besonders herausticht. Oberösterreich liegt mit einer Arbeitslosenrate von 3,8 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt, was jedoch nicht darüber hinwegtäuschen darf, daß gerade im politischen Bezirk Steyr mit Schärding, Braunau, Freistadt und Ried eine große Zunahme von vorgemerkten Arbeitslosen zu verzeichnen ist. Im Bezirk Steyr nahm die Zahl der Arbeitssuchenden innerhalb eines Jahres um 581 Personen zu. Die Arbeitslosenquote mit 5,2 Prozent liegt immer noch über dem österreichischen und oberösterreichischen Durchschnitt. Zusammenfassend ergibt sich also international verglichen der Beweis, daß in Österreich die Arbeitsmarktsituation trotz aller Schwierigkeiten, die von außen hereinströmen, besser bewältigt worden ist als in anderen Staaten. Dennoch ist aber eine Zunahme von Arbeitssuchenden ersichtlich, und der Bezirk Steyr würde noch viel schlechter liegen, wäre es in den letzten Jahren nicht gelungen, in der Stadt Steyr Betriebe wie BMW anzusiedeln oder Unternehmungen wie die Firma Sommerhuber zu vergrößern. Das Anliegen der Stadtverwaltung wird weiterhin darin zu suchen sein, ausbaufähige Betriebe nach kommunalen Grundsätzen zu fördern und neuen Betrieben Ansiedelungschancen zu eröffnen. Einige Ansätze in dieser Richtung sind über die bereits genannten hinaus schon erkennbar. Vernachlässigt muß sich die Stadt Steyr allerdings in der Verkehrsfrage fühlen, da trotz allem Bemühen und ständiger Vorsprachen und Interventionen kein sichtbarer Fortschritt bei Landes- und Bundesbehörden im Verkehrsanschluß an die Autobahn zu sehen ist. Von uns sind neuerdings Bestrebungen im Gange, mit der neuen Bundesregierung die offenen Fragen zu erörtern, wobei allerdings das Amt der oö. Landesregierung in seiner Planungsfunktion für diese Straßen ein wichtiges und entscheidendes Wort redet.

Die zögernde Behandlung der Straßenplanung und Baumaßnahmen haben bereits zu einem Schreiben an Bautenminister Sekanina geführt, um zu erwirken, daß in einem mehrjährigen Ausbauplan die Nordspange und die S 37 errichtet wird. Vorrang genießt dabei die Strecke von der Ennstalbrücke bis zum Stadtbad, woran bereits seit zehn Jahren herumgeplant wird.

Mit großer Besorgnis registrieren die Gemeinden die Absichten der neuen Bundesregierung, die Lohnsummensteuer und Gewerbesteuer abzuschaffen. Die Lohnsummensteuer ist die höchste gemeindeeigene Einnahme und würde bei Wegfall, insbesondere in Industriegemeinden und Städten, einschneidende Kürzungen bei den Investitionen und damit auch in der Beschäftigungspolitik, in der Bauwirtschaft und dessen Nebengewerbe bringen. Im Bundesbudget fehlen Milliarden Schilling zur Bedeckung öffentlicher Ausgaben und es ist jedem schleierhaft, wie man den Gemeinden als Ersatz für die Lohnsummen- und Gewerbesteuer Mittel verschaffen könnte. Schon heute sind die Bürgermeister Bittgänger bei den Mitgliedern der Landesregierungen und bei den Ministerien und dort auf den guten Willen der zuständigen Ressortchefs bei der Hilfe von Infrastrukturmaßnahmen angewiesen. Mit dem Wegfall gesetzlich geregelter Steuern werden die Gemeinden nicht nur ihrer Funktion als wichtiger Auftraggeber der heimischen Wirtschaft beraubt, sondern auch aller Möglichkeiten, wichtige Vorhaben, wie z. B. Straßenbau, Denkmalschutz, Ausbau der Bildungs- und Kultureinrichtungen usw., durchzuführen. Der schöne Satz, daß die Gemeinde als Urquelle der Gemeinschaft gilt und die Gemeindeautonomie die wichtigste Voraussetzung für Lebensverbesserungen auf engem Raum ist, würden damit als Floskeln demaskiert. Nur finanzstarke Gemeinden sind in der Lage, den Bewohnern jene Lebenshilfen anzubieten, die man für ein besseres Leben braucht. Aus diesen Gründen hoffe ich als Bürgermeister der Stadt Steyr, daß sich mit mir auch viele andere kommunale Politiker gegen die Absicht wehren, den Gemeinden die Finanzbasis ihres Wirkens zu entziehen. Für die bevorstehende Urlaubs- und Ferienzeit wünsche ich allen Lesern erholsame Tage und Wochen und verbleibe damit wie immer

Ihr

Franz Weiss
Bürgermeister



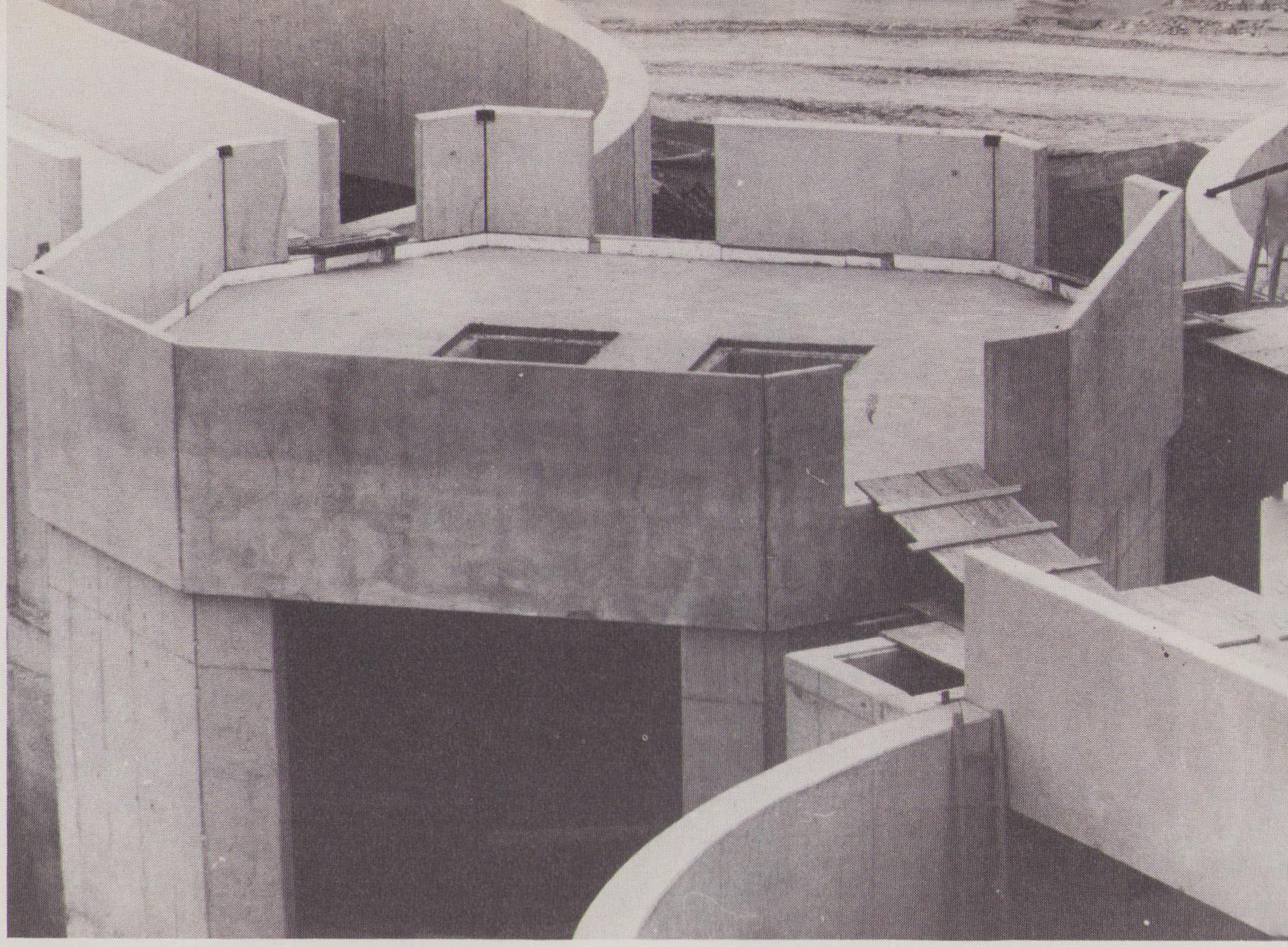


Der Gemeinderat besichtigte am 16. Mai die Baustelle der Zentralen Kläranlage in Hausleiten, um sich über den Fortschritt des Großprojektes zu informieren. Die ARGE „Kläranlage Steyr", bestehend aus den Steyrer Baufirmen Dipl.-Ing. Beer & Janischofsky, Hamberger GesmbH, Bau AG Negrelli und Zwettler, hat mit den Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung der Zentralen Kläranlage des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung im August 1982 begonnen. Vorerst mußte das gesamte Areal mit einer Schmalwand umschlossen werden, um einerseits eine entsprechende Grundwasserabsenkung während der Bauarbeiten zu erreichen und andererseits einen ausreichenden Schutz für die in der Nähe befindliche Trinkwasserversorgungsanlage der Region Steyr zu bieten. Die Brunnenanlage zur Grundwasserabsenkung ist fertiggestellt, die Schmalwand weist eine ausreichende Dichtigkeit auf. Somit konnten die Aushubarbeiten für die Nachklärbekken I und II, die Belebungsbecken, die Vor- und Nacheindicker, die Schlammübernahmestelle und die Faultürme vor-

Der Gemeinderat informiert sich über den Fortgang der Bauarbeiten.



Blick auf das Gelände der Zentralen Kläranlage am linken Ufer des Ennsstausees in Hausleiten.
Foto: Kranzmayr



Zentrale Pumpstation der Schlammeindicker.
Fotos: Hartlauer

Termingerechter Baufortschritt der Zentralen Kläranlage



Eines der Nachklärbecken mit einem Durchmesser von 60 Metern mit zentralem Verteilerbauwerk.

steyr

Baugrube der beiden Nachklärbecken. Im Vordergrund die Betonsohle des Belüftungsbeckens, in dem die biologische Klärung der Abwässer erfolgen wird.
Fotos: Hartlauer

Zu den Bildern auf der gegenüberliegenden Seite: Detail der Fundamentierung des Faulbehälters. – Im Vergleich zu menschlichen Maßen werden hier die Dimensionen der Bauwerke sichtbar.

Bild unten:
Schalarbeiten im Bereich der Wände des Nachklärbeckens. Auf der Baustelle sind derzeit 54 Arbeitskräfte im Einsatz.



genommen werden. Bislang wurden insgesamt 70.000 Kubikmeter an Erdmaterial bewegt, davon wurden 60.000 Kubikmeter in die Schottergrube Niedermayr verführt.

Die Fundierungsarbeiten der Nachklärbecken samt den beiden Zentralbauwerken sind ebenfalls abgeschlossen. Derzeit werden die Beckensohlen und Teile der Wände betoniert. Ebenso werden die Bekkensohlen und die Mittelwände der Belüftungsbecken ausgeführt. Die drei Schlammeindicker inklusive dem Zentralpumpwerk sind bereits fertiggestellt, ebenso die Fremdschlammübernahmestelle. Bisher wurden ca. 5600 Kubikmeter Beton und ca. 150 t Betonstahl verarbeitet. Das Betriebsgebäude, insbesondere der Wartentrakt, ist im Rohbau fertiggestellt und derzeit werden die Fundierungsarbeiten im Bereich des Aufstiegsturms sowie der Faultürme abgeschlossen. Der Weiterbau des Aufstiegsturmes erfolgt nach dem System der Kletterbauweise. Derzeit werden auch bereits die Faultürme eingeschalt.

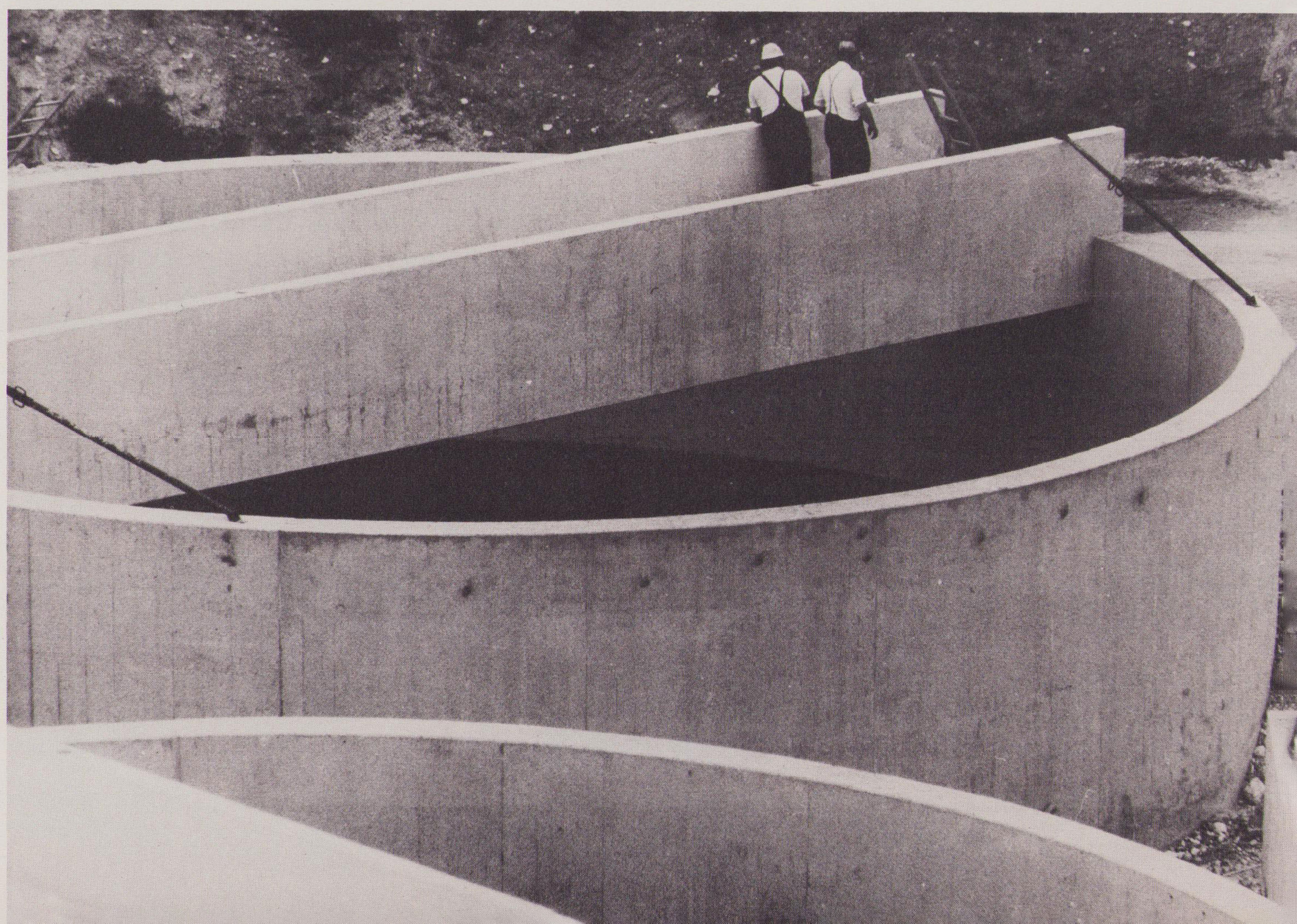
Bisher wurden insgesamt 35 Millionen Schilling für die Bauarbeiten investiert. Der Baufortschritt für die Errichtung der Kläranlage verläuft somit programmgemäß. Es wird in absehbarer Zeit die Auftragserteilung für die maschinelle und elektronische Ausrüstung der Kläranlage vorgenommen werden, und hierfür ist ein Kostenaufwand in Höhe von 70 Millionen Schilling erforderlich.

Mit der Fertigstellung der gesamten Anlage ist im Frühjahr 1985 zu rechnen.

steyr

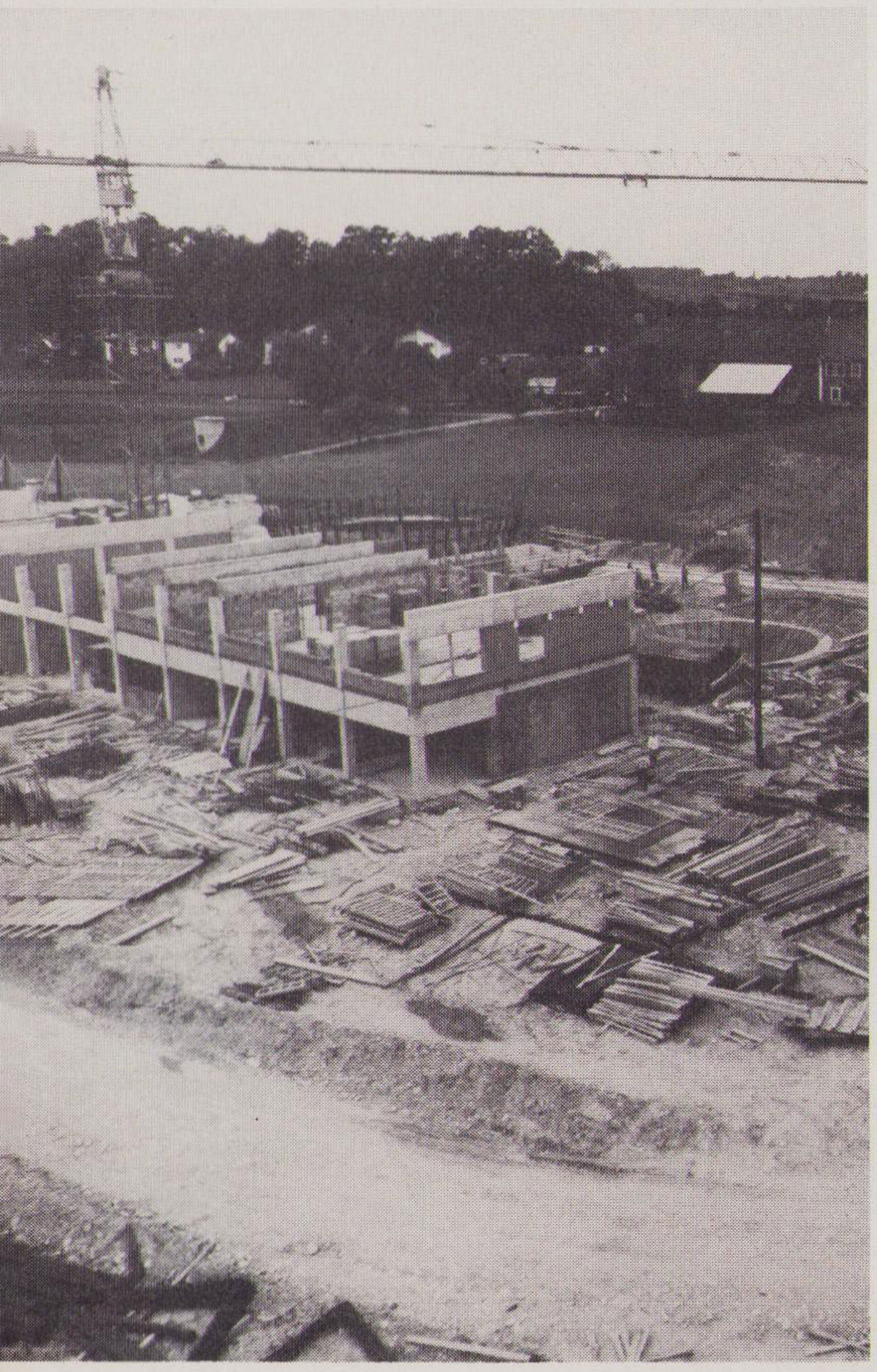


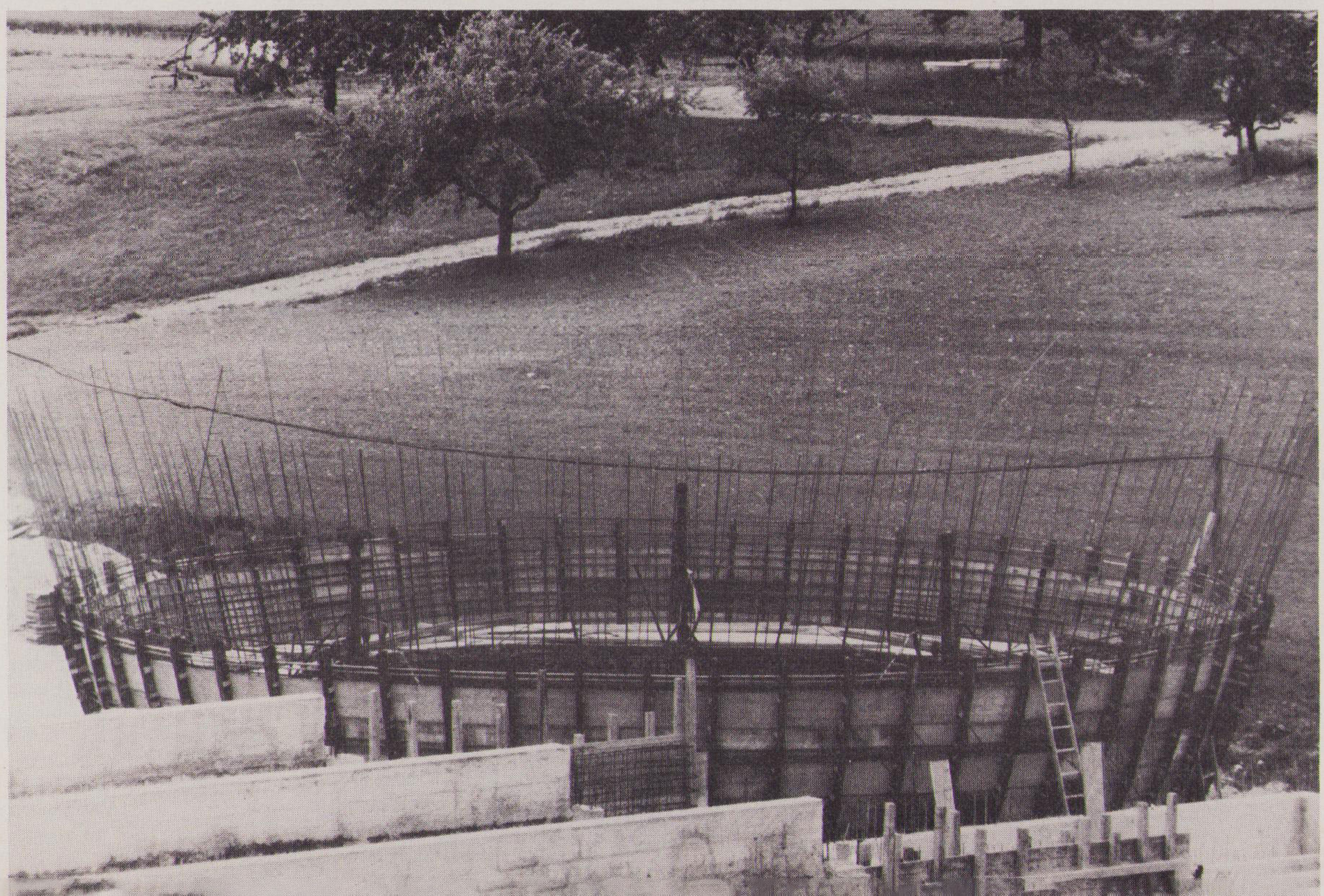




Zu den Bildern rechts und unten: Blick auf Schlammeindicker mit zentralem Pumpengebäude und dem künftigen Betriebsgebäude, von dem aus die gesamte Anlage gesteuert werden wird.







Erster Betonierabschnitt des eiförmigen Faulbehälters.

Steyrer Stadtfest 1983

am 25. und 26. Juni

Das Steyrer Stadtfest wird 1983 zum vierten Mal, und zwar am Samstag, dem 25., und Sonntag, dem 26. Juni, veranstaltet.

Bekanntlich haben die bisherigen Veranstaltungsreihen innerhalb eines Wochenendes viele Steyrer und Gäste in den Festbereich der Steyrer Altstadt gebracht (Enge, Stadtplatz, Pfarrgasse und Grünmarkt). Auch heuer haben sich wieder Musikkapellen, Chöre, Turn- und Sportvereine, Service-Klubs, Kreditinstitute, Schulen, Gewerbebetriebe usw. in den Dienst der gemeinsamen Sache gestellt, mit dem Wunsch, das Wetter möge die Vorbereitungen und die Durchführung begünstigen. Das Stadtfest 1983 wird sicherlich wieder ein gesellschaftliches Ereignis werden, das die Steyrer Bevölkerung mit Gästen vereint und feiern läßt. Die Steyrer werden sich wiederum mit ihrer Stadt identifizieren und auf Gemeinsamkeiten besinnen. Die gern gesehenen Gäste werden das Stadtfest zum Anlaß nehmen, die Sehenswürdigkeiten der Altstadt, Zeugen einer über 1000 Jahre langen wechselvollen Geschichte, zu besichtigen.

SAMSTAG, 25. JUNI

14 bis 22 Uhr, **Open-air-Konzert** für die Jugend beim Neutor.

14.30 Uhr, vor dem Rathaus, **Platzkonzert** (Musikverein Steyr-Gleink).

15 Uhr, vor dem Rathaus, **Eröffnung des Stadtfestes 1983,** Bieranstich (Komitee der Stadt Steyr für Internationale Städtefreundschaften).

15 Uhr, vor dem Gebäude der Sparkasse, **Kinderprogramm** mit dem Zauberer und Clown Gondini (Sparkasse Steyr).

15 Uhr, vor dem Rathaus, **Gymnastik, Tanz und Kastenspringen** (ATV Steyr).

16 Uhr, vor dem Rathaus, **Volkstanzvorführungen** (Trachtenverein Steyr).

16 Uhr, Stadtplatz 13, **Schaumteppich** (Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr).

16 und 17 Uhr, Bummerlhaus, **Kasperltheater** (Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und OÖ. Volkskreditbank).

17 Uhr, vor dem Rathaus, **Kinder-Volkstanzvorführungen** (Allgemeine Sonderschule Steyr-Tabor).

17 Uhr, Stadtplatz, **Konzert** (Männerchor Steyr).

17 bis 19 Uhr, **Geburtstagsparty,** Stadtplatz 21, Gratistorte für alle im Juni Geborenen, Jahrgang 1968 und jünger (Konditorei Heinz Sammwald).

18 Uhr, vor dem Rathaus, **Aerobic-Vorführungen** (Bundeshandelsakademie Steyr).

18 Uhr, Pfarrgasse 12, **Enthüllung einer Gedenktafel** für den Schubert-Dichter Johann Mayrhofer (1787 bis 1836) – (Verein Heimatpflege, Männergesangsverein „Sängerlust").

19 Uhr, Stadtplatz, **Konzert** (Jagdhornbläsergruppe Garsten).

19 Uhr, vor dem Gebäude der Sparkasse, **Frauenkabarett** „Typisch Frauen" (aus dem Leben von Arbeiterfrauen, Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ).

20 Uhr, vor dem Rathaus, **Schauboxen** (SK Amateure).

21 Uhr, vor dem Gebäude der Sparkasse: **Unterhaltungsprogramm der Sparkasse** (Entfesselungskünstler, Schlangenbeschwörer und Rock-'n'-Roll-Gruppe).

22 Uhr, vor dem Rathaus, Dia- und Filmvorträge (Reisebüro Nemetschek und Touropa Austria).

SONNTAG, 26. JUNI

9 Uhr, Michaelerkirche, **Katschthalermesse** (Sängerlust Ternberg-Trattenbach, Leitung: Dir. Josef Singer).

9 Uhr, Stadtplatz, **Steyrer Stadtfest-Straßenlauf** über zehn Kilometer (SK Amateure – Leichtathletiksektion, Polizeisportvereinigung Steyr).

9.30 Uhr, Ennskai, **Stadtmeisterschaft im Paddeln** (ATSV Steyr).

10 Uhr, vor dem Rathaus, Stand des Komitees der Stadt Steyr für Internationale Städtefreundschaften, **Bieranstich** durch Bürgermeister Franz Weiss. Platzkonzert (Stadtkapelle Steyr).

10 Uhr, Dominikanersaal, **Konzert** (Steyrer Jugendstreichorchester, Leitung Prof. Hans Fröhlich).

11 Uhr, Bummerlhaus, Stadtplatz 32, **Kasperltheater** (Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und OÖ. Volkskreditbank).

16 bis 17 Uhr, auf der Bühne vor dem Rathaus, **Hartlauer – für Mutter und Baby.** Jede Mutter, die im Mai oder Juni 1983 ein Kind geboren hat und dieses (mit Geburtsurkunde) zum Stadtfest bringt, erhält von der Fa. Hartlauer eine Filmkamera.

12.30 bis 17 Uhr, beim Neutor, **Open-air-Konzert** für die Jugend.

14 Uhr, vor dem Rathaus, **Konzert** (Jugendorchester Lepeska).

15 Uhr, vor dem Rathaus, **Aerobic-Vorführungen** (Bundeshandelsakademie Steyr).

15 Uhr, Dominikanersaal, **Theateraufführung** „Alle guatn Geister" (Kinderfreunde Steyr-Ennsleite).

16 Uhr, Stadtplatz, **Konzert** (Stadtkapelle Steyr).

17 Uhr, vor dem Rathaus, **Hauptverlosung** des großen Kinderhilfe-Quiz „Glück für das Kind" (Kinderfreunde Steyr). – Anschließend Konzert (Stadtkapelle Steyr).

19 Uhr, vor dem Rathaus, **Folkmusik** mit der Gruppe „Siloah" (Evangelische Freikirche, Mennonitische Brüdergemeinde Steyr).

20 Uhr, vor dem Rathaus, **Abschluß** mit dem Reisebüro Nemetschek. „Erinnerungen an die zwanziger Jahre" (Absolventinnen der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen), Jazz und Standards (Gardenschlauch-Jazz-Band).

AUSSTELLUNGEN u. a.:

„70 Jahre Österreichisches Rotes Kreuz – Bezirksstelle Steyr Stadt" im Rathaus, im Hof rechts.

„Österreichische Oldtimer-Motorräder", im Hof des Hauses Stadtplatz 31 (Volksbank).

Seh- und Reaktionstests, im Hof des Hauses Stadtplatz 31 (OÖAMTC).

„SK Vorwärts stellt sich vor", Ausstellung: Sparkasse Steyr (Vorraum). – Am reichhaltigen Programm des Stadtfestes 1983 beteiligten sich neben den schon genannten Institutionen auch ATSV Steyr – Sektion Eishockey, der Lions-Club Steyr, der Lions-Club Steyr-Innerberg, der Lions-Club Steyr-St. Ulrich, die Junge ÖVP Steyr, das Röm.-Kath. Pfarramt Steyr-Münichholz, der Skiklub Steyr-Musica, ASKÖ Tabor Steyr – Sektion Basketball, Round-Table-Club Steyr, Fa. Ingeborg Hübl, Volksbank Steyr, Konditorei Friedrich Kreutzer, Fa. Herlango, Tennishallenbüfett Gleink, Polytechnischer Lehrgang Steyr, Junge Generation der SPÖ, Verein „Gemeinsam für Gerechtigkeit", Spielbus der Kinderfreunde Steyr usw. – Programmstand bei Redaktionsschluß, Programmänderungen vorbehalten!



Hauptpreis der Tombola zugunsten der Aktion „Kinderhilfe – Glück für das Kind" ist dieser Fiat 127 Super, Fünfgang, dreitürig, gestiftet von der Steyr-Daimler-Puch AG. Der Wagen wird am 26. Juni verlost. Der Generaldirektor-Stellvertreter der Steyr-Daimler-Puch AG, Dipl.-Ing. Johann Feichtinger, übergab am 28. Mai diesen Hauptpreis.
Foto: Kranzmayr

Tombola zugunsten der Kinderhilfe beim Stadtfest 1983

Preise im Werte von 400.000 Schilling

Beim diesjährigen Stadtfest soll ähnlich wie in den Jahren 1980 und 1981 eine Tombola stattfinden.

Die Kinderfreunde, Bezirk Steyr, unterstützen aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens die Österreich-Aktion Kinderhilfe „Glück für das Kind". Jedes bis einschließlich 26. Juni 1983 beim Stand der Kinderfreunde gekaufte Los ist mit einem kostenlosen Teilnehmerschein versehen, der an zwei Steyrer Sonderverlosungen teilnimmt. Jeder Käufer eines Loses für das Kinderhilfequiz hat also die Chance, nicht nur an den Verlosungen der Aktion „Glück für das Kind", sondern mit seiner Teilnehmerkarte auch an der Steyrer Zwischenverlosung, die im Rahmen des großen Familienfestes der Kinderfreunde am 29. Mai 1983 um 16 Uhr auf dem Sportplatz Rennbahnweg stattfand, sowie an der Hauptverlosung im Rahmen des Stadtfestes am Sonntag, dem 26. Juni 1983, um 17 Uhr auf dem Stadtplatz teilzunehmen.

Die Organisation dieser Veranstaltung haben in dankenswerter Weise die Kinderfreunde, Bezirk Steyr, in Zusammenarbeit mit dem Komitee „Stadtfest 1983" übernommen.

Steyrer Firmen, Geldinstitute und Künstler haben wertvolle Preise zugunsten der Aktion zugesagt, und bis Redaktionsschluß konnte bereits ein Gesamtwert von 400.000 Schilling erreicht werden. Um den Erfolg dieser Aktion noch zu steigern, werden weitere Firmen usw. eingeladen, noch zusätzliche Preise zu stiften. Telefonische Meldungen werden beim Jugendreferat des Magistrates, Tel. 23 9 81/434 Durchwahl, erbeten.

Liste der gestifteten Spenden:

STEYRER FIRMEN:	Gesamtwert
Steyr-Daimler-Puch AG, 1 Steyr-Fiat 127 Super, 5-Gang, 3türig	S 92.900.–
Möbel **Braunsberger,** 1 Jugendzimmer	S 15.000.–
Nemetschek-Touropa, 1 Flugreise für 1 Woche N/F nach Athen und 2 Sternfahrten nach Jugoslawien/Insel Krk	S 10.160.–
Foto **Herlango,** 5 Kameras, Schallplatten und Musikkassetten	S 10.000.–
RUEFA Reisebüro 1 Städteflug mit ITAS Austria nach Athen 3 oder 4 Tage mit N/F und 1 Flugticket Linz/ Ibiza/Linz mit Touropa Austria	S 9.440.–
Auer Reisen GesmbH., 3mal 1 Woche Jesolo (1 Person VP)	S 8.500.–
Küchen und TV-Hi-Fi **Mitterhuemer,** 6 Fußmassagegeräte	S 7.800.–
Keramik **Sommerhuber,** 4 Dekorwandkacheln	S 6.000.–
Sport **Eybl,** Sportartikel	S 6.000.–
Kogler Ges. m. b. H., 5 Bosch-Batterien	S 5.745.–
IMPEX-Reichenpfader, 11 WC-Boy	S 5.115.–
Fahrschule **Steininger,** 1 Gutschein für einen Fahrschulkurs Gr. B	S 5.000.–
Schmuck-Uhren **Furtner,** 1 Tissot-Quarz-Herrenarmbanduhr	S 4.950.–
Reisen mit Herz, 1 Flugreise für 1 Person HP nach Dubrovnik	S 4280.–
Uhren-Schmuck **Gröger,** 1 Wanduhr	S 4.000.–
Bauwelt **Weindl,** 1 Warengutschein	S 4.000.–
Hotel **Ibis,** 1 Wochenende für 4 Personen im Hotel Ibis in Steyr	S 4.000.–
Gründler's Söhne, 1 Gutschein für biologisches Heizmaterial	S 4.000.–
Elektro Bau-AG Steyr, 1 Beleuchtungskörper	S 3.780.–
J. J. **Voith** (Inh. F. P. Hofer), 1 Tafelservice, 21teilig	S 3.315.–
Trachten **Hübel,** 1 Warengutschein	S 3.000.–
Möbel **Steinmaßl,** 5 Plüschteddybären	S 2.500.–
Pelze **Leibetseder,** 10 Pelztiere	S 2.500.–
Möbel **Hoflehner,** 1 Schaukelstuhl	S 2.400.–
Autohaus Jaro **Raiser,** 1 Agro Rasenmäher	S 2.350.–
Elektro **Gstöttner,** 1 Portable Fernsehgerät	S 2.270.–
F. P. **Hofer OHG,** 1 Metabo-Zweigang-Schlagbohrmaschine	S 2.150.–
Moden **Schmidtmayer,** 1 Warengutschein	S 2.000.–
Konsum Österreich, 1 Fahrrad	S 2.000.–
Uhrmacher **Schmollgruber** Friedrich, 1 Herrenarmbanduhr	S 2.000.–
Sport **Gollner,** Gutscheine	S 2.000.–
Bichler Bürotechnik, 1 Schreibmaschine Marke Olivetti	S 1.700.–
Autohaus **Vazansky** (Mercedes- und Alfa Romeo Vertretung), 1 Autoradio	S 1.700.–
Foto **Mehwald,** 1 Kinderserienausarbeitung	S 1.670.–
Autohaus **Schmid,** Autozubehör	S 1.600.
Foto **Hartlauer,** 1 Agfa-Family-Set	S 1.590.–
Hermine **Promberger,** 2 Stoffspencer	S 1.578.–
AVEG Steyr, 1 Autoradio	S 1.500.–
Schmuck-Uhren **Kohl,** 1 Damenarmbanduhr Marke Orient	S 1.500.–
Elektro und TV **Rußmann,** 1 Radio	S 1.500.–
Autohaus **Pilat,** 1 Kinderfahrrad	S 1.500.–
Aerobic-Studio **Lipp,** 1 Gutschein für 10 Aerobic-Stunden	S 1.500.–
Tabor-Einkaufsland, 3 Warengutscheine à S 500.–	S 1.500.–
Fa. **Kriszan,** 1 Duschboy	S 1.494.–

Kunststube, 4 chinesische Wandtafeln	S	1.400.–
Alfred **Schmidt,** Ges. m. b. H., 9 Bierkrüge, 2 Vorleger	S	1.300.–
Leder **Lubinger,** 1 Make-up-Koffer	S	1.260.–
Form & Farbe, 1 Kaffeeservice	S	1.200.–
Design **Stadler,** 1 Tischlampe	S	1.200.–
Buchhandlung **Ennsthaler,** ein 20bändiges dtv-Lexikon	S	1.060.–
Trachten **Rossacher,** 1 Warengutschein	S	1.000.–
Kleider-**Bauer** Ges. m. b. H., 1 Warengutschein	S	1.000.–
Wohnholz **Wögerer,** 1 Warengutschein	S	1.000.–
Drogerie **Fenzl,** 3 Fotoapparate	S	1.000.–
P. W. **Schlüsselmayr,** 1 Warengutschein	S	1.000.–
Schützner & Sohn OHG, 1 Spiegelschrank	S	1.000.–
Friseur **Meidl,** 1 Gutschein für 4 Personen	S	1.000.–
Sandböck'sche Buchhandlung, 1 Meyers Handatlas	S	890.–
Hüte **Döberl,** 1 Damenrock	S	600.–
Foto **Frühauf,** 1 Postervergrößerung	S	590.–
Bramberger Lederwaren, 1 Bordcase	S	570.–
Sport **Hasselberger,** 10 Tennisspiele	S	550.–
Moden **Marchand,** 1 Warengutschein	S	500.–
Kleider **Haubeneder,** 1 Warengutschein	S	500.–
Blue Joe, Enge 7, 1 Warengutschein	S	500.–
Elfriede **Sturmberger,** 2 Acryldecken	S	480.–
Otto Stiegler, Pluto Feuerlöscher, 1 Autofeuerlöscher	S	400.–
ARAL-Tankstelle **Kaiser,** Eisenstraße 59, 2 Benzingutscheine	S	400.–
Burgholzer Büromaschinen, 1 Taschenrechner	S	390.–
Wolf KG, 1 Kinderroller	S	319.–
Wiener Allianz, 1 Reisetasche	S	300.–
Fa. **Lenzenweger,** 3 Rollen Tapeten	S	240.–
Schuhhaus **Unterberger,** 1 Warengutschein	S	200.–

STEYRER GELDINSTITUTE:

Sparkasse Steyr, 1 Reise für 2 Personen nach Paris und 1 Puch-Maxi	S	14.460.–
Volkskreditbank AG, 1 Reise für 2 Personen zu den Festspielen nach Verona	S	7.540.–
Oberbank Steyr, 1 Österreich-Rundfahrt für 2 Personen	S	7.500.–
Z-Bank Steyr, 1 Damen-S-Sprint-, 1 Herrensport-Zehngang- und 1 Knaben-Mini-Sprint-Fahrrad	S	6.730.–
Volksbank e. Gen. m. b. H., 1 Reise für 2 Personen nach Athen	S	6.000.–
Raika Garsten - St. Ulrich - Ternberg, 1 Woche Urlaub in Österreich	S	5.000.–



Die im Kassenraum der Sparkasse Steyr ausgestellten Preise für die Tombola.
Foto: Kranzmayr

Österreichische **Länderbank** AG, 4 Sparbücher und 3 Bücher	S	3.100.–
BAWAG Steyr, 1 Kapitalsparbuch	S	1.000.–

STEYRER KÜNSTLER

Viktor **Fabian,** 1 Ölgemälde	S	10.000.–
Karl **Mostböck,** 2 Aquarelle	S	6.800.–
Prof. Heribert **Mader,** 1 Aquarell	S	6.500.–
Arbeitsgemeinschaft **Kinderhilfe** Wien, 10 Zeichnungen bekannter Künstler	S	5.980.–
Florian **Hunger,** 1 Metall-Relief	S	5.200.–
Franz **Dworschak,** 1 Aquarell mit Steyrer Motiv	S	5.000.–
Johann **Prader,** 1 Ölgemälde (Südtiroler Landschaft)	S	5.000.–
Edith **Kerbl,** 1 Ölgemälde	S	5.000.–
Friedrich **Retzl,** 1 Aquarell	S	5.000.–
Alfred **Kaulich,** 1 Aquarell (Steyrer Motiv)	S	4.000.–
Siegfried **Schimek,** 1 Spiegelobjekt (Glockenblume)	S	3.800.–

Bereits 8500 Lose verkauft

Gewinner der Hauptpreise bei der Zwischenverlosung:

1. Preis: 1 Flugticket Linz/Ibiza/Linz – Renate Huber
2. Preis: 1 Aquarell – Gerald Jungreitmayr
3. Preis: Einmal eine Woche Jesolo – Gertrude Gruber
4. Preis: Einmal eine Woche Jesolo – Barbara Tobiska
5. Preis: 1 Metabo-Schlagbohrmaschine – Karl Schilcher

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Ges-2552/83

Ausschreibung einer Studienbeihilfe

Die Stadtgemeinde Steyr vergibt aus den Erträgnissen der von ihr verwalteten Dr.-Wilhelm-Groß-Stiftung für das Studienjahr 1983/84 eine Studienbeihilfe in Höhe von 9000 Schilling. Diese wird in erster Linie bedürftigen und würdigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, die sich dem Studium der Mathematik an der Philosophischen Fakultät einer inländischen Universität widmen und in Steyr ansässig sind, gewährt. In Ermangelung solcher Bewerber kann die Studienbeihilfe auch anderen bedürftigen Hochschülern und Hochschülerinnen, soferne sie den übrigen Bedingungen entsprechen, zuerkannt werden.

Studierende, die sich um diese Studienbeihilfe bewerben wollen, haben diese entsprechend gelegten Gesuche bis spätestens 15. Oktober 1983 unter der Kennbezeichnung „Studienbeihilfe Dr.-Wilhelm-Groß-Stiftung" beim Magistrat Steyr, Rathaus, einzubringen.

Die erfolgte Inskription ist durch Vorlage einer Bestätigung und der gute Studienerfolg durch Vorlage von mindestens auf die Qualifikation „gut" lautenden Kolloquien- oder Übungszeugnissen über wenigstens fünfstündige Vorlesungen nachzuweisen.

Sämtliche dem Gesuch angeschlossene Belege bleiben bei der Akte und sind sohin in beglaubigter Abschrift oder Fotokopie beizubringen. Die Verleihung obliegt dem Stadtsenat der Stadt Steyr. Die Bewerbung allein gibt noch keinen Anspruch auf die Zuerkennung der Studienbeihilfe.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Ergebnisse des städtebaulichen Ideenwettbewerbes Wehrgraben

Das Preisgericht für den städtebaulichen Ideenwettbewerb Wehrgraben hat am 10. und 11. Mai die sechs eingereichten Wettbewerbsarbeiten beurteilt und gelangte einstimmig zu folgender Beurteilung:

2. Preis (S 200.000.–): Projekt Arch. Dipl.-Ing. Rüdiger Stelzer – Mag. arch. Ing. Walter Hutter, Tobersbergerweg 6, 4040 Linz; landschaftsgest. Beratung: Dipl. Ingre. Hans und Elisabeth Erhardt-Radler; Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Wolfgang Schaffer, Linz.

3. Preis (S 175.000.–): Projekt Mag. arch. Hans Karl, Stelzhamerstraße 25, 4600 Wels; Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Christoph Gärtner, Dipl.-Ing. Ernst Pitschmann.

Ankauf (S 50.000.–): Projekt Arch. Dipl.-Ing. Harald Wicke, Kirchengasse 13, 4780 Schärding; Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Peter Kusen.

Ankauf (S 50.000.–): Projekt Mag. arch. Fritz Lorenz, Reichenhallerstraße 8, 5020 Salzburg; Mitarbeiter: cand. arch. Otto Pröckl, cand. arch. Werner Köck.

Ankauf (S 50.000.–): Projekt Arch. Dipl.-Ing. Günther Eberhardt, Landstraße 119, 4020 Linz.

Das Preisgericht setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Fachpreisrichter: Arch. Prof. Dipl.-Ing. Thomas Sieverts (Vorsitzender); Arch. Prof. Dipl.-Ing. Ernst W. Heiss (Stellvertreter des Vorsitzenden); Arch. Dipl.-Ing. Helmut Kunze.

Sachpreisrichter: Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, Magistratsdirektor OSR. Dr. Franz Knapp.

Das Preisgericht vergab keinen ersten Preis, weil auch die ausgezeichneten Projekte im Hinblick auf Planungen im Bereich des Hackgeländes noch verschiedener Ergänzungen bedürfen und auf die Verlegung des großen Abwasserkanals zuwenig eingegangen wurde. Daß dem Preisgericht nur sechs Projekte zur Beurteilung vorlagen, trug ebenfalls zur Entscheidung bei, keinen ersten Preis zu vergeben. Bei einer größeren Beteiligung durch die Architektenschaft ist natürlich die Wahrscheinlichkeit größer, nutzbringende Aufschlüsse zu bekommen. Dreihundert in Oberösterreich und Salzburg ansässige Architekten wurden zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen, 27 haben sich die Ausschreibungsunterlagen abgeholt, aber nur sechs Projekte wurden eingereicht.

„Für mich steht fest, daß hier eine Berufsgruppe nicht so funktioniert hat, wie es zu erwarten gewesen wäre“, sagte Bürgermeister Weiss bei der Präsentation der Wettbewerbsergebnisse vor der Presse, „diese Meinung teilt mit mir auch Prof. Sieverts, der Vorsitzende des Preisgerichts“. Weiss wies darauf hin, daß gerade im Hinblick auf die überregional hochgespielte Diskussion über das Wehrgrabenproblem jedermann ein starkes Interesse der Architekten erwartet hätte.

Es waren die Vertreter der Architektenschaft, die der Stadt die Ausdehnung des Wettbewerbes auf Entwürfe bei offenem Gerinne dringend empfohlen hatten, denn dann wäre das Interesse der Architekten groß, hier Lösungsvorschläge anzubieten, sagten die Sprecher der Ingenieurkammer. Die Stadt ist auf alle Forderungen eingegangen und dotierte überdies den Wettbewerb mit hohen Preisgeldern, um möglichst viele Vorschläge zu bekommen.

Die Wirklichkeit war aber dann wenig erfreulich: 25 Architekten hatten die Wettbewerbsunterlagen der Ausschreibung bei zugeschüttetem Gerinne abgeholt. Als dann die Ausschreibung auf Planungen auch bei offenem Gerinne erweitert wurde, forderten zusätzlich nur noch zwei Architekten die Unterlagen an.

Dipl.-Ing. Helmut Kunze würdigte als Sprecher der Fachpreisrichter die Bemühungen der Stadt bei der Vorbereitung und Ausschreibung des Wettbewerbes und zeigte sich ebenfalls enttäuscht über das geringe Interesse seiner Kollegen.

Die vom Preisgericht gefaßten Erkenntnisse und Empfehlungen decken sich weitgehend mit den schon bisher von der Stadt ins Auge gefaßten Planungen, wie etwa die Errichtung eines Flußüberganges vom Wehrgraben zum Stadtzentrum und die Bebauung und Sanierung jener Gebiete, die nicht vom Bau des großen Abwasserkanals beeinflußt sind.

Bürgermeister Weiss erinnerte bei der Pressekonferenz an die Rechtslage, wonach das Bundesdenkmalamt noch immer keinen Bescheid erlassen habe, der die Wasserrechtsbehörde veranlaßt, den rechtsgültigen Bescheid über die Zuschüttung aufzuheben. Die Stadt könne daher vorläufig nur auf die Aktivitäten des Bundesdenkmalamtes und der Wasserrechtsbehörde warten. Der Magistrat hat beim Bundesdenkmalamt den Bescheid bereits dringend urgiert.

Halbtagskindergarten auf dem Tabor

Der bisher in der Rudolf-Diesel-Straße auf dem Tabor geführte Übungskindergarten der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen übersiedelt mit der Eröffnung des Schulneubaues im Herbst in den Wehrgraben. Ab diesem Zeitpunkt steht der Kindergarten in der Dieselstraße wieder der Stadt zur Verfügung. Der Stadtsenat beschloß in einem Antrag an den Gemeinderat, diesen Kindergarten mit zwei Gruppen weiter zu führen, wobei die Eltern zwischen halbtägigem und ganztägigem Besuch wählen können.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Friedrich GROHS erteilt am Donnerstag, 30. Juni, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Pyrachstraße

Der Bau einer Reihenhausanlage an der Pyrachstraße erfordert den Ausbau der Pyrachstraße zwischen Scheiterberg und Lilienhofweg sowie eine Belagserneuerung vom Lilienhofweg bis zur Leopold-Werndl-Straße. Ein entsprechendes Projekt wird derzeit vom Bauamt ausgearbeitet. Im Zuge des Straßenbaues wird auch die Straßenbeleuchtung erneuert. Der Stadtsenat bewilligte dafür 123.900 Schilling.

Museum der Arbeitswelt in Steyr

Der Stadtsenat beschloß den Beitritt der Stadt Steyr zum Verein „Museum der Arbeitswelt“, der auf Initiative des Österreichischen Gewerkschaftsbundes im Stadtteil Wehrgraben ein Museum errichten will, in dem erhaltenswerte Objekte der Arbeitswelt ausgestellt werden sollen. Der Verein hat der Stadt mitgeteilt, daß die Landesausstellung 1987 dem Thema „Industrielle Arbeitswelt“ gewidmet ist und hiefür der historische Teil des Wehrgrabens besonders geeignet erscheine.

Gehsteig und Parkspur am Hubergutberg

Durch die Errichtung des Fußgängerüberganges Marienstraße hat sich die Zahl der Passanten vom Radmoserweg bzw. von der Ennsleite in die Neuschönau stark erhöht, so daß aus Gründen der Sicherheit auch auf der westlichen Seite des Hubergutberges ein Gehsteig notwendig geworden ist. Viele Fußgänger, meist Schulkinder und Pensionisten, müssen dann die stark befahrene Hubergutstraße nicht mehr überqueren. Außer dem Gehsteig errichtet die Stadt im oberen Straßenbereich eine Parkspur für sechzehn Personenautos und einen Bus sowie eine gepflasterte Verbindungsstiege vom Sepplbauerngut zur Hubergutstraße. Die Kosten für Gehsteig, Parkspur und Stiege belaufen sich auf 557.000 Schilling.

GRABUNGEN IN DER SCHWIMMSCHULSTRASSE. Im Zuge der Sanierung des Niederdruckgasrohrnetzes und des weiteren Ausbaues des Erdgashochdruckringes werden in der Schwimmschulstraße zwei Rohrleitungen aus Sphäroguß verlegt.

Durch die erforderlichen Tiefbauarbeiten werden im angeführten Bereich in der Zeit von Juli bis September Verkehrsbehinderungen eintreten.

Stadt kauft um 46 Mill. S Grundstücke für den Wohnbau und Betriebsgründungen

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zum Ankauf von Grundstücken im Ausmaß von insgesamt 61.320 Quadratmetern aus dem Besitz des Landwirtes Franz Johann Schützenhofer aus Steyr. Der Kaufpreis beträgt inklusive Steuern und Gebühren 46,3 Millionen Schilling.

Die Grundstücke liegen an der Resthof- und Ennser Straße im Norden der Stadt. Aufgrund ihrer besonders guten Eignung für Wohnbau und Betriebsgründungen zählen sie zum wertvollsten Bauland in Steyr, auf dem die Stadtentwicklung kontinuierlich weitergeführt werden kann.

Bei diesem Verkauf handelt es sich um die größte Grundtransaktion, die von der Stadt nach dem zweiten Weltkrieg durchgeführt worden ist.

368.000 Schilling Sanierung der Stützmauer Ennsleitenweg

Der Stadtsenat bewilligte 368.000 Schilling für die Sanierung der Stützmauer Ennsleitenweg. Die Reparatur ist wegen Setzungen und Rissen im Mauergefüge notwendig geworden. Durch die Errichtung eines zusätzlichen Sporns an der Mauerrückseite wird deren Standsicherheit erhöht. Gleichzeitig werden schadhafte Betonteile saniert und das Brüstungsgeländer erneuert.

Ausbau der Klingschmiedgasse

In einem Antrag an den Gemeinderat befürwortet der Stadtsenat die Freigabe von 775.500 Schilling für den Ausbau der Klingschmiedgasse im Stadtteil Ennsleite. Beginnend von der Einmündung in die Arbeiterstraße soll die Klingschmiedgasse bis zur neuen Reihenhausanlage der Steyr-Werke auf einer Länge von 195 Metern auf sechs Meter Fahrbreite ausgebaut werden. Dazu kommt ein zwei Meter breiter Gehsteig. Die alte Straßenbeleuchtung wird durch neue, im Gehsteigbereich situierte Aufsatzleuchten ersetzt. Im Zuge der Bauarbeiten wird auch die Wasserleitung erneuert. Auch die einmündende Kühberggasse bekommt eine neue Straßenbeleuchtung. Die Straßenbeleuchtung für die Klingschmied- und Kühberggasse kostet insgesamt 87.200 Schilling.

Löschfahrzeug um 2,8 Mill. Schilling für die Feuerwehr der Stadt Steyr

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr verfügt derzeit über Österreichs modernstes Löschfahrzeug, das Stadtrat Johann Zöchling am 30. Mai Zugskommandant Walter Hasenleitner übergab. Das Gerät kostete 2,8 Millionen Schilling. 2,4 Millionen Schilling zahlte die Stadt, 410.000 Schilling das Land. Das Fahrzeug ist mit 1200 Meter Schlauch bestückt. Auf dem Bild (v. l. n. r.): Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Gottfried Wallergraber, HBI Walter Hasenleitner, Stadtrat Johann Zöchling, Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Rudolf Schrottenholzer, die Stadträte Feuerhuber und Wippersberger. Foto: Kranzmayr



Ambulanzfahrzeug als Jubiläumsgeschenk für das Rote Kreuz

Die Bezirksstelle Steyr des Roten Kreuzes bekommt von der Stadt Steyr anläßlich seines 75jährigen Bestandsjubiläums das seit Jahren gewünschte Spezialambulanzfahrzeug für Ferntransporte. Das Fahrzeug kostet 600.000 Schilling.

Hangsanierung Lauberleite kostete 6,2 Mill. Schilling

Von der Hangsanierung Lauberleite liegt nun die Schlußabrechnung vor, die Kosten von insgesamt 6,234.201 Schilling aufweist. Höhlen und Überhänge wurden mit Beton verplombt bzw. mit Pfeilern unterstützt. Bei extremen Beanspruchungen wurden diese zusätzlich mit 30 Tonnen schweren Ankern in den Fels zurückverankert. Zur Sicherung gegen Kleinsteinfall wurde ein schwerer Steinschlagzaun gesetzt. Zum Fluß hin sichert ein Derbstangengeländer den Weg. Außerdem wurden zwei Bänke und vier Radständer im Bereich des Pumpwerkes und beim Rohrsteg versetzt.

Steyr nützt modernste Techniken für Produktionssteuerung

Führend in Österreich ist die Forschungsabteilung des Hauptwerkes Steyr mit der optimalen Nutzung aller Möglichkeiten der Computertechnik zur Steuerung von Entwicklungs- und Fertigungsprozessen. Forschungschef Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Krisper informierte die österreichische Presse über den Einsatz des CAE-Systems in Steyr – die vom Computer unterstützte Ingenieurleistung.

CAE beginnt bei der Erstellung von geometrischen Zeichnungen auf dem Bildschirm. Damit können schon im Entwurfstadium Berechnungsverfahren wie etwa die Methode der finiten Elemente, Aussagen über Funktionsqualität und Lebensdauer liefern. Mehrere Varianten können in kurzer Zeit beurteilt und nur die beste dann gefertigt werden. Der Traum der Techniker, bevor das Element entsteht, Daten über seine eventuellen Schwachstellen zu bekommen, ist so in Erfüllung gegangen. Erfahrungswerte werden durch Daten ersetzt. Auch bei der Fertigung hilft der Computer: indem er sein Wissen von der Geometrie des Bauteils direkt an computergesteuerte Werkzeugmaschinen weitergibt. Statt in zeitraubenden Fahrversuchen wird der Prototyp auf Prüfständen erprobt, die jede beliebige Einsatzsituation, sei es eine Autobahn in Europa oder eine Wüstenpiste in Afrika, computergesteuert nachbilden können. Voraussetzung für den Einsatz von CAE ist Software. Das sind Computerprogramme, die Wissen und jahrelange Erfahrung von Spezialisten in konzentrierter Form darstellen und auf Knopfdruck für alle Ingenieure bereithalten. Solche Computerprogramme sind bei Steyr im Softwarezentrum Technik installiert und werden laufend weiterentwickelt.

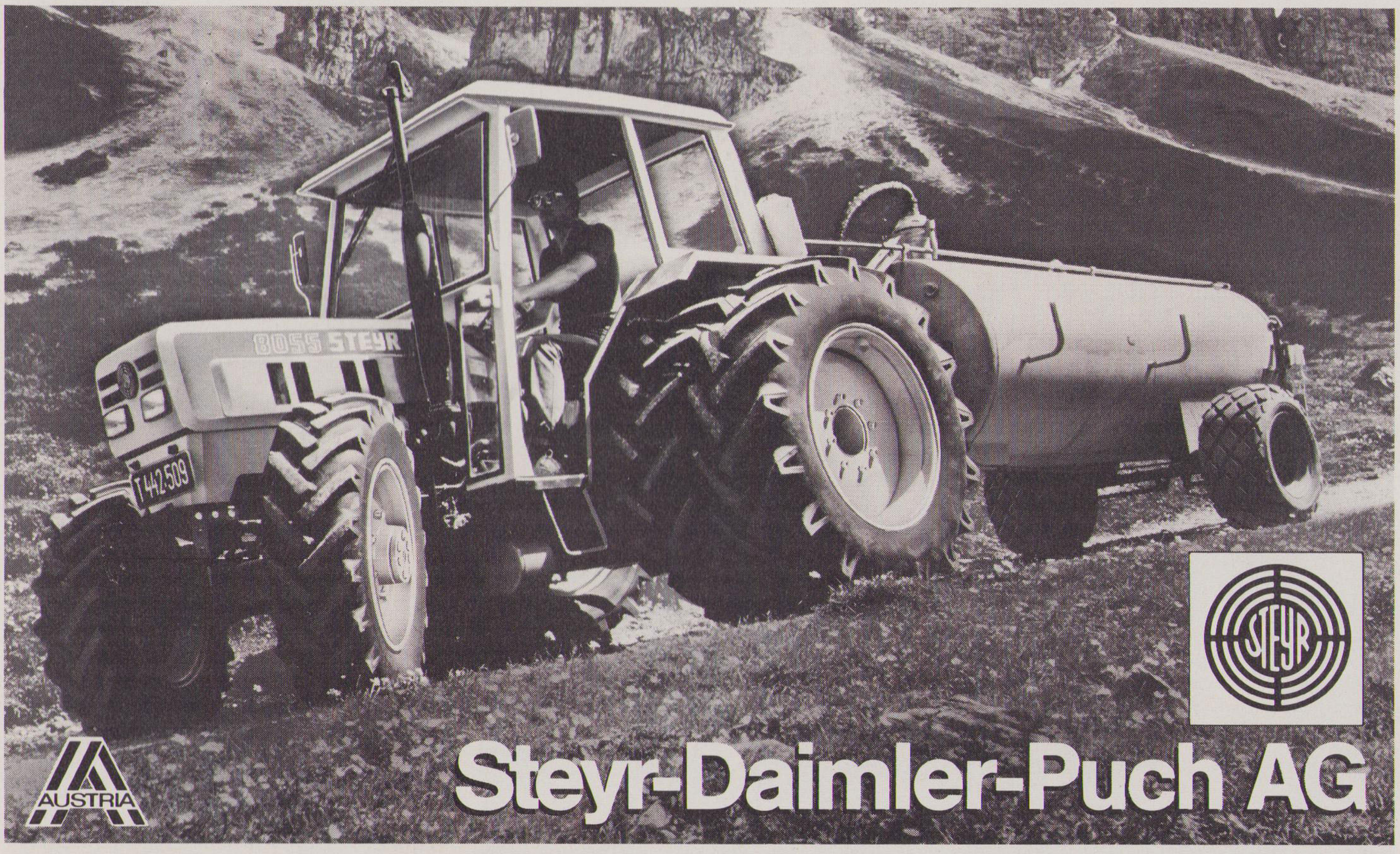
Die in der Forschungsabteilung des Hauptwerkes entwickelten Softwareprogramme werden nicht nur für die Lösung technischer Aufgaben im eigenen Unternehmen eingesetzt, sondern auch weiter verkauft bzw. getauscht. Hier gibt es bereits eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen wie BMW oder VOEST. Der Intelligenzspeicher wird auch gefüllt durch Kooperation mit der TU Graz und gezielter Vergabe von Diplomarbeiten an Universitätsstudenten.

Mit dem Verkauf der im Steyrer Softwarezentrum gespeicherten Intelligenz wird auch das Geld für den Zukauf hochqualifizierten Ingenieurwissens verdient. Die CAE-Anwendung ist die entscheidende Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit, denn CAE spart Zeit und Kosten bei der Entwicklung zukunftsweisender international konkurrenzfähiger Produkte und schafft neue, moderne Arbeitsplätze. Steyr ist damit in der Lage, gerade auch bei kleineren Stückzahlen die optimale Produktionsform zu ermitteln.

In Teilbereichen wurde im Hauptwerk Steyr bereits die computerunterstützte Produktion realisiert. Zu den neuesten Anschaffungen zählen Elektronenstrahlschweißmaschinen und Hinterachsschweißroboter und ein NC-Rohrbiegeautomat. Für den Bau einer neuen Galvanik wurden 33 Millionen Schilling investiert.

Aus dem Stadtsenat

Für Schulland- und Sportwochen der Hauptschulen Ennsleite, Tabor und Polytechnischem Lehrgang gewährt die Stadt bedürftigen Schülern einen Zuschuß von insgesamt 20.300 Schilling. Sanierungsarbeiten in der Hauptschule Promenade und in der Sonderschule Industriestraße kosten 435.000 Schilling. Für die Instandsetzung der Ehrengräber der Stadt Steyr auf dem Taborfriedhof wurden 40.400 Schilling bewilligt. 212.000 Schilling werden für die Neuverlegung der Trinkwasserleitungen in der Klingschmiedgasse und bei der Unterführung Neuschönauer Hauptstraße aufgewendet. 38.000 Schilling bewilligte der Stadtsenat für die Erstellung eines Gutachtens über den Zustand der Wiesenbergbrücke, die in den Jahren 1973/74 als Provisorium mit einer zehnjährigen Lebensdauer errichtet wurde. Dem Lebensmittelhändler Ewald Mühleder gewährt die Stadt eine Kleingewerbeförderung in Höhe von 10.000 Schilling. Zum Ankauf von Lehrmitteln für die Fächer Chemie und Physik an Pflichtschulen wurden 160.400 Schilling freigegeben.



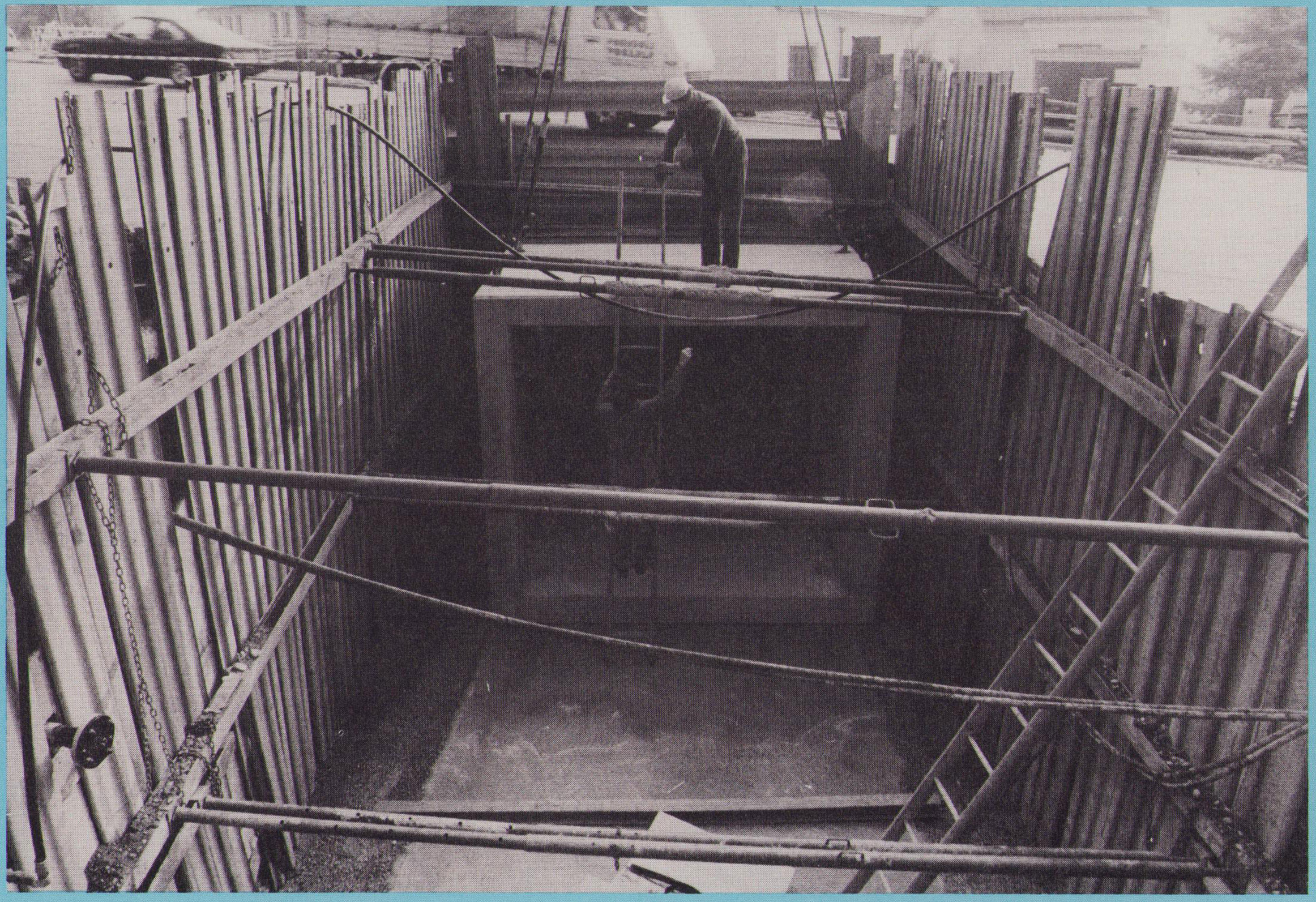
A-1010 Vienna, Austria · Kärntner Ring 7

Montage der Fertigteile für Fußgängerunterführung Blümelhubervilla

Acht Tunnelfertigteile mit einem Gewicht von je 25 Tonnen wurden in zwei Bauabschnitten für die Fußgängerunterführung Blümelhubervilla eingesetzt. Die Arbeiten unter Straßenniveau sind bereits fertig. Derzeit wird an den Stiegenabgängen und die Anbindung an die Gehsteige gearbeitet. Mit der Freigabe für die Benützung durch die Fußgänger ist voraussichtlich Mitte Juli zu rechnen.

Fotos: Hartlauer





70 Jahre Volksschule Gleink

Die am 1. Mai 1913 eröffnete Volksschule Gleink feierte Geburtstag. Anläßlich ihres 70jährigen Bestandes fand am 28. Mai im Turnsaal des Caritas-Jugendheimes eine Festveranstaltung statt, an der 500 Personen teilnahmen: Vizebürgermeister Karl Fritsch für den erkrankten Bürgermeister Franz Weiss, die Mitglieder des Stadtsenates und des Gemeinderates, Vertreter des Magistrates, Bezirksschulinspektor Rebhandl, Fachinspektor Maria Putz, die Geistlichkeit von Gleink, der Leiter der LSE-Schule, eine Reihe von Lehrern, die einst an der Schule unterrichteten, viele ehemalige Schüler, zahlreiche Besucher aus allen Bevölkerungskreisen und die Eltern der Schüler.

Vor den Gästen rollte ein bunt gestaltetes Programm ab, das Kinder aller Klassen boten. Musikalische Darbietungen wechselten mit gymnastischen Vorführungen und Volkstänzen ab. Die Schüler der 3. Klasse gaben ein pfiffiges Schulspiel zum besten, und Kinder der 3. und 4. Klasse erzählten einem „Reporter" aus der Schulchronik. Mit dem gemeinsamen Absingen der Landeshymne wurde die Festveranstaltung geschlossen. Anschließend begaben sich die Gäste in die Volksschule, wo die Ausstellung von Schülerarbeiten und der zur Schau gestellten Klassenfotos der verschiedensten Jahrgänge eröffnet wurde. Die Besucher waren voll des Lobes über den guten Ausbildungsstand und die Leistungen der Schüler, ganz gleich, ob es „Technisches Werken", „Textiles Werken" oder „Bildnerische Erziehung" betraf. Großes Gedränge herrschte stets bei den Fotos und manche Begebenheit aus der Schulzeit wurde aufgefrischt. Sehr viel Freude bereitete das Zusammentreffen ehemaliger Lehrer und Schüler der Schule, die einander Jahre, ja Jahrzehnte oft nicht mehr gesehen hatten. So manches Klassentreffen wurde dabei vereinbart.

Uneingeschränkte Bewunderung zollten alle dem renovierten Schulhaus, das sich in strahlender Frische den Besuchern zeigte. Der Magistrat hat in den letzten fünf Jahren etwa eine Million Schilling für die Schule aufgewendet, um sie gründlich zu erneuern. Nun steht sie mit den neuen Fenstern und äußerst geschmackvoll gefärbelt inmitten der teils neu angelegten Grünanlagen und Blumenbeete. Der planierte Spiel- und Turnplatz rundet das Kinderglück ab. Das Schulhaus hat in den siebzig Jahren seines Bestehens verschiedenes erlebt. Bereits nach dem ersten Schuljahr im neuen Haus brach der erste Weltkrieg aus. Hatte die Schule bei der Eröffnung drei Klassen mit 261 Schülern, so gab es den ganzen Krieg hindurch nur zwei Klassen. Erst im Schuljahr 1920/21 wurde sie wieder vierklassig. In der Not der Nachkriegsjahre erhielten die bedürftigen Schüler das Essen von der Schulausspeisung und zu Weihnachten kleine Geschenke von Wohltätern.

Mit dem Schuljahr 1922/23 wurde der Schuljahrbeginn auf September verlegt, während er bisher am 1. Mai war. Der zweite Weltkrieg war für die Schule eine bewegte Zeit. Die Klassenzahl sank auf zwei herunter und blieb so bis 18. März 1946. Im Schuljahr 1943/44 wurde das Schulhaus von einer Flakabteilung aus Hamburg beschlagnahmt und die beiden Klassen wurden in das Heim verlegt. Erst mit dem Schuljahr 1945/46 wurde der Unterricht wieder im Schulhaus erteilt, das nach Kriegsende arg geplündert worden war. In den ersten drei Jahren nach dem Krieg besuchten auch die Schwererziehbaren aus dem Caritas-Jugendheim die öffentliche Volksschule. Als das durch die hohen Klassenschülerzahlen untragbar wurde, erhielt das Heim eine eigene Schule, die Landessondererziehungsschule.

Durch die Einführung des 2. Klassenzuges der Hauptschule wurde an der VS Gleink im Jahr 1961 die Oberstufe aufgelassen und die Schüler in die Hauptschule übergeführt. Seit 1976 ist die Schule fünfklassig. Sie umfaßt vier Schulstufen mit einer Parallelklasse. In den siebzig Jahren unterrichteten 62 Lehrer an der Schule, darunter zehn Schulleiter (neun Männer und als erste Frau in der Schulgeschichte Gleinks die jetzige Leiterin). 4500 Kinder erhielten hier ihre Grundausbildung. Sie sind in den verschiedensten Berufen tätig. Eine ganze Reihe von ihnen hat studiert. So gingen aus den Reihen der Gleinker Schüler 15 Lehrer hervor, sechs Professoren, sechs Ingenieure, fünf Ärzte, darunter ein Primararzt, ein Innenarchitekt, eine Diplomdolmetscherin, eine Pharmazeutin, eine Fachinspektorin und der Vizepräsident des Kreisgerichtes Steyr. Neun Schüler stehen derzeit im Hochschulstudium. Schüler der Volksschule Gleink trifft man in den verschiedensten Ländern und in allen Kontinenten: sieben sind in der BRD, sechs in der Schweiz, einer in Südafrika, fünf in Australien, zwei in Arabien, einer in Indonesien, zwei sind Farmer in Kanada, ein Mädchen ist in Brasilien verheiratet und eines in New York. Aber wo immer sie auch sind, sie sind tüchtige Menschen und machen der Schule alle Ehre.

Intensivförderkurse für Schüler

Heuer finden erstmals Intensivförderkurse für Schüler der 1. bis 4. Klassen der HAUPTSCHULE oder ALLGEMEINBILDENDEN HÖHEREN SCHULEN statt (für Wiederholungs- oder Nachtragsprüfungen sowie bei Lernschwierigkeiten).
DEUTSCH: 31 UE, Kursbeitrag S 248.–
ENGLISCH: 61 UE, Kursbeitrag S 488.–
MATHEMATIK: 61 UE, Kursbeitrag S 488.–
Dauer: 22. August bis 3. September, 7. September bis 10. September 1983.
Ort: Volkshochschulhaus, Promenade 9.
Anmeldungen: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208. Die Einzahlung des Kursbeitrages erfolgt bei der Anmeldung.

Im Bild unten: Detail der Ausstellung von Schülerarbeiten. Links unten: Gymnastische Vorführungen. Fotos: Kranzmayr





STEYR CHRONIK



Elektro-Ausstellung 1908 in Steyr. *Foto: Heimathaus*

Vor 100 Jahren:

GEWÖLBEWACHE: „In der Zeit vom 27. Mai bis 2. Juni wurden von der städtischen Gewölbewache 15 Haustore und ein Auslagenbalkon offen angetroffen, welche trotz wiederholten Anläutens der Wächter von den Hausbewohnern die ganze Nacht über nicht geschlossen wurden."

ELEKTRIZITÄT: Im Objekt VI der Waffenfabriksgesellschaft werden Versuche mit elektrischer Beleuchtung durchgeführt, deren Erfolge beachtlich waren. Die Dynamomaschine läuft 780 Umdrehungen/Minute und erzeugt 8 Ampere elektrischen Strom. Mit den angeschlossenen Bogenlampen wird ein Werksraum im Ausmaß von 450 Quadratmetern und 5 Metern Höhe ausreichend beleuchtet.

Die BÜRGERKORPS-KAPELLE STEYR beteiligt sich am „Südwest-Niederösterreichischen Sängerfest" in Waidhofen/Ybbs.

Vor 50 Jahren:

FREMDENVERKEHR: Zu den Pfingsttagen hat Steyr einen beachtlichen Gästebesuch aufzuweisen. 12 Überlandbusse mit 360 Personen kommen aus der Bundeshauptstadt. Viele reisen in Privatautos und Krafträdern an (160 Wagen mit 700 Personen). Von den durchfahrenden Paddlern verweilen 120 in Steyr. 570 Autos und 691 Motorräder passieren die Eisenstadt. Vom Fremdenverkehrsverband werden 22 Stadtführungen mit je 20 Personen durchgeführt.

Die DEUTSCHMEISTER-KAPELLE gibt vor dem Steyrer Rathaus ein Konzert. Das Ensemble war zum ersten Male wiederum in den Traditionsuniformen zu sehen.

WETTER: Der Juni hatte 18 Regentage mit 126,8 mm Niederschlag. Gewitter wurden am 1., 13., 17. und 23. beobachtet. Der Wind kam meistens aus dem Westen, die Windstärke war gering. Am 16. Juni führten Enns und Steyr Hochwasser.

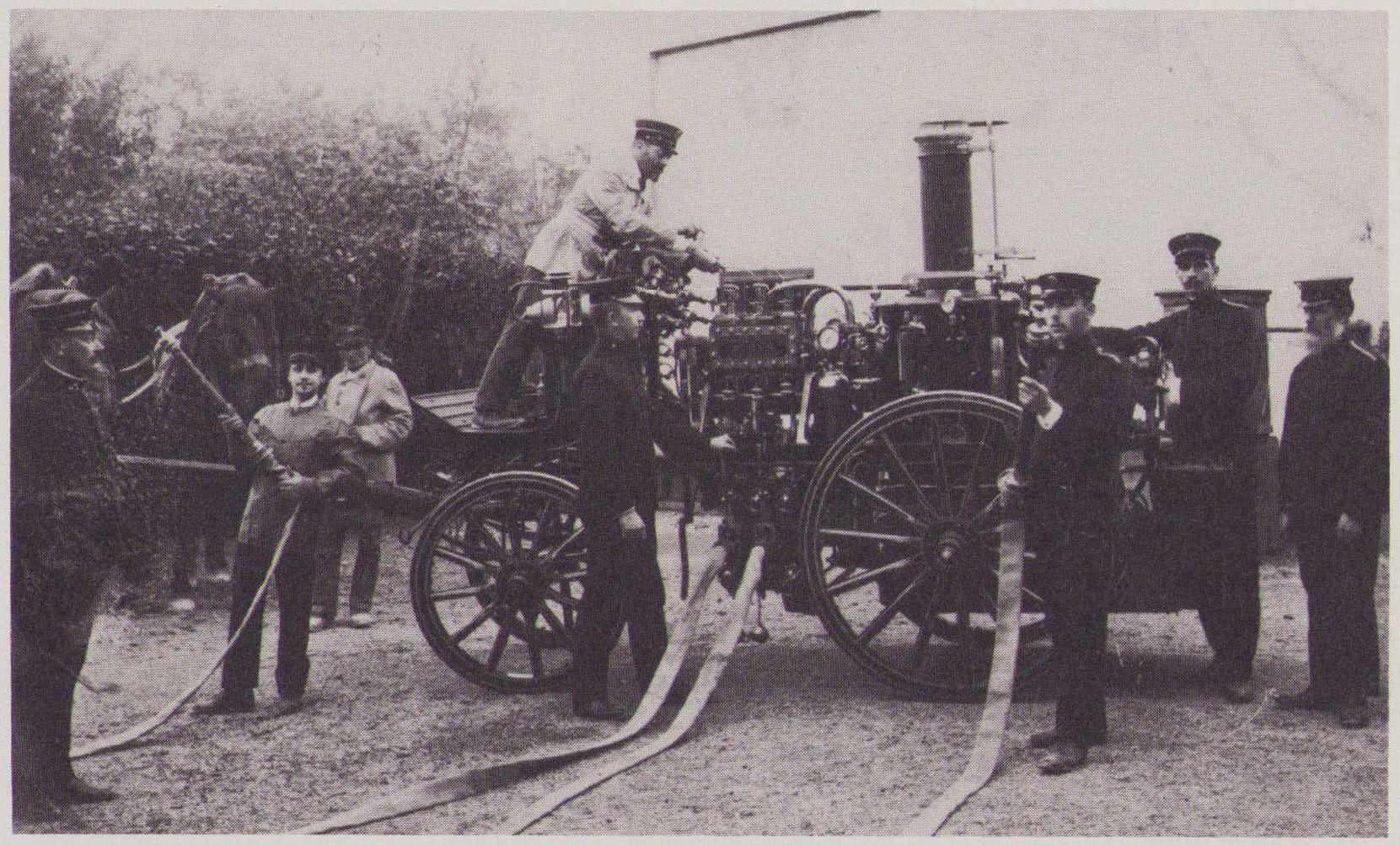
Vor 25 Jahren:

UNREF-SIEDLUNG: Am 25. Juni findet der Spatenstich für 152 Wohnungen der UNREF-Siedlung in Steyr statt. Für dieses Bauvorhaben stellt die Stadt die aufgeschlossenen Gründe zur Verfügung und leistet damit einen Zuschuß von 3 Millionen Schilling. Die Finanzierung der Bauten sichern die UNREF mit 8,2 Millionen Schilling und das Land Oberösterreich. Diese Wohnungen sollen Heimatvertriebenen zur bleibenden Heimstätte werden.

Vor 10 Jahren:

EHRUNG: Kommerzialrat Franz Brandl, Präsident der Volkskreditbank, wird in Anerkennung seiner Bemühungen um die Revitalisierung des Bummerlhauses die „Ehrenmedaille der Stadt Steyr" verliehen. Zum Anlaß „500 Jahre Bummerlhaus" wird vom Finanzministerium eine 50-Schilling-Silbermünze herausgegeben, die man im Steyrer Rathaus der Öffentlichkeit vorstellt.

MATURA: In der Handelsakademie Steyr bestehen 71 Prozent der Kandidaten die Matura mit Auszeichnung oder zumindest mit gutem Erfolg.



Stadtfeuerwehr um 1914.
Foto: Heimathaus

Die Glassammlung des Steyrer Heimathauses bietet schöne Beispiele einer alten Volkskunst, deren farbige Bilderwelt und mannigfaltige Formen immer wieder faszinieren. Unter allen Werkstoffen, die der Mensch für praktische und künstlerische Zwecke geschaffen hat, erwies sich das Glas als besonders vielfältig. Andererseits ist dieser aus dem Feuer geborene Stoff von Geheimnissen umwoben: Unbekannt sind nicht nur die Umstände seiner Erfindung, sondern auch seine innere Struktur, die bisweilen sogar dem Fachmann noch Überraschungen bereiten mag. Vielleicht aus diesem Grund, aber auch der Faszination, die von Gebilden aus Glas ausgehen kann, galt dieser Werkstoff in der Geschichte der menschlichen Kultur stets als ein edler Werkstoff.

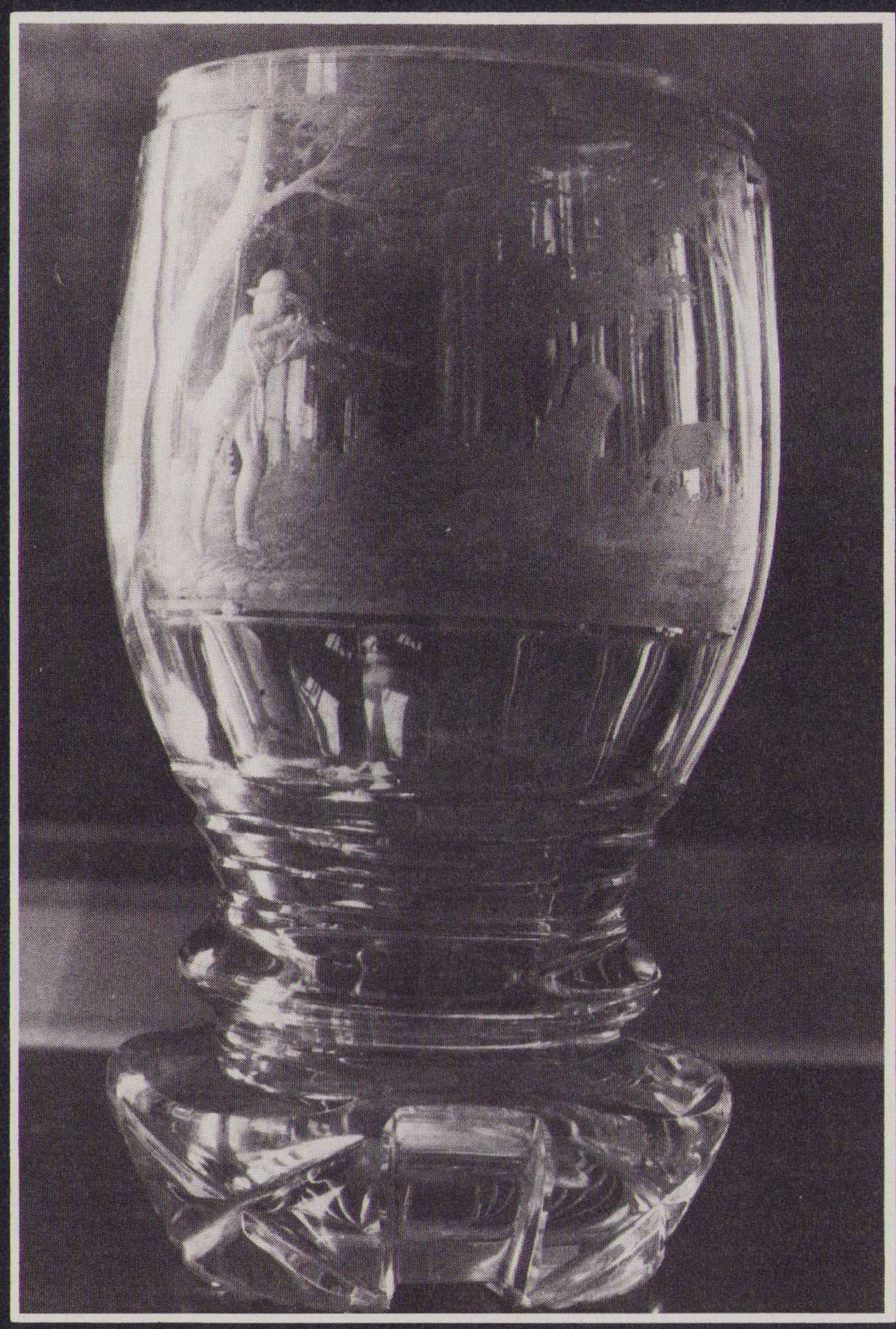
Fortsetzung nächste Seiten



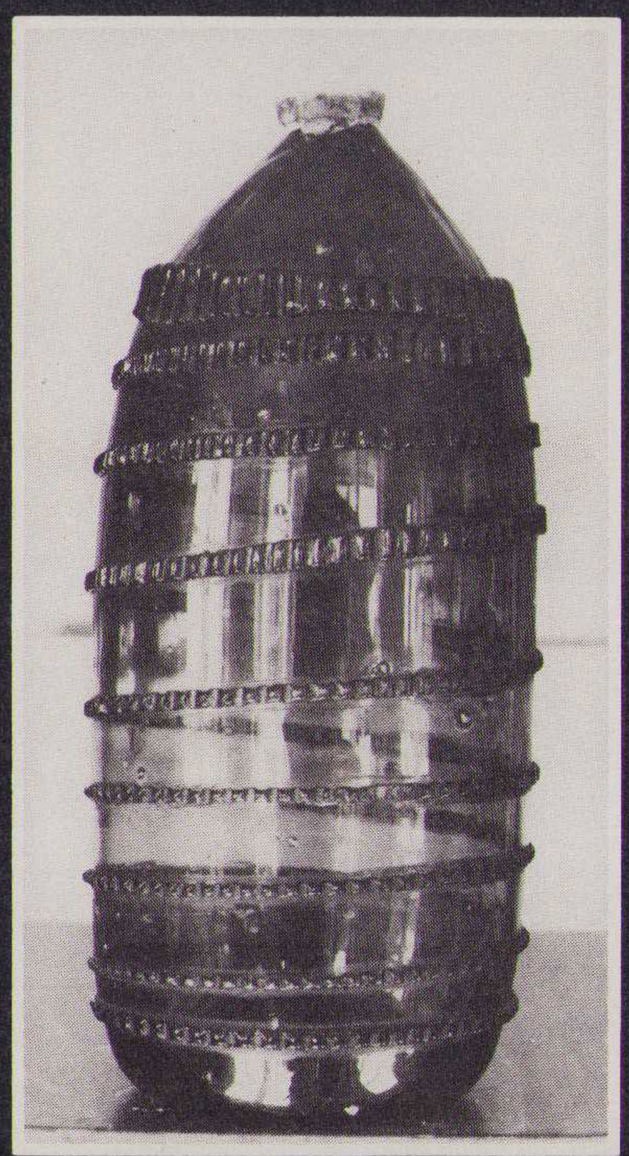


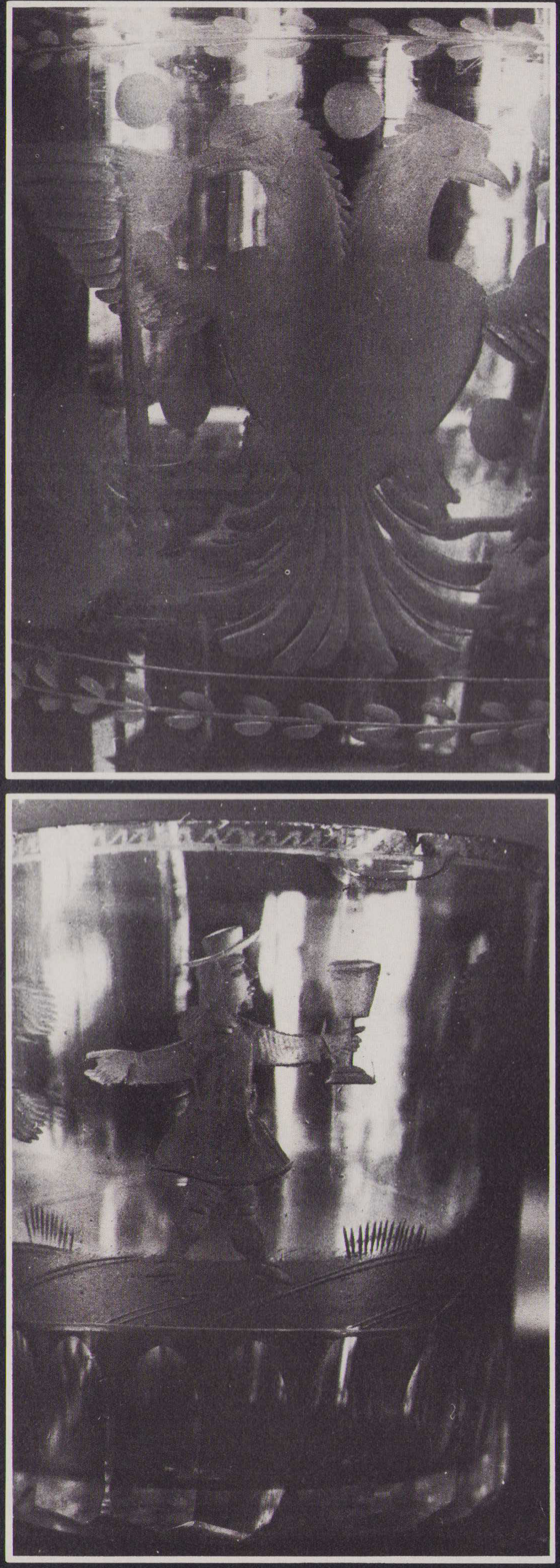
Volkskunst im Steyrer Heimathaus









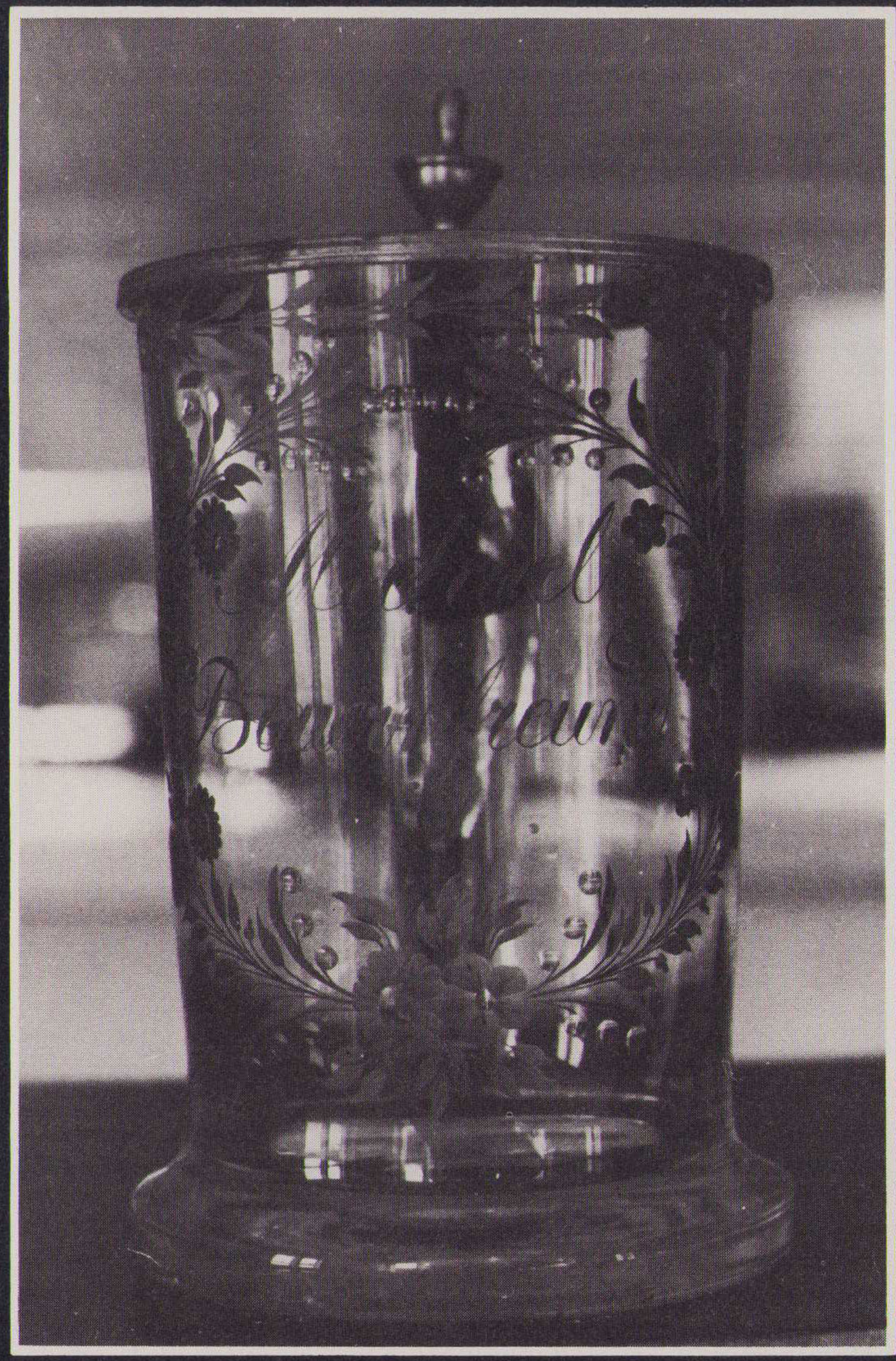


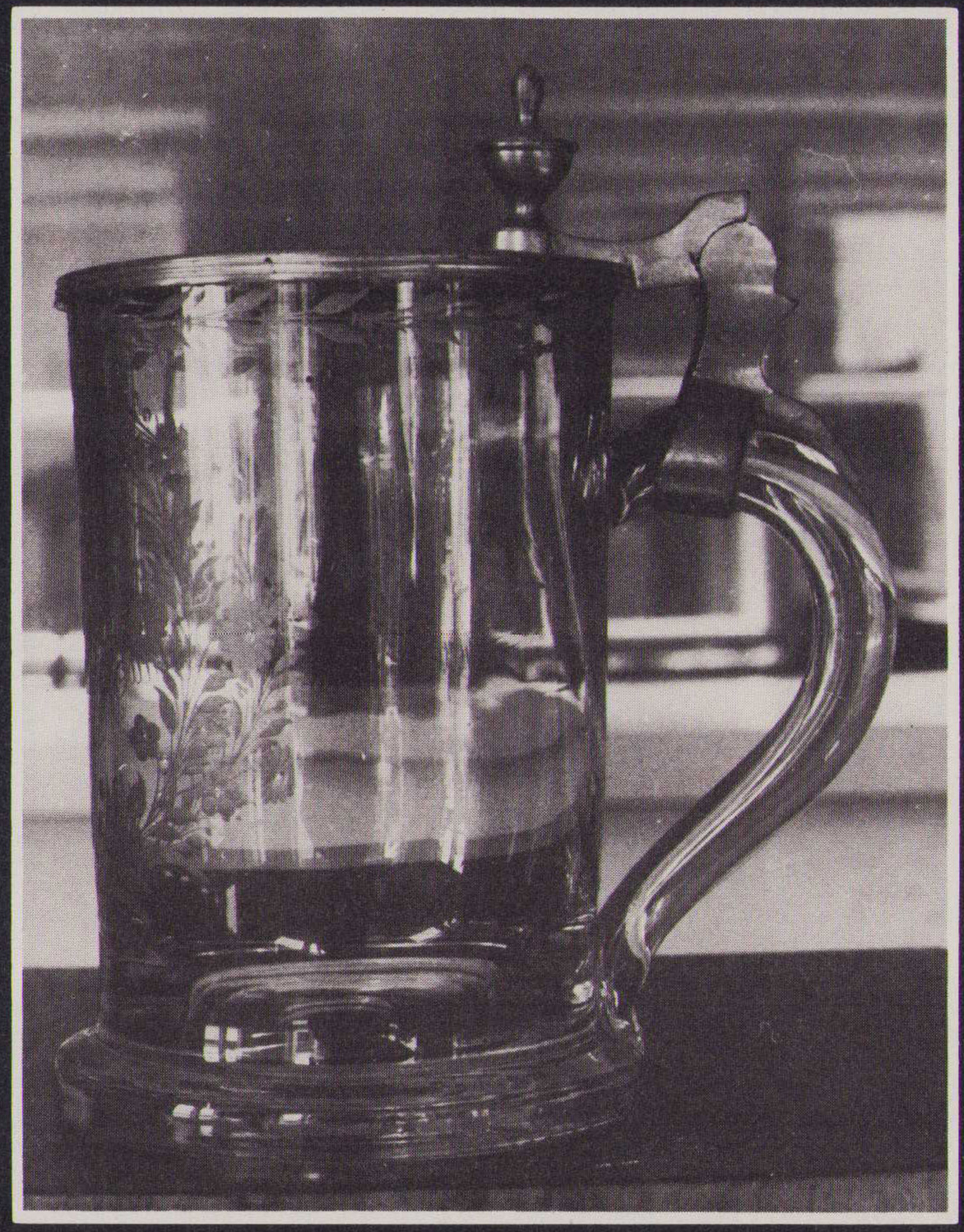


Wann und wo Glas erfunden wurde, kann niemand mit Gewißheit sagen. Nach Plinius soll es zufällig entdeckt worden sein: Phönikische Seefahrer hätten an einem Sandstrand aus Sodablökken eine Kochstelle erbaut und nach dem Löschen der Glut festgestellt, daß sich unter Einwirkung der Hitze verschiedene Bestandteile zu einer glasigen Masse verbunden hätten. Heute sind sich die Historiker darüber einig, daß Glas seit früher Zeit im östlichen Mittelmeerraum hergestellt und gehandelt wurde.

Das venetianische Murano wurde zum Zentrum europäischer Glaskunst. Von dort aus wurden







Glashütten auch in Österreich gegründet. Heimische Künstler brachten bald ihr Form- und Farbgefühl hinein. Die Glasbläser richteten ihre Erzeugnisse sowohl nach den Ansprüchen der Hoch- als auch der Volkskunst. Gläser erwarb man als kostbares Andenken und Mitbringsel auf Jahrmärkten oder bei Wallfahrten. Dem Geschenkcharakter wurde oft gleich Rechnung getragen, indem man gebräuchliche Vornamen auf dem Glas anbrachte. Ab dem 17. Jahrhundert entwickelte sich die Gravierkunst mit elegantem und lebendigem Dekor.

Zwei Steyrer Paddler bei der Weltmeisterschaft



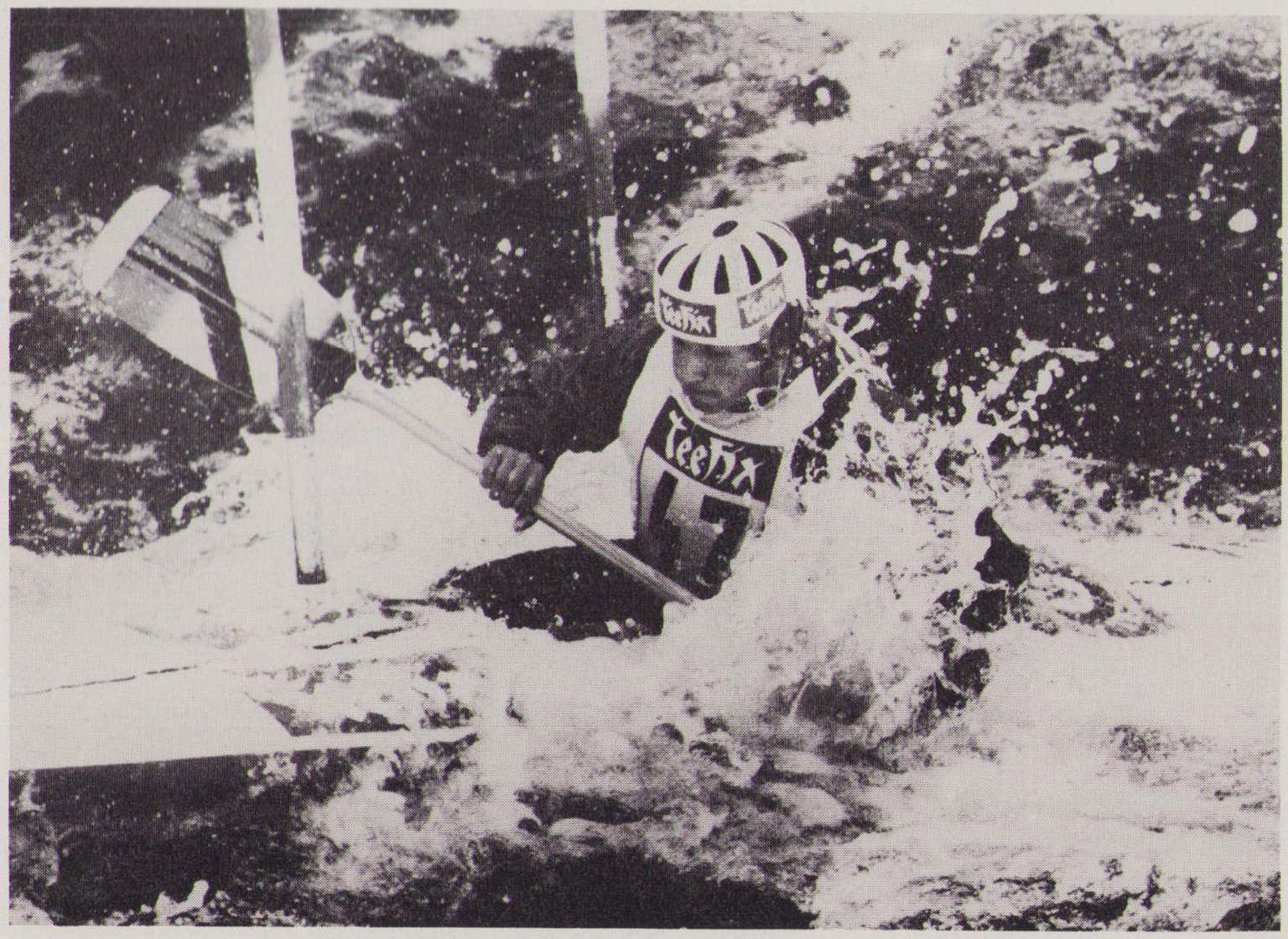
Werner Haiberger nimmt bereits zum dritten Male an einer Weltmeisterschaft teil.

Die romantische Kulisse der Steyrer Altstadt wird in den Sommermonaten von den schlanken Paddelbooten belebt. So herrscht stets ein reger „Kleinschiffverkehr" auf der Enns und Steyr. Es ist auch daher kein Wunder, daß die größten sportlichen Steyrer Erfolge auf dem Wasser erzielt wurden, nämlich im Paddelsport. Insgesamt wurden 14 WM-Titel erkämpft, von denen Forelle mit elf den Löwenanteil an sich reißt, gefolgt vom ATSV mit dem Dreifachweltmeister Hans Schlecht. Diese großen Vorbilder sind es immer wieder, die begeisterte jugendliche Wasserflöhe in ihren Bann ziehen und in jahrelangem Aufbautraining nicht nur zur österreichischen, sondern auch zur Weltspitze heranführen. So wird auch heuer wiederum Steyr durch Holger Kerbl im Slalom und Werner Haiberger in der Regatta vertreten sein.

Mit dem jungen Modelltischler Holger Kerbl – zur Zeit Heeressport- und Nahkampfschule Hörsching – stellt sich ein neuer WM-Wellenreiter vor. Mit seinen 19 Jahren und seiner Körpergröße von nur 1,63 m ist er der Benjamin der Mannschaft. Schaumstoff- und Poritunterlagen sorgen für einen normalen Sitz im Boot. Erbliche Belastung, zäher Fleiß, Selbstüberwindung in Kraftkammer, im Langlauf und bei jeder Witterung auf dem Wasser sind die Komponenten des Erfolges, der in der Nominierung zur Weltmeisterschaft Lohn und Gipfelpunkt findet.

Er wurde quasi schon ins Boot hineingeboren, denn beide Elternteile sind erfolgreiche Wildwasserspezialisten. Die beiden haben sich beim Paddeln in Zwickau kennengelernt. Frau Waltraud verließ die DDR und wurde Österreicherin. Vater Bruno war 13mal Staatsmeister im Rennboot und im Canadier. Die Mutter, noch als Waltraud Schale Weltmeisterin im Mix-Canadier und als „Meister des Sports in der DDR" verewigt, hat Holger förmlich im Wellenrhythmus großgeschaukelt. In der Sporthauptschule bekam er mit zehn Jahren den „Leistungsbiß". Unter Weltmeister Kurt Preßlmayr als Vorbild und dem paddelerfahrenen Vater als Lehrwart begann der Kampf gegen die tobenden und gischtenden Gebirgsbäche. Schon mit 17 Jahren stand er mit Werner Steinwendtner und Christian Schreiner zuhöchst auf dem Staatsmeisterschaftsstockerl als Mannschaftsslalomsieger. Zwei österreichische Jugendmeistertitel folgten. Siebenmal wurde er überdies oberösterreichischer Landesmeister. Mit letzter Konsequenz spulte er das WM-Vorbereitungsjahr ab. 45 Stunden hartes Training pro Woche: Waldläufe, Skilanglauf, Kraftkammer und immer wieder Perfektion auf dem Wasser. Schwerpunkte der Vorbereitung waren ein zweiwöchiger Jugoslawien-, ein dreiwöchiger Spanien-, ein einwöchiger CSSR- und ein dreiwöchiger Südtirolkurs. Für ihn spielt die biologische Ernährung eine besondere Rolle: wenig Fleisch, keine Wurst, viele Mehlspeisen, Gemüse, Müsli, Obst, Fruchsäfte und Milch. Das Schlafen im Heustadl oder im Zelt, das Bereiten der Mahlzeiten am Gaskocher und bei den Rennen gehören zur Romantik dieses zielstrebigen Leistungssportlers.

Prognosen wollte der WM-Neuling über sein Abschneiden nicht abgeben. Daß die Eltern kniezitternd am Ufer der Passer im Zentrum von Meran stehen und sich für



Erstmals bei einer Weltmeisterschaft: Holger Kerbl. *Fotos: Steinhammer*

ihren Holger heiser schreien werden, gehört zum selbstverständlichen Lebensrhythmus der Sportfamilie Kerbl.

Bereits WM-Routinier ist der 21jährige Werner Haiberger, denn er ist schon zum dritten Mal bei der Weltmeisterschaft dabei. 1979 war er in der Regatta in Kanada 21., 1981 in England als bester Österreicher 20. und diesmal erhofft sich Werner einen Rang unter den ersten 15 bei einer Beteiligung von 60 Regattafahrern. Mit seinen 70 kg gehört er zu den Schwergewichtlern, obwohl er schon 3 kg auf das ideale WM-Gewicht abtrainiert hat. Die zur Zeit hochwasserführende Passer liegt ihm sehr. Denn er liebt schnelles Wasser und hohen Wasserstand. Bei einem geplanten Wasserstand von 1,35 m verlangt der Gebirgsfluß bei einer Schwierigkeit von 3 bis 4 bei 6 Stufen den mutigen Wellenreitern alles ab. Die Gefahr der 8 km langen Regattastrecke liegt in den nicht sichtbaren Felsblöcken unter Wasser. Nach den ersten 10 Rennminuten bei einer Schwierigkeit von 2 bis 3 folgt die gefürchtete Schlucht, wo die richtige Spur entscheidend ist. Ein sechsminütiges, abwechslungsreiches Schlußstück verlangt dann noch alles ab. In dem vierwöchigen Kurs in Meran hat Werner die Strecke richtig studiert und wie eine Ballade auswendig gelernt. Quasi zum Abendgebet läßt er täglich die WM-Strecke immer wieder abspulen. In Meran hat er auch schon ein Boot versenkt. Erst sehr spät ist er in Meran in ein bauchigeres Boot umgestiegen. Auch hat er nach Absprache mit dem polnischen Trainer Kurz ein kürzeres und breiteres Paddel gewählt.

Für Werner, der in der Gaswerkgasse wohnt und die Steyr also hinten und vorne vorbeifließt, hat die Steyr bereits das Wiegenlied gesungen. Mit 11 Jahren kam er durch Freunde zum Paddelsport. Ein österreichischer Jugendtitel, zwei oberösterreichische Landesmeister, durch Jahre hindurch österreichischer Vize und 60 funkelnde Pokale sind der sichtbare Lohn der harten Arbeit. Werner Haiberger will noch mindestens zweimal bei der WM dabei sein. Wenn's so weitergeht, mit immer besseren Plazierungen.

Das Vorbereitungsjahr war für ihn vor allem eine große psychologische Belastung. Denn seit November, von einem wöchentlichen Ruhetag abgesehen, an dem der gelernte Maurer tüchtig beim Hausbauen schafft, ist er täglich auf dem Wasser, selbst im Winter bei eisigen Temperaturen. In diesem Jahr hat er sein Leben nur dem Sport gewidmet. Sein Arbeitstag: eine halbe Stunde Frühsport mit Lauf und Gymnastik, von 9 bis 11.30 Uhr auf dem Wasser, ausgiebiges Mittagessen, 2 Stunden Ruhe, 14.30 bis 16.30 Uhr auf dem Wasser. Zusätzlich kamen in den Wintermonaten noch Turnen, Schwimmen und Kraftkammer dazu. Pro Trainingseinheit schwitzte er an den Hanteln bei 20 bis 35 Tonnen Bewältigung. Sein 2500 km langes Trainingspensum liegt bereits um 1000 km über dem normalen Jahresdurchschnitt. Kurse in Jugoslawien, Spanien und Südtirol sorgten für den Feinschliff. Erst in den letzten vier Wochen erhielt er von seinem Trainer grünes Licht für die Schnelligkeitsarbeit und die Topform für Meran.

Ein Kuriosum an Rande: Der prächtige Leistungsathlet ist für das Bundesheer untauglich. Grund hiefür: ein Sportlerherz! Jetzt bemüht sich Werner Haiberger um ein für das Bundesheer befürwortendes Attest eines Arztes, denn er möchte in die Heeressport- und Nahkampfschule eintreten.

F. L.

10-km-Straßenlauf in Steyr anläßlich des Stadtfestes

Anläßlich des Steyrer Stadtfestes führen am 26. Juni die Vereine SK Amateure und Polizeisportvereinigung Steyr einen 10-km-Straßenlauf im Stadtgebiet von Steyr durch. Der Start ist für 9 Uhr vorgesehen. Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Franz Weiss und Vizebürgermeister Heinrich Schwarz. Zur Teilnahme sind alle Steyrerinnen und Steyrer und Gäste ab dem Jahrgang 1966 eingeladen, gleichgültig, ob sie einem Verein angehören oder nicht.

Streckenverlauf: Rundkurs/3 Runden. – Start: Stadtplatz/Hauptpostamt – Enge Gasse – Steyrbrücke – Schlüsselhofgasse bis zur Verkehrsschule (Unterführung Ennstalbrücke) – Ennstalbrücke – Haratzmüllerstraße bis zum Gasthof Seidlbräu – Abzweigung zum Ennsufer – Uferweg bis zum Schiffmeisterhaus – Neutorbrücke – Grünmarkt – Hauptpostamt/Stadtplatz. Rundenlänge: 3400 m. – Anmerkung: Dritte Runde endet beim Torbogen Neutorbrücke (Ziel).

Klasseneinteilung:

Damenklassen – Junioren 1965/66; F I 1964 – 1954; F II 1953 – 1944; F III 1943 und früher.

Herrenklassen – Junioren 1964/65; M I 1963 – 1954; M II 1953 – 1944; M III 1943 – 1934; M IV 1933 und früher.

Nennungen: Schriftlich mit Angabe von Vor- und Zuname, Geburtsjahr und Verein bis 22. 6. 1983 an den Polizeisportverein Steyr, 4400 Steyr, Berggasse 2.

Nenngebühr: 30 Schilling für alle Klassen und für Mitglieder des OÖ. Leichtathletikverbandes gemäß Verbandstagbeschluß. Einzahlung mit Angabe der Nennung an das Konto des Pol.-SV Steyr/Sparkasse Steyr Nr. 0000-021170, BLZ. 20338. Nachnennungen bis 1 Stunde vor Start möglich, jedoch erhöhtes Startgeld (S 50.–).

Ehrenpreise: Wanderpokal der Stadt Steyr für den Tagessieger, Sportplakette der Stadt Steyr für die Ränge I bis III für alle Klassen. Weitere Ehren- bzw. Sachpreise der Firma NIKE und GOLLNER Sport werden widmungsgemäß vergeben.

Siegerehrung: Sonntag, 26. Juni 1983, um 11.30 Uhr, Podium vor dem Rathaus. Bei Schlechtwetter im Festsaal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a. – Startnummernausgabe: Meldestelle, Startnummernausgabe, Garderoben, Duschen in der Hauptschule Promenade, Zugang Gabelsbergerstraße, Startnummernausgabe ab 7.30 Uhr. – Parkmöglichkeiten: Tiefgarage des Forum-Kaufhauses für Teilnehmer am 10-km-Steyrer-Stadtfest-Straßenlauf reserviert.

Steyrer Stadtmeisterschaft im Paddeln

Unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Weiss und Vizebürgermeister Schwarz findet am Sonntag, 26. Juni, die Steyrer Stadtmeisterschaft im Paddeln statt. Durchgeführt wird die Veranstaltung vom ATSV Steyr. Die Teilnehmer starten um 9.30 Uhr und befahren die Strecken zwischen Schönauerbrücke und Zwischenbrücken.

Leistungsklassen: Jugend weiblich bis Jahrgang 1965; Damen Allgemeine Klasse, Jahrgang 1964 und früher Geborene; Jugend männlich bis Jahrgang 1965; Herren Allgemeine Klasse, Jahrgang 1964 bis 1950; Herren Altersklasse, Jahrgang 1949 und früher Geborene; Touristenklasse – alle Jahrgänge.

Bootsklassen: WW Regatta – K 1 und C 2; Touristenklasse Slalom- oder Wanderboot. – Staffelbewerb: 1 Mannschaft = 6 Wettkämpfer. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die ihren ordentlichen Wohnsitz im Gemeindegebiet der Stadt Steyr haben. Vereinsangehörigkeit ist nicht erforderlich. Es müssen in jeder Altersklasse mindestens drei Teilnehmer antreten, ansonsten werden die Wettkämpfer in der nächsthöheren Klasse gewertet. Nennungen sind schriftlich an Helmut Glaser, Arbeiterstraße 41, 4400 Steyr, zu richten oder während der Amtsstunden im Sportreferat, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 207, abzugeben. Nennungsschluß ist Mittwoch, 22. Juni. Nachnennungen sind am 26. Juni 1983 um 8 Uhr im ATSV-Bootshaus möglich. – **Nenngeld:** S 30.– für Erwachsene; S 15.– für Jugendliche; S 80.– für eine Mannschaft. Das Nenngeld ist bei der Startnummernausgabe im ATSV-Bootshaus ab 8.30 Uhr zu bezahlen. – **Preise:** Pokale, Plaketten und Urkunden. Startnummern werden am 26. Juni bis 9.15 Uhr im ATSV-Bootshaus ausgegeben. – **Start:** Sonntag, 26. Juni, 9.30 Uhr, Einzel-, anschließend Mannschaftsbewerbe. – **Siegerehrung:** Sonntag, 11.45 Uhr, vor dem Rathaus.

Mehr Sicherheit für Radfahrer

Durch die letzte Novelle der Straßenverkehrsordnung tritt am 1. Juli 1983 auch für Radfahrer eine Reihe von neuen Bestimmungen in Kraft, die das Radfahrerdasein erleichtern und vor allem sicherer machen sollen.

So müssen die Fahrräder bis 31. Dezember 1988 zusätzlich zu den bisher vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenständen mit Reifen oder Felgen versehen sein, deren Seitenwände ringförmig zusammenhängend weiß oder gelb rückstrahlend sind. Dem Gesetz wird auch entsprochen, wenn jedes Rad mit mindestens zwei nach beiden Seiten wirksamen Rückstrahlern ausgerüstet ist. Neu eingeführt wird zu den bereits bestehenden Geh- und Radwegen ein Geh- und Radweg. Dies ist ein gemeinsam für den Fußgänger- und Fahrradverkehr bestimmter und als solcher gekennzeichneter Weg. Zur Kennzeichnung wird ein neues Gebotszeichen eingeführt.

Wenn auf Straßen mit mehr als einem Fahrstreifen für die betreffende Fahrtrichtung das durchgehende Befahren eines Fahrstreifens nicht möglich ist oder ein Fahrstreifen endet, ist den am Weiterfahren gehinderten Fahrzeugen der Wechsel auf den zunächst gelegenen verbleibenden Fahrstreifen nach dem Reißverschlußsystem zu ermöglichen. Diese Bestimmung ist auch von den Radfahrern zu beachten. Ab dem Vorschriftszeichen „Fahrverbot in beiden Richtungen" ist nach wie vor das Fahren auch mit Fahrrädern verboten. Das SCHIEBEN eines Fahrrades ist aber neuerdings erlaubt.

In Erinnerung gerufen werden soll, daß auch bisher schon das Fahren auf Gehsteigen und Gehwegen in der Längsrichtung verboten ist, das Schieben eines Fahrrades ist aber jetzt erlaubt. Daraus ergibt sich, daß in einer Einbahnstraße ein Fahrrad auf dem Gehsteig auch entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung geschoben werden darf. In einer Fußgängerzone ist das Fahren mit jedem Fahrzeug verboten, ein Fahrrad darf nun jedoch geschoben werden. In der neu eingeführten Wohnstraße ist der Fahrradverkehr gestattet. Eine Wohnstraße ist eine für den Fußgänger- und beschränkten Fahrzeugverkehr gemeinsam bestimmte und als solche gekennzeichnete Straße. Zur Kennzeichnung wurde ein neues Hinweiszeichen eingeführt.

Da ab 1. Juli Verkehrsflächen von Fußgängern und Radfahrern gemeinsam benützt werden dürfen, ergibt sich die gegenseitige Rücksichtnahme als dringendstes Gebot.

GOLDENES EHRENZEICHEN FÜR AUGUST MOSER.



Eine hohe Auszeichnung erhielt August MOSER, einer der Pioniere der Steyrer Arbeiterbewegung. Sozialminister Alfred Dallinger überreichte ihm in Anwesenheit von AK-Präsident Fritz Freyschlag, dem ehemaligen Landtagspräsidenten Sepp Schweighofer und Kammeramtsdirektor Dr. Franz Lettner das vom Bundespräsident verliehene Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Sozialminister Dallinger würdigte das unermüdliche Wirken Mosers im Dienste der Arbeiterklasse, für die er ein Leben lang gewirkt, gekämpft, gelitten und geopfert hat, für die er eingesperrt wurde und in die Emigration gehen mußte.

Moser war von 1945 bis 1971 Mitglied des Steyrer Gemeinderates.

Foto: Peter Wurst

Hinweise des kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes

Die bereits in den vergangenen Jahren mit sehr gutem Erfolg durchgeführte Aktion „Sicherung des Kraftfahrzeuges und dessen Inhaltes" wird auch im heurigen Jahr wieder durchgeführt, um die Bevölkerung für den Gedanken einer zumutbaren Eigentumssicherung weiter zu sensibilisieren und den Dieben das Handwerk zu erschweren. Aus diesem Grund werden folgende Verhaltensmaßregeln vorgeschlagen:

Wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen, denken Sie an alle Sicherungsmöglichkeiten. Versperren Sie Ihr Fahrzeug und ziehen Sie den Zündschlüssel so ab, daß auch die Lenkradsperre eingeschaltet ist. Vergessen Sie auch nicht, die Fenster und den Kofferraum zu verschließen. Da Ihr Wagen auch kein fahrbarer Tresor ist, dürfen Wertgegenstände, Fahrzeugpapiere, Geld, Dokumente und dgl., nie sichtbar im Fahrzeug zurückbleiben. Der Kofferraum bietet sicher mehr Schutz als der Fahrgastraum.

Typenschein oder Einzelgenehmigung gehören nicht ins Fahrzeug, sondern an einen anderen sicheren Ort. Bedenken Sie, wenn Ihr Fahrzeug gestohlen wird, weil es nicht ordnungsgemäß gesichert war, haben Sie neben einem erheblichen Vermögensschaden auch mit Unannehmlichkeiten anderer Art zu rechnen. Der Dieb könnte beispielsweise mit dem gestohlenen Kraftfahrzeug einen schweren Verkehrsunfall verursachen oder das Fahrzeug zur Begehung von strafbaren Handlungen wie Überfällen oder Einbruchsdiebstählen verwenden.

Wir ersuchen deshalb, Ihr Fahrzeug stets ordnungsgemäß zu sichern, da Sie damit Ihr Eigentum schützen und vielleicht auch mithelfen, ein Verbrechen zu verhindern.

Sollten Sie spezielle Fragen, wie beispielsweise über den Einbau von Sicherungs- oder Alarmanlagen haben, steht Ihnen der kriminalpolizeiliche Beratungsdienst bei der BPD Steyr, Zimmer 33, Tel. 22 3 91, Klappe 68, gerne zur Verfügung.

Abschließend noch ein Hinweis: Autostopper erhöhen das Risiko, sowohl für den Lenker als auch für den Mitfahrer!

HTL-Ausbildung für Berufstätige

Auf Initiative der Arbeiterkammer wird ab Februar 1984 an der HTL Steyr vom Bund ein kostenloser sieben Semester umfassender Aufbaulehrgang für Berufstätige, Fachrichtung Maschinenbau-Betriebstechnik, mit Reifeprüfung im Abendunterricht angeboten. Die Besucher bekommen nicht nur die Schulbücher kostenlos, der Staat unterstützt sie auch finanziell, damit sie für die Reifeprüfung innerhalb einer sechsmonatigen Vorbereitungszeit ihre Berufstätigkeit einstellen können. Auskünfte erteilen die Direktion der HTL Steyr und die Amtsstelle Steyr der Kammer für Arbeiter und Angestellte.

Gesetzliche Vorschriften über die regelmäßige Überwachung von Ölfeuerungsanlagen

Das Ölfeuerungsgesetz, LGBl. Nr. 33/1976 und die Ölfeuerungsverordnung, LGBl. Nr. 83/1980 und LGBl. Nr. 37/1982 regeln nunmehr die Errichtung, Instandhaltung und den Betrieb von Anlagen zur Lagerung und Verfeuerung von brennbaren Flüssigkeiten und insbesondere von Ölfeuerungsanlagen. Die gesetzlichen Bestimmungen gelten sowohl für die Errichtung als auch für den späteren Heizbetrieb. Vorgeschrieben ist dabei, die Ölfeuerungsanlagen einer periodischen Überprüfung zu unterziehen, und zwar:

a) Ölheizungen mit einer Heizleistung (Gesamtnennbelastung) von über 26 kW (= 22.355 kcal/h) **zweijährlich**

b) und solche Ölfeuerungsanlagen mit einer Gesamtnennheizleistung von wenigstens 46,52 kW (= 40.000 kcal/h) mindestens **jährlich einmal** durch einen befugten Sachverständigen überprüfen zu lassen.

Das Ergebnis dieser Überprüfung ist in einem Überprüfungsbefund festzuhalten, der bei der Kontrolle durch die Behörde oder den von ihr beauftragten Organen vorzuweisen ist. Durch eine periodisch vorzunehmende Kontrolle wird angestrebt, mehr Sicherheit beim Heizbetrieb, sowie dem Erfordernis der Zeit, im Sinne des Umweltschutzes eine geringmögliche Umweltbelastung, und gleichzeitig eine bestmögliche Verbrennung und somit eine Brennstoffeinsparung zu erreichen.

Zur Überprüfung und Erstellung von Überprüfungsbefunden sind befugt:

a) Ziviltechniker im Rahmen ihrer Befugnisse; b) physische Personen, die nach den gewerberechtlichen Vorschriften zur Errichtung der zu überprüfenden Ölfeuerungsanlagen befugt sind; c) fachlich in Betracht kommende staatlich autorisierte Untersuchungs-, Erprobungs-, oder Materialprüfungsanstalten und d) Rauchfangkehrermeister, die aufgrund einer besonderen nachweisbaren Ausbildung die erforderlichen Fachkenntnisse besitzen.

Im Bereich der Stadt Steyr wurden ab 1. Jänner 1983 mit Bescheid des Bürgermeisters vom 7. Dezember 1982 die Bezirksrauchfangkehrermeister der Stadt mit einem Dienstbereich – entsprechend ihrem Kehrbezirksbereich – zu beauftragten sachverständigen Organen bestellt, für die Behörde die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und insbesondere die zeitgerechte Vornahme dieser Überprüfungen bei den einzelnen Ölheizungen zu kontrollieren.

Sollten Sie als Betreiber einer Ölfeuerungsanlage diese gesetzlich vorgeschriebene Überprüfung noch nicht vorgenommen haben, werden Sie ersucht, diese umgehend und noch vor der nächsten Heizperiode veranlassen zu wollen.

Zur Beachtung: Eine Ölfeuerungsanlage, die Mängel aufweist, bedeutet Brand- und Rauchgasgefahr für die Hausbewohner, verursacht überhöhte Heizkosten und erzeugt eine vermeidbare Luftverschmutzung. Diese Mängel sind häufig dem Heizungsbetreiber nicht bewußt und können oft nur durch den Fachmann und mit Hilfe spezieller Meßgeräte erkannt werden.

Magistratsabteilung VI,
Liegenschaftsverwaltung, GHJ2-5961/82

Ausschreibung

über die Lieferung und Montage von Kunststoffschnelltauschfenstern im gemeindeeigenen Objekt Industriestraße 5.

Die Anbotunterlagen können ab 13. Juni 1983 in der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates Steyr, Zimmer 232, verschlossen und mit der Aufschrift „Anbot Kunststoffschnelltauschfenster Industriestraße 5“ versehen, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag um 10 Uhr in der Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt. Der Stadt Steyr erwächst durch die Annahme der Anbote keine wie immer geartete Verpflichtung gegenüber dem Anbotsteller.

Der Abteilungsvorstand:
OAR Brechtelsbauer

Städtische Sportplätze sind während der Sommerferien für die Schuljugend geöffnet

Die Stadtgemeinde stellt auch in den heurigen Sommerferien wieder folgende städtische Sportplätze der Schuljugend zur kostenlosen Benützung zur Verfügung.

Tabor: Schulsportplatz Taborschule (Zugang beim Eingangstor an der Umfahrung Seifentruhe); Münichholz: städtischer Sportplatz Münichholz (Zugang beim Sportheim); innere Stadt: städtische Sportanlage Rennbahn (Zugang beim Garderobengebäude); auf der Ennsleite wird auf den Kinderspielplatz Glöckelstraße verwiesen, auf dem zwei Fußballtore aufgestellt wurden.

Um jedoch einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb zu gewährleisten, sind folgende Regeln zu beachten: Die angeführten Sportplätze sind während der gesamten Schulferien jeweils von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 17 Uhr und für Kinder im Pflichtschulalter (bis 15 Jahre) zugänglich. Eine Aufsicht seitens des Magistrates kann allerdings nicht beigestellt werden. Die Schulgebäude müssen während der Ferienmonate wegen der Personalurlaube und der Instandsetzungs- und Reinigungsarbeiten geschlossen bleiben. Es können daher auch die Toiletteanlagen nicht benützt werden. Aus Sicherheitsgründen ist das Befahren der Sportanlagen mit Fahrrädern nicht gestattet. Die Benützung der Sportanlage kann grundsätzlich nur auf eigene Gefahr erfolgen. Es wird auch ersucht, Bälle nicht auf benachbarte Grundstücke zu werfen, damit die Privatrechte gewahrt bleiben.

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-3197/83

Öffentliche Ausschreibung

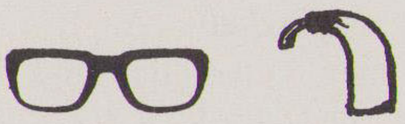
über die Baumeisterarbeiten für die Regenerierung der „Josef-Werndl-Gasse“ im Wehrgraben.

Die Unterlagen können ab 20. Juni 1983 im Stadtbauamt, Zimmer 301, gegen Kostenersatz von S 100.– abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Regenerierung der Josef-Wendl-Gasse“ bis 7. Juli 1983, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

Brillen Hörgeräte



Hans Petermandl

A-4400 Steyr
Pachergasse 2
Tel. 0 72 52/23 5 06

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSCHAMPONIERUNG
POLSTERMÖBELREINIGUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Leharstraße 11
Telefon 0 72 52/62 57 45

STEYRER
FENSTER- u.
GEBÄUDEREINIGUNG



Neue Bücher

Das besondere Gartenbuch

A. C. Muller-Idzerda: „DER GARTEN – Mein Leben." – 272 Seiten mit 400 Farbfotos und 200 Zeichnungen, DM 39.80, MOSAIK-Verlag, München.

A. C. Muller-Idzerda ist die Autorität der niederländischen Gartenbauszene. „Der Garten", ihr neues, grundlegendes Werk ist ein klassischer Ratgeber. Es behandelt alle Aspekte des Gartenbaues von der Bodenbearbeitung und den klimatischen Voraussetzungen bis zur Gartenplanung und Gestaltung. Mit 400 Farbfotos und 200 Zeichnungen werden dem Gartenliebhaber alle denkbaren Gartenformen präsentiert: Kräutergarten, Heidegarten, Wasser- und Sumpfgarten, Obst- und Gemüsegarten, Naturnaher Garten, Dach- und Balkongarten.

Grün unter Glas

Karlheinz Jacobi/Dietrich Mierswa: „GÄRTNERN UNTER GLAS UND FOLIE." Kleingewächshäuser und Frühbeete – Bau, Technik, Nutzung. 236 Seiten, 101 Farbfotos, 91 SW-Fotos, 50 Zeichnungen, Format 15,9 × 21,1 cm, gebunden. S 268.–, BLV-Verlagsgesellschaft.

Das Gärtnern unter Glas und Folie hat nicht nur bei dickbetuchten Gartenenthusiasten oder erfolgreichen Erwerbsgärtnern, sondern im Laufe der letzten Jahre auch bei sparsamkeitsorientierten Hobbygärtnern immer mehr an Beliebtheit gewonnen. Bietet es doch zahlreiche Möglichkeiten, den Garten fast während des ganzen Jahres optimal zu nutzen. So kann man z. B. bis in den Winter hinein Nutz- und Zierpflanzen ziehen oder vermehren, exotischen Gewächsen angemessene Lebensbedingungen schaffen und sogar Gemüse während der frostigen Jahreszeit ernten. „Folien- und gewächshausfrisch" auf den Tisch, das ist für viele Gartenfreunde ein ehrgeiziger Grundsatz, der überdies bei vielen im biologischen Anbau seine Wirklichkeit findet.

In dieser völlig überarbeiteten Neuausgabe werden zunächst die technischen Aspekte dargestellt. Hierin wird das Wissen über die verschiedenen Gewächshaus- und Frühbeetformen, Bauweisen, Einrichtungen, Zubehör und Beheizung übermittelt. Darauf aufbauend, beschäftigen sich die Autoren anschließend in diesem neuen BLV Gartenberater ausführlich mit den Nutzungsmöglichkeiten. Hier wird der Leser darüber gründlich informiert, welche Nutz- und Zierpflanzen sich für die einzelnen Gewächshaus- und Frühbeetformen sowie Folientunnel eignen und wie sie zu pflegen sind. Ein tabellarisch aufgebauter Monatskalender hilft, den Überblick über alle anfallenden Arbeiten zu behalten.

Ausdruckswerte von Farben

Ingrid Riedel: „FARBEN." – 190 Seiten und 8 Farbtafeln, kartoniert mit vierfarbigem Überzug, DM 29,80, KREUZ-Verlag.

Das Erleben von Farben in der Natur löst im Menschen bestimmte Gefühlsreaktionen aus, und von diesen werden die symbolischen Farbbedeutungen abgeleitet. So ist Rot als Farbe des Blutes und des Feuers mit den Gefühlswerten Leben, Opfer, Wandlung und Krieg verbunden, aber auch mit Leidenschaft und Liebe; das Grünen in Wald und Wiese zur Frühlingszeit macht diese Farbe zum Symbol erneuerten Lebens, für Hoffnung und schöpferischen Geist; grüne Früchte und Tümpel aber geben der Farbe auch die Bedeutung von Unreife oder Gift. Das Blau des Himmels und der Meere steht für Entgrenzung einerseits und Verbundenheit andererseits, aber auch für preußische Disziplin oder Rausch. Solche uralten Symbolbildungen der Menschheit spiegeln sich in Kunst und Religion und wirken heute ebenso.

Ingrid Riedel zeigt den Gefühls- und Ausdruckswert der einzelnen Farben und ihrer Nuancen sowie deren erstaunliche Ambivalenz, indem sie eine Fülle anschaulicher Beispiele aus Religion, Geschichte, Literatur und Kunst, aus Assoziationen, Träumen und modernen Strömungen anführt.

Ein Buch, das voller Überraschungen steckt und zum bewußteren Umgang mit Farben anregt.

Kernland uralter Kulturen

„PERU" von André Lemaire, Manuel Scorza, mit einem Essay von F. Kauffmann Doig. 148 Seiten mit 91 meist ganzseitigen Farbfotos. Querformat 32,5 × 21,5 cm, Leinen mit Schutzumschlag. ATLANTIS-Verlag. DM 78.–.

Peru ist das Kernland der uralten Kulturen von Chavin, Nazca, Tiahuanaco, Chimú und endlich des gewaltigen Inkareiches und wohl der für den europäischen Besucher farbigste und faszinierendste unter den Andenstaaten.

Von der Millionenstadt Lima, an der wüstenhaften pazifischen Küste, steigt die Hauptstraße über einen nahezu 5000 Meter hohen Paß auf das etwa 3500 Meter hoch gelegene Hochland zwischen den Schneeriesen der östlichen und westlichen Kordilleren. In extremem Kontrast zu den kargen Weiten dieser Landschaft stehen die tropisch üppigen Regenwälder des Amazonas.

Der vorliegende Fotoband zeigt neben der angedeuteten landschaftlichen Vielfalt in farbiger Eindrücklichkeit auch die Menschen, ihre Gesichter, den Alltag der Indios, die noch in drückendster Armut eine Würde ausstrahlen, die vielleicht das Geheimnis ihrer Stärke ist.

Die ausnahmslos farbigen, bestechenden Aufnahmen (André Lemaire) der Vergangenheit und Gegenwart des Landes werden ergänzt durch präzise, die einzelnen Bildkapitel begleitende Kommentare (Manuel Scorza), und durch einen Essay zur präkolumbianischen Geschichte (Federico Kauffmann Doig).

In einem letzten Kapitel findet der Leser informative Hinweise über Reisezeiten, Ausrüstung, Unterkunft, Verpflegung sowie Routenvorschläge, wodurch sich dieser hervorragend ausgestattete Bildband auch zur praktischen Vorbereitung einer Perureise anbietet.

Lebenskunst

John Blofeld (Hrsg.): „I GING – das Buch der Wandlung." Das große Weisheits- und Orakelbuch der alten Chinesen. Mit einem Vorwort von Lama Anagarika Govinda. 280 Seiten, Leinen, DM 29.80, SCHERZ-Verlag.

Das I GING („Buch der Wandlung"), das chinesische Weisheits- und Orakelbuch aus mythologischer Zeit, gehört zu den bedeutendsten Schriften der Weltliteratur. Dieses Buch galt den größten Geistern Ostasiens über die Jahrtausende als Leitfaden der Staatskunde, der Strategie und der Lebenskunst sowie als Orakelbuch von unerschöpflicher Weisheit.

Heute erweist das I Ging seine zeitlose Aktualität auch im Westen: Zahllose Menschen in aller Welt benutzen es als weisen Ratgeber in allen Lebenslagen. Der Asienkenner John Blofeld legt hier eine neue, zeitgemäßge Übertragung vor – die erste kritische Neuübersetzung des chinesischen Originaltextes seit sechzig Jahren.

Praxis der Imkerei

„BIENEN HALTEN." – Eine Einführung in die Imkerei. Von Franz Lampeitl, Weissach-Flacht. 180 Seiten mit 60 Farbfotos und 58 Zeichnungen. DM 32.–, Verlag Eugen ULMER.

Dieses Buch wendet sich an den Anfänger und Amateur; ihnen erleichtert es den Einstieg in die sachkundig betriebene, nicht gewerbliche Imkerei. Der Autor weiß genau, wo den Imker der Schuh drückt und woran es immer wieder hapert (nicht nur bei den Anfängern!), und genau da hakt er ein. Deshalb begnügt er sich nicht damit, sein Fachgebiet in 14 Kapiteln gründlich darzustellen – darüber hinaus setzt er Schwerpunkte für die Praxis. Anschaulich und ausführlich wie sonst nirgendwo behandelt Franz Lampeitl den so wichtigen „bienengemäßen Standort". Hier wird dem Neuling klar, worauf es ankommt, wenn er, noch unerfahren, eine Entscheidung treffen muß, von der künftig Erfolg oder Mißlingen wesentlich abhängt. Eine weitere Konsequenz des „Einhakens in der Praxis" ist: der Verfasser schreibt lebendig, jeder kann ihn verstehen, jeder kann sich das dargebotene Wissen auch wirklich aneignen. Von diesem Fundament aus findet er den Anschluß an die überwiegend dem erfahrenen Imker vorbehaltene Fachliteratur, die nach den Beobachtungen des Autors von den meisten Anfängern als allzu speziell und – noch – „zu hoch" empfunden wird, weil sie bestimmte Zusammenhänge noch nicht überblicken können.

Pflanzenkunde

Peter Q. Rose: „EFEU." 139 Seiten mit 73 Farbfotos, Leinen mit Schutzumschlag, DM 68.–. Verlag Eugen ULMER.

Das hier vorliegende Werk ist das Ergebnis einer zwölfjährigen intensiven Beschäftigung des Autors mit dieser Pflanzengattung. Es enthält Informationen, die sonst nirgendwo zur Verfügung stehen oder nur bei sorgfältiger Durchsicht der Literatur zu finden sind. Insbesondere ist die Angabe vergleichender Beschreibungen, oft von Sorten, die früher nur schlecht dokumentiert wurden, unschätzbar, da sie ein Muster vorgeben, anhand dessen die Beschreibung von Neueinführungen beurteilt werden kann. Dabei hat der Autor eine vortrefflich zusammengestellte Mischung von praktischem und theoreti-

schem Wissen geschaffen, die bestens geeignet ist, den Gärtner sowohl zu unterrichten als auch anzuregen, während dem Efeu-Liebhaber ein Standardnachschlagewerk für die Zukunft an die Hand gegeben ist. Peter Q. Rose hat ein Werk vorgelegt, das alles Wissenswerte über Botanik, Verwendung, Kultur, Arten, Varietäten und Sorten des Efeu enthält.

Naturformen

„LEBENSRAUM WASSER." 192 Seiten, 180 Farbfotos, 232 Schwarzweißfotos und 167 ein- und mehrfarbige Zeichnungen im Text, gebunden, DM 48.–. FRANCKH'sche Verlagshandlung Stuttgart.

Das KOSMOS-Buch führt mitten in den Lebensraum Wasser. Süßwasser- und Salzwasserbiotope werden gleichermaßen vorgestellt. Die Spanne reicht von der Wasserpfütze in der Regenrinne, die vielleicht nur für Stunden oder Tage überdauert, bis hin zum großen See, dessen Entwicklung Jahrtausende zählt.

Die Autoren, beide engagierte Fachleute auf dem Gebiet der Biologie, speziell der Botanik und Meeresforschung, erklären anschaulich die Beziehungen zwischen Pflanzen und Tieren. Sie machen auf viele Dinge aufmerksam und weisen den interessierten Beobachter auf bisher nicht beachtete Leistungen der Natur hin.

Um sein Wissen zu vertiefen, bietet dieses Buch 175 Versuchs- und Beobachtungsanleitungen, die mit den einfachsten Mitteln durchzuführen sind. Da man aber nicht nur in seiner näheren Umgebung Seen oder Flüsse vorfindet, sondern auch häufig im Urlaub in der Nähe ein Feuchtgebiet besteht, ist es auch ein Begleiter in den Ferien und zu Ausflügen. Damit der Naturfreund auch im Ausland seinem Hobby nachgehen kann, wurde eine Liste der sehens- und beobachtenswerten Feuchtbiotope zusammengestellt. Unter anderem findet man interessante Feuchtbiotope in Frankreich, Norwegen, Spanien und Großbritannien.

Durch ständiges Beobachten, oft über Monate, sogar Jahre hinweg, wird man bemerken, wie sehr sich die Natur verändert. Wie durch die veränderten Bedingungen Pflanzen- und Tierarten verschwinden und andere vorher nicht vorhandene entstehen. Je mehr wir vom Wasser und seinen Lebensgemeinschaften wissen, um so eher werden wir zum Schutz und zur Erhaltung unserer Umwelt beitragen können.

Tiefe Botschaften

Bernd R. Seel: „DIE ANGST IN DER WERBUNG." – 101 Seiten, DM 34.–, Verlag LANGEN-MÜLLER/HERBIG.

Die Angst ist eine starke Antriebskraft des menschlichen Verhaltens. Angst vor der Zukunft, Angst um die Gesundheit, Angst um den gesellschaftlichen Status – all das bewegt die meisten Menschen. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn die Werbung ihre Botschaften in Anzeigen und Plakaten u. a. auch an der Angst orientiert und Produkte, für die geworben wird, als Mittel gegen die Ursache bestimmter Ängste dargeboten werden. Das vorliegende Werk bietet erstmals das Ergebnis einer wissenschaftlichen Untersuchung über den Einfluß angsterzeugender Kommunikation auf das Verhalten der Empfänger. Es handelt sich um die Essenz einer empirischen Arbeit, die sich über einen längeren Zeitraum erstreckte und Erkenntnisse erbrachte, die für eine Werbekonzeption wichtige und wertvolle Anhaltspunkte bietet.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Juni/Juli 1983

STADT:

Juni:

18. Dr. Holub Hugo jun., Fischergasse 6, Tel. 65 2 92
19. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87
25. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstr. 30 a, Tel. 22 2 64
26. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72

Juli:

2. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61 0 07
3. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
9. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
10. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold-Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
16. Dr. Ruschitzka Walter, Garsten, Am Platzl 1, Tel. 22 6 41
17. Dr. Schlossbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24

MÜNICHHOLZ:

Juni:

18./19. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
25./26. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

Juli:

2./3. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
9./10. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53
16./17. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13

APOTHEKENDIENST:

Juni:

13./19. Ennsleitenapotheke, Mr. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
20./26. Stadtapotheke, Mr. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
27./30. Löwenapotheke, Mr. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22

Juli:

1./3. Löwenapotheke, Mr. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22
4./10. Taborapotheke, Mr. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18
11./17. Hl.-Geist-Apotheke, Mr. Springer KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Juni:

18./19. Dentist Edwin Goldmann, Bad Hall, Bahnhofstraße 1, Tel. 0 72 58/28 58
25./26. Dr. Liselotte Hinteregger, Sierning, Tel. 0 72 59/24 11

Juli:

2./3. Dentist Alfred Lang, Kronstorf 84, Tel. 0 72 25/335
9./10. Dentist Martin Kronspieß, Grünmarkt 4, Tel. 23 86 35
16./17. Dr. Franz Kolndorffer, Stadtplatz 28, Tel. 23 4 57

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

Schöpfungsmythen

„DER MENSCH UND SEINE GOTTESBILDER." – 360 Seiten, 32 Farbtafeln, DM 58.–, WALTER-Verlag.

Aus dem Urgrund der Religionen, aus der Suche nach Gott, sind alle Kulturen der Menschheit entstanden. Ohne Glauben, ohne Religion ist Kultur nicht denkbar. Das ist eine Erkenntnis, die in dieser oder ähnlicher Form in fast allen Werken des Wissenschaftlers Ivar Lissner auftaucht und mit der sich Lissner zeitlebens immer wieder auseinandersetzte. Gerhard Rauchwetter hat sich die Aufgabe gestellt, Lissners Texte zu diesem Thema zusammenzutragen, seinen Hinweisen, Anstößen und Anregungen nachzugehen und sie weiterzuführen. Nach Lissners Überzeugung beweisen die zahllosen Schöpfungsmythen das Grundbedürfnis des Menschen, geistige und seelische Brücken vom Diesseits zum Jenseits, von der Immanenz zur Transparenz schlagen. Folgerichtig nehmen die Schöpfungsgeschichten in diesem Band einen breiten Raum ein: Rauchwetter hat auf einer imaginären Weltreise von Ost nach West eine Sammlung von Schöpfungsgeschichten aus allen Kulturkreisen angelegt, so vielfältig, wie sie derzeit kaum in einem anderen Buch zu finden ist. Texte namhafter Gelehrter von Laotse bis Pierre Teilhard de Chardin, von Homer bis Albert Einstein ergänzen das Werk und eröffnen weitere Perspektiven.

Wo Was Wann in Steyr

18.6. **Samstag, 18 Uhr, Altes Theater/Nebeneingang:**
Einführungsvortrag SOL Helmut Lausecker: „DIE RÖMER IN OSTTIROL"

18.6. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**
Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DAS MUSTERDIRNDL" – Posse von Hermann Demel.

18.6. **Samstag, 20 Uhr, Stadtsaal:**
KÄRNTNER LIEDERABEND. – Ausführende: Chor und Quintett der Kärntner Sängerrunde Steyr, Leitung Manfred Auer; Christkindler Stubenmusi; Sprecher: Franz Divinzenz.

20.6. **Montag, 19 Uhr, Bücherei, Zweigstelle Resthof:**
Vortrag OSTR Walter Buchberger: „DROGENGEFÄHRDUNG – DROGENBEKÄMPFUNG."

21.6. **Dienstag:**
Exkursion BEHINDERTENDORF ALTENHOF – VOGELPARK SCHMIDING. – Leitung: Helene Möstl. – Anmeldeschluß 17. 6. 1983.

21.6. **Dienstag, 19.30 Uhr, Hof des Bummerlhauses, Stadtplatz 32**
(bei Schlechtwetter im Dominikanersaal):
SERENADE IM BUMMERLHAUS. – Ausführende: Sigrid Hagmüller, Alt; Werner Schörkl, Gitarre; Erich Hagmüller, Violine; Karl-Heinz Ragl, Viola; Ernst Czerweny, Violoncello. – Programm: Lieder und Kammermusik von J. Haydn, W. A. Mozart, C. M. v. Weber und L. Spohr.

23.6. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:**
Gastspiel des Landestheaters Linz: „ANIMALEN" – Musikalische Fabel von Tage Danielsson/Lars Johan Werle. – Abonnement II und freier Verkauf – Restkarten sind ab 17. 6. an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

25./26.6.
Samstag/Sonntag:
Heimatkundliche Fahrt „DIE RÖMER IN OSTTIROL". – Leitung: SOL Helmut Lausecker. – Anmeldeschluß: 15. 6. 1983.

25./26.6.
Samstag/Sonntag, Enge, Stadtplatz, Grünmarkt:
STEYRER STADTFEST 1983.



Szene aus „Giuditta". Die Lehar-Operette wird am 30. Juni im Steyrer Stadttheater aufgeführt. *Foto: Peter Wurst*

Aufruf zur Mitarbeit am Kulturkalender

Werte Kulturfreunde, meine sehr geehrten Damen und Herren!

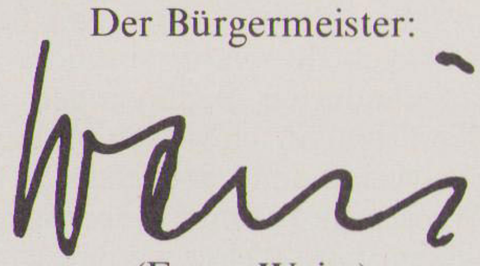
In der Saison 1982/83 haben die begrüßenswerten und kostenträchtigen kulturellen Veranstaltungen verschiedener Vereine und Institutionen, die in zeitlicher Nähe oder sogar am gleichen Tag durchgeführt worden waren, einander publikumsmäßig und daher auch finanziell sehr beeinträchtigt.

Um solche Terminüberschneidungen zu vermeiden, verweise ich neuerlich auf den Plan der Kulturverwaltung, einen Steyrer Kulturkalender zu erstellen und ersuche Sie, diese Bemühungen zu unterstützen. Dies möge in der Form geschehen, daß Sie Ihre kulturellen Absichten vor der endgültigen Terminisierung mit dem in der Kulturverwaltung aufliegenden Terminkalender abstimmen, in dem alle kulturellen Veranstaltungen in Steyr, solche, die von der Kulturverwaltung selbst (Kulturamt, Volkshochschule, Jugendreferat) und von den verschiedenen Institutionen organisiert werden, aufscheinen sollen.

Ich darf Sie daher ersuchen, sich bezüglich aller kommenden Termine entweder schriftlich mit dem Magistrat der Stadt Steyr, Abteilung IX, Rathaus, 4400 Steyr, oder telefonisch unter der Nummer 23 9 81/431 in Verbindung zu setzen.

Mit Ihrer Hilfe bin ich sicher, daß in gemeinsamer Arbeit ein interessanter Steyrer Kulturkalender erstellt werden wird.

Der Bürgermeister:



(Franz Weiss)

28.6. **Dienstag, 19 Uhr, Schloßhof**
(Schloß Lamberg) – bei Schlechtwetter Schloßkapelle Steyr:
SERENADE. – Ausführende: Streichorchester der Landesmusikschule Steyr. – Leitung: Prof. Hans Fröhlich. – Auf dem Programm stehen Werke von G. F. Händel, G. Ph. Telemann, A. Vivaldi, M. Franck, F. Schubert und J. Lanner.

30.6. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:**
Gastspiel des Landestheaters Linz: „GIUDITTA" – Operette von Franz Lehár. Abonnement I – Gr. A und B und freier Verkauf. Restkarten sind ab 24. 6. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Zeitgenössische Musik im Alten Theater

Die „Musikalische Jugend Österreichs", präsentiert durch das Jugendreferat des Kulturamtes der Stadt Steyr, brachte am 30. Mai im 5. Jugendabonnementkonzert Werke junger Wiener Komponisten zur Aufführung. An diesem Abend stellte sich das Ensemble „Projekt Uraufführungen" unter seinem Leiter Carlos Kalmar einer vorwiegend jugendlichen Zuhörerschaft vor. Als Pianist wirkte Manfred Wagner-Artzt mit. Gespielt wurden Werke von Maximilian Kreuz (geb. 1953 in Wien) und Paul Hertel (geb. 1953 in Wien). Zur Auflokkerung des Programms las H. C. Artmann aus seinen Werken. Seine Rezitation, zwanglos unbekümmert und variabel artikuliert vorgetragen, begann mit Gedichten aus dem Jahre 1960, in denen Selbsterlebtes und Selbsterdachtes in den verschiedensten Bildern, wobei der Natur breiten Raum gegeben wird, auf skurrile, surrealistische, manchmal sogar ironisch-zynische Weise zum Ausdruck kommt. Beachtliche Wortballungen und extreme Gedankensprünge prägen diese reimlosen Gedichte. Proben aus dem Jahre 1983 können als Aphorismen gelten, die sich als Wortspiele,



Dichterlesung im Alten Theater: H. C. Artmann

Wortreihen und lose Begriffsfolgen recht amüsant anhören. Mit der Leseprobe aus den „Nachrichten aus Nord und Süd", 1978 verfaßt, schloß H. C. Artmann seinen Beitrag zum Abend.

Im musikalischen Teil hörte man zur Eröffnung das „Purkersdorfer Klavierstück" (1981) von M. Kreuz. Mit trefflichem Beispiel der heutigen Kompositionsweise, bemüht sich der Komponist, fern jeder Tonalität, das geistige Wien klanglich darzustellen, um mit einem angedeuteten J.-Strauß-Zitat in der Mitte des Stückes Kontinuität des musikalischen Ausdrucks zu dokumentieren. In seinen „Traditionen für Kammerorchester" (1982 geschrieben), will er schon im Titel die Verbindung zu früheren Zeiten ausdrücken, wobei auch hier ein Walzer dies hörbar herstellt. Die Uraufführung dieses Werkes gestalteten die Musizierenden technisch brillant und in herrlicher Homogenität.

Paul Hertel war durch sein Streichquartett op. 17 (1982/83) vertreten. In dem einsätzigen Stück, in sich dreiteilig aufgebaut, herrschen Dissonanzen vor, Bi- und Polytonalität ist nicht selten. Gefühlsbetonte Melodik soll beim Hörer Stimmungsbilder hervorrufen. Das Gewicht des Ausdrucks liegt im Cello, die erste Geige hat keinerlei Führungsanspruch.

Der Konzertabend wurde mit dem Symphonischen Satz op. 9, Fassung für Klavier und Schlaginstrumente von P. Hertel beendet. Den ungemein schwierigen Klavierpart bewältigte M. Wagner-Artzt souverän, er war dieser Uraufführung ein würdiger Wegbereiter, wobei E. Kuttrowatz für rhythmische und klangvolle Untermalung sorgte. Das harmonisch ausklingende Stück fand, wie das ganze Programm, lebhaften Beifall.

J. Fr.

Kammerkonzert-Abonnement 1983/84 im Alten Theater

18. Oktober, Dienstag, 19.30 Uhr:

1. Konzert: KLAVIERABEND JÖRG DEMUS anläßlich des 150. Geburtstages von Johannes Brahms – mit Werken von J. Brahms, R. Schumann und C. Wieck.

15. November, Dienstag, 19.30 Uhr:

2. Konzert: BLÄSERENSEMBLE des TONKÜNSTLERORCHESTERS. – Programm: „Tafelmusik und Schlachterlärm zur Zeit der Türkenbelagerung" und „Unterhaltsame Bläsermusik von heute".

17. Jänner 1984, Dienstag, 19.30 Uhr:

3. Konzert: ÖSTERREICHISCHES STREICHQUARTETT SALZBURG. – Mitwirkend: Helmut Achatz, Klarinette. – Quartette von W. A. Mozart, A. Berg und J. Brahms.

21. Februar 1984, Dienstag, 19.30 Uhr:

4. Konzert: LIEDERABEND BIRGIT GREINER. Am Flügel: Walter Moore.

21. März 1984, Mittwoch, 19.30 Uhr:

5. Konzert: MOZARTEUM-DUO SALZBURG. Karl-Heinz Franke, Violine; Akiko Sagara, Klavier; mit Werken von L. v. Beethoven und W. A. Mozart.

3. April 1984, Dienstag, 19.30 Uhr:

6. Konzert: KLAVIERKONZERT ALEXANDER JENNER.

15. Mai 1984, Dienstag, 19.30 Uhr:

7. Konzert: LINZER HOLZBLÄSER.

Abonnementpreise: 1. Preiskategorie S 672.– (Logen); 2. Preiskategorie: S 560.– (Parterre); 3. Preiskategorie: S 448.– (Balkon) = 20prozentige Ermäßigung gegenüber den Einzelpreisen.

Anmeldungen: Kulturamt Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204, Tel. 23 9 81/432.

Ausstellung mit Werken des Malers Hermann Schmid

Das Kulturamt der Stadt Steyr plant im Herbst 1983 eine Ausstellung mit Werken des Malers Hermann Schmid (1870 bis 1945) zu veranstalten.

Um eine möglichst umfassende Präsentation des gesamten künstlerischen Schaffens zu bieten, ist der Veranstalter bei der Realisierung dieses Vorhabens auch auf private Leihgaben angewiesen. Das Heimathaus ersucht die Besitzer von Werken Schmids, diese als Leihgabe für die geplante Exposition zur Verfügung zu stellen und bittet um schriftliche bzw. mündliche Mitteilung an das Heimathaus Steyr, Grünmarkt 26 (Tel. 23 9 81 / 435 Durchwahl).

Studienkonzert im Alten Theater

Kulturamt und Landesmusikschule Steyr veranstalteten im Alten Theater einen Solistenabend zur Hörerziehung mit Werken zeitgenössischer Komponisten aus der Klavierklasse Emmo Diem. Die Schülerkonzerte dieser Klasse zeichnen sich nun schon viele Jahre dadurch aus, daß in ihren Programmen jeweils ein moderner, also zeitgenössischer Komponist mit seinen Werken vorgestellt wird. Die Werkauswahl erfolgte stets dem Schwierigkeitsgrad entsprechend, welcher den einzelnen Klavierschülern zugemutet werden konnte.

So war es auch diesmal, wenngleich bei der Darbietung des Programmes ein neuer, interessanter Weg beschritten wurde. Den Schülern war die Aufgabe gestellt, neben der Interpretation der gewählten Werke eigene Gedanken auf analytischem Weg bzw. nach phantasieorientierten Grundsätzen über die Musikstücke schriftlich festzulegen. Diese Empfindungen und Erkenntnisse, welche in einigen Fällen bereits ein beachtliches Maß an Verständnis für die zeitgenössische Musik erkennen ließen, wurden jeweils vor der musikalischen Darbietung von Harald Grundner gesprochen, unterstützt durch die thematische Erklärung auf dem Klavier von E. Diem. Diese komprimierte Art der Darbietung erforderte vom Publikum, erfreulicherweise vorwiegend Jugend, erhöhte Aufmerksamkeit und Konzentration, die bei den einzelnen Vortragenden ebenfalls spürbar wurde.

Der ausgewählte Komponist war diesmal Rüdiger Seitz, 1927 in Leoben geboren und derzeit am Konservatorium der Stadt Wien tätig. Aus seinem reichen Schaffen wurden aus dem Zyklus der neun Bagatellen insgesamt acht vorgetragen, aus den „Apercus" – Einfälle – standen zwölf auf dem Programm, mit einer viersätzigen Sonatine und zehn Epigrammen schloß das instruktive Programm.

Allen Klavierschülern darf Lob und Anerkennung für die gebotenen pianistischen Leistungen gezollt werden, haben sie nicht nur im technischen Bereich, sondern vor allem auch in der Auffassung und intuitiven Gestaltung dieser modernen Musik Beachtliches geleistet. Es seien ohne nähere Bewertung der einzelnen Darbietungen in der Reihe ihres Auftretens die Mitwirkenden genannt: Ingo Graf – Astrid Schamberger – Wolfgang Steiner – Helma Pirringer – Nora Huemer – Lotte Krisper – Michael Atteneder – Elisabeth König und Astrid Mano.

In der Mitte des Programmes spielte Wolfgang Hasleder, begleitet von L. Krisper, die Sonatine für Violine und Klavier von Harald Genzmer, 1909 geboren. Dieses viersätzige Werk läßt im Komponisten den begabten Hindemith-Schüler erkennen. Das Duo musizierte das nette Werk fehlerlos. Es gab viel herzlichen Beifall für alle Mitwirkenden.

J. Fr.

Besuchen Sie unser Goldschmiedeatelier für eigene Schmuckkreationen und kleine Skulpturen, Pfarrgasse 1

Schmuck Friedrich Schmollgruber

Kulturwoche der HAK

Zu einem vollen Erfolg wurde die vom 16. bis 20. Mai abgehaltene Kulturwoche der BHAK und BHAS Steyr. Vom Initiator, Direktor Hofrat Mag. Josef Pichler, als Ergänzung und Erweiterung des überwiegend fachspezifischen Unterrichts an der Schule geplant, wurde den Schülern in zahlreichen Veranstaltungen die Möglichkeit geboten, Kunst und Kultur in ihren verschiedensten Ausprägungen kennenzulernen.

Doch war nicht nur an passiven „Kulturkonsum" gedacht. In verschiedenen Wettbewerben und Workshops konnten die Schüler eigene Aktivitäten setzen. Die rege Teilnahme und die beachtenswerten Leistungen demonstrierten eindrucksvoll, daß auch an einer kaufmännischen Schule eine große Anzahl von talentierten Jugendlichen vorhanden ist und daß auch an diesem Schultyp künstlerische und kulturelle Betätigung als Beitrag zur gesamtmenschlichen Bildung entsprechend gefördert werden sollen.

Daß fachliche Ausbildung allein zuwenig ist, zeigte die von Prof. Dkfm. Mag. Helmut Zagler geleitete Podiumsdiskussion zum Thema „Wirtschaft und Kultur", an der Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Dr. Robert Büchlhofer, Prof. Helmuth Gsöllpointner, Ulrike Risak und Direktor Hofrat Mag. Josef Pichler teilnahmen, die alle betonten, wie wichtig gerade auch an kaufmännischen Schulen die Förderung kultureller Aktivitäten ist.

Mit der Kulturwoche hat die BHAK und BHAS Steyr sicher eine bemerkenswerte Initiative gesetzt, die auch von den Schülern durchwegs positiv aufgenommen wurde. Nun gilt es, die gegebenen Impulse zu vertiefen und zu erweitern.

WERBEWOCHEN – SONDERANGEBOTE

A) JUGOSLAWISCHE ADRIA:

MEDULIN – an der Südspitze von Istrien – auch günstig für Nichtschwimmer! Unterbringung im Hotel Medulin – unmittelbar am Meer gelegen! – Alle Zimmer mit Dusche, WC.
17. – 25. Juni 1983:
Fahrt und 7 Tage Vollpension Sonderpreis **S 2540.–**
1. – 9. Juli 1983:
Fahrt und 7 Tage Vollpension Sonderpreis **S 3240.–**

POREC – Perle von Istrien – Unterbringung im Hotel Rubin – alle Zimmer mit Dusche, WC.
10. – 18. Juni und 17. bis 25. Juni 1983:
Fahrt und 7 Tage Vollpension Sonderpreis **S 2590.–**
1. – 9. Juli 1983:
Fahrt und 7 Tage Vollpension **S 3340.–**

INSEL KRK – Hotel Koralj – inmitten von Pinien gelegen!
9. – 17. Juli und 6. – 14. August 1983:
Fahrt und 7 Tage Vollpension **S 3440.–**

ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!
Zu diesen beiden Terminen werden Ihre Kinder während des Tages an bestimmten Stunden von unserer Kindergärtnerin betreut, somit haben Vati und Mutti einen herrlichen, geruhsamen Urlaub! Bitte geben Sie bei der Anmeldung die Daten Ihrer Kinder bekannt (Alter, Vorname und Geburtsdatum).

TENNISURLAUB INSEL RAB

25. Juni – 3. Juli 1983:
Fahrt und 7 Tage Vollpension und 7 Tage Tenniskurs
a) Unterbringung im Hotel Eva: **S 3990.–**
b) Unterbringung in Bungalows Suha Punta: **S 3590.–**

9. – 17. Juli und 6. – 14. August 1983:
Fahrt und 7 Tage Vollpension und 7 Tage Tenniskurs
a) Unterbringung im Hotel Eva: **S 4500.–**
b) Unterbringung in Bungalows Suha Punta: **S 3900.–**
Ohne Tenniskurs ermäßigt sich der Preis um S 700.–

ITALIENISCHE ADRIA:

CAORLE/HOTEL PETIT:
18. – 26. Juni und 25. Juni – 3. Juli und 2. – 10. Juli 1983:
Fahrt und 1 Woche Vollpension **S 3270.–**

LIGNANO/HOTEL VIENNA:
10. – 18. Juni und 17. – 25. Juni 1983:
Fahrt und 1 Woche Vollpension Sonderpreis **S 2790.–**
8. – 16. Juli 1983:
Fahrt und 1 Woche Vollpension Sonderpreis **S 3220.–**

WANDERFAHRTEN

26. – 30. Juni 1983:
STERNFAHRT KÄRNTEN – HEILIGENBLUT **Pauschalpreis: S 2190.–**
EZ-Zuschlag: S 200.–
Fahrt, Halbpension, Unterbringung im Komforthotel mit Hallenbad und Sauna, Glockner-Maut, Tauerntunnel. Reiseleitung: Norbert Ruspeckhofer

Viele weitere Wanderfahrten! – Verlangen Sie bitte unsere Sonderprogramme!

ERLEBNISREISEN

14. – 18. August 1983:
RHEIN – MOSEL – NECKAR – MAIN Pauschalpreis: **S 3250.–**
Fahrt, Halbpension. Reiseleitung: Axel Krause.

Viele weitere Erlebnisreisen! – Verlangen Sie bitte unsere Sonderprogramme!

NEMETSCHEK REISEN

4400 STEYR
BAHNHOFSTRASSE 10
TEL. 0 72 52/24 0 81

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Rosa und Herr Leopold Hosek, Gablerstraße 12.



Frau Maria und Herr Eduard Fronek, Fabrikstraße 24/2.

Den 96. Geburtstag feierte:

Frau Anna Dworschak, Hanuschstraße 1 (ZAH).





Den 90. Geburtstag feierte:

Frau Johanna Entletzberger, August-Riener-Gasse 5.

Fotos: Kranzmayr

Die Pensionsversicherungsanstalt der ANGESTELLTEN zahlt im Monat Juli 1983 ihre Pensionen am Freitag, 1. Juli, aus; die Pensionsversicherungsanstalt der ARBEITER am Montag, 4., und Dienstag, 5. Juli 1983.

Wußten Sie!

Daß wir für Sie täglich bis 24 Uhr geöffnet haben?
Sie aufmerksam und freundlich bedienen!
Ihnen täglich den romantischen Innenhof mit einladender Sitzgelegenheit für eine kleine Rast anbieten?
An allen regenfreien Wochenenden einen gemütlichen Schanigarten am Stadtplatz betreiben?

Sie sollten uns besuchen!

ARABIA MOCCASTUB'N

Inh. Fam. Langer **Steyr, Stadtplatz 11**

Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden in den nächsten Wochen folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farbfilmvorführung aus der Reihe „GESUNDHEIT": a) An erster Stelle Sturz und Fall; b) Sechs Richtige.

Mo, 20. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14.

Di, 21. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7.

Mi, 22. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115.

Do, 23. Juni, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz, Punzerstraße 60 a.

Fr, 24. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a.

Bitte beachten Sie die SOMMERSPERREN in den Seniorenklubs:
Ennsleite: 4. Juli bis 2. September
Tabor: 18. Juli bis 12. August
Herrenhaus: 27. Juli bis 19. August
Münichholz: 25. Juli bis 19. August
Innere Stadt: 18. Juli bis 12. August

Wertsicherungen

Ergebnis April 1983

Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
März	139,2
April	139,1
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
März	244,3
April	244,1
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
März	311,3
April	311,0
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
März	312,2
April	312,0
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
März	2357,1
April	2355,4
im Vergleich zum Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
März	2735,0
April	2733,0
1938 = 100	
März	2323,0
April	2321,3

DIE PERFEKTE BETREUUNG FÜR FARB-PROSPEKTE UND ANDERE DRUCKSORTEN

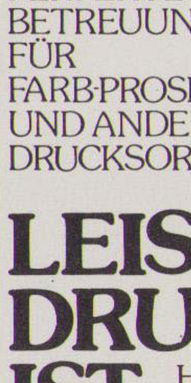
ALLES AUS EINER HAND
GRAFIK
FOTO
SATZ
DRUCK

LEISTUNGS-DRUCK IST UNSER TÄGLICH BROT

BRIEFPAPIERE
VISITKARTEN
HAUS- UND INDUSTRIE-PROSPEKTE
ALLE ARTEN BILLETTS
FORM- UND TEXTGESTALTUNG
GEBRAUCHSDRUCKSORTEN

EXQUISITE QUALITÄT
EIN- UND MEHRFARBIG

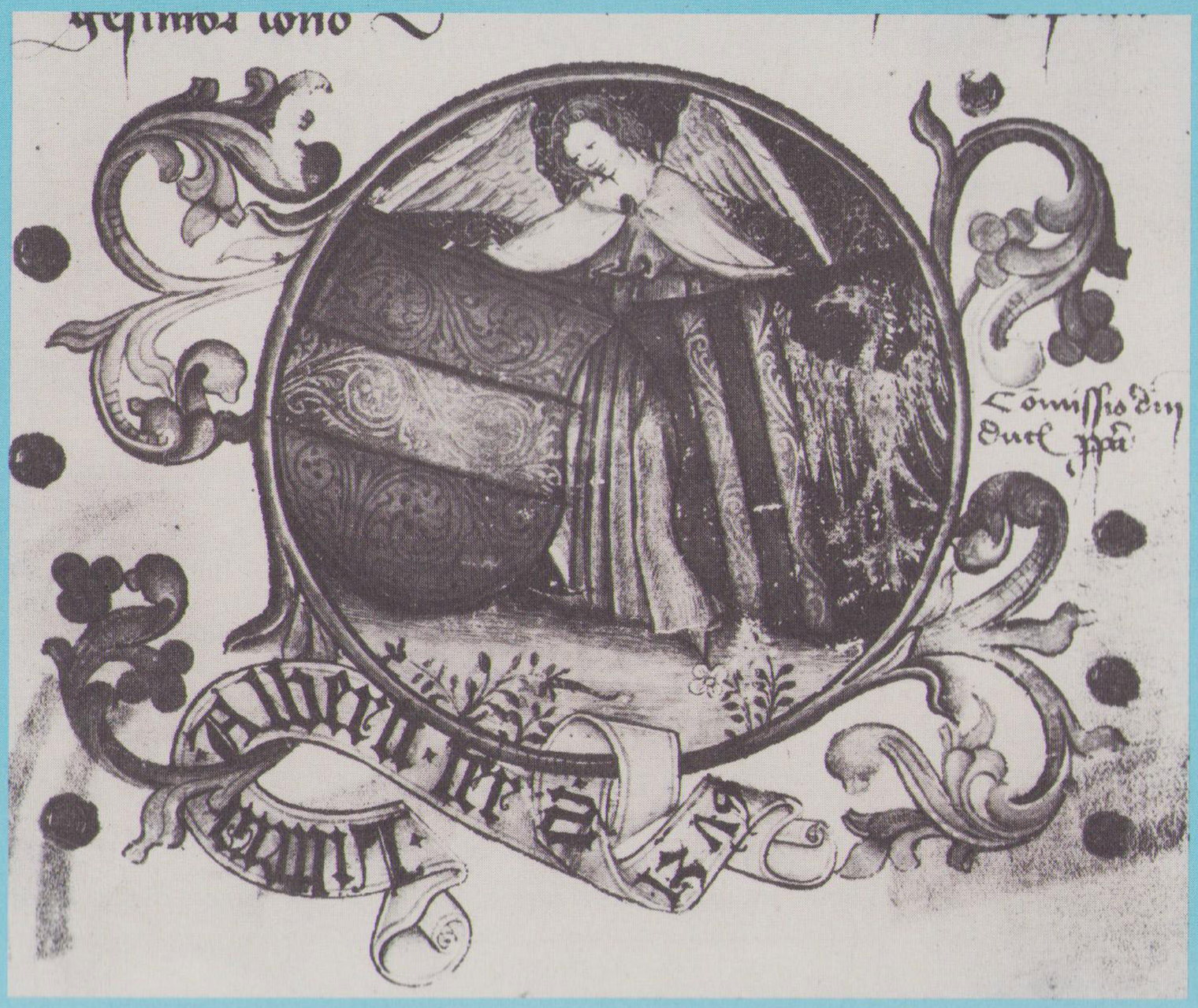
RUFEN SIE UNS AN!



KURZFRISTIGE ANFERTIGUNG ALLER
STEMPEL

DRUCKEREI WILHELM ENNSTHALER
4400 STEYR
STADTPLATZ 26
07252/22053
und 22650

Tausend Jahre Oberösterreich
Das Werden eines Landes
Landesausstellung in der Burg Wels



Bindenschild und Wappen des Landes ob der Enns, Miniatur aus dem Greiner Marktbuch (1490)

Das Ausstellungsereignis 1983 in Oberösterreich ist die große Landesausstellung „Tausend Jahre Oberösterreich – Das Werden eines Landes" in der Burg zu Wels. Diese Burganlage hatte einst große strategische Bedeutung: Sie lag inmitten der Stadtbefestigung an der Hauptschlagader der pulsierenden Siedlung und übte gleichzeitig eine beherrschende Kontrolle über den wichtigen Traunübergang aus.

Bereits 776 ist das „castrum Weles" eines Hochfreien namens Machelm an dieser Stelle bezeugt, 885 scheint die Welser Burg als königlich karolingische Hofburg in den Urkunden auf. Kaiser Maximilian I. hegte eine besondere Vorliebe für die nunmehr landesfürstliche Welser Burg. Heute ist das Gebäude im Besitz der Stadt Wels.

Für die Landesausstellung 1983 wurde die Burg Wels grundlegend restauriert. Dazu mußte das Gebäude außen und innen von Putzschichten und späteren Einbauten befreit werden, so daß die Bausubstanz aus Gotik und Renaissance nun ohne störendes Beiwerk zutage tritt. Das gilt vor allem für die eindrucksvolle Bogengalerie des Westtraktes und für den prächtigen Erker des Südtraktes. Er entstand zur Zeit Kaiser Maximilians I. und läßt durchaus einen Vergleich mit dem „Goldenen Dachl" in Innsbruck zu. Im Inneren gelang es, herrliche spätgotische Holzdecken mit mächtigen Rüstbäumen freizulegen. Auch die Gewölbe im Erdgeschoß kommen jetzt in ihrer ganzen Mächtigkeit und Tiefe voll zur Geltung. Das vom Architektonischen her gesehen hochinteressante Gebäude der Burg zu Wels präsentiert sich den Besuchern der Ausstellung „Tausend Jahre Oberösterreich – Das Werden eines Landes" in einer Stilreinheit, wie sie seit Jahrhunderten nicht mehr zu sehen gewesen ist.

Für die Ausstellung vom Werden des Landes Oberösterreich stehen insgesamt 2500 Quadratmeter Fläche in zwei Stockwerken zur Verfügung. Neben den reinen Ausstellungsräumen wurden ein Festsaal für 300 Personen, ein Sonderraum für audiovisuelle Vorführungen sowie ein Kaffeehaus eingerichtet. In diese Gaststätte ist die stimmungsvolle Pergola und der berühmte Rosengarten der Burg integriert, so daß sie einen idealen Ruhepunkt für die Besucher der Ausstellung bietet.

Der Umfang des Ausstellungsthemas ist gewaltig und reicht von den Grafen zu Wels-Lambach über die Otakare und Babenberger, König Prêmysl Ottokar, die Habsburger und das industrielle Zeitalter bis herauf ins zwanzigste Jahrhundert, wobei nicht nur die Geschichte, sondern auch die Bereiche der Kunst, der Wirtschaft, der Volkskunde oder der Buchmalerei berücksichtigt werden.

Romanische Kunst

Der Aufbau der Ausstellung entspricht dem historischen Ablauf, daher bilden die Exponate aus der Romanik den Auftakt. Daß dabei dem Benediktinerstift Lambach eine besondere Gewichtung zufällt, ist verständlich, gilt doch der hl. Adalbero, letzter Sproß der Grafen von Wels-Lambach, als eigentlicher Gründer der Abtei. In der Burg zu Wels fehlen der aus dem 11. Jahrhundert stammende Adalberokamm, eine Kupferstatue des Heiligen, die Handschrift seiner Lebensbeschreibung und ein Stifterbild ebensowenig wie das höchst bedeutsame Fragment der Lambacher Fresken, das vom Bundesdenkmalamt Wien zur Verfügung gestellt wurde. Dazu kommen Zeugnisse romanischer Kleinkunst, eine romanische Madonna aus Schlägl sowie die sogenannte Rieder Kreuzigung, die als die älteste erhaltene Holzplastik Österreichs angesehen wird.

Von ganz besonderer Bedeutung sind die gezeigten Urkunden, die bis ins 10. Jahrhundert zurückreichen. Als Rarität er-

sten Ranges fasziniert das Original der Georgenberger Handfeste von 1186. Sie wurde auf dem Georgenberg zu Enns ausgestellt und garantierte den Babenbergern das Erbe der steirischen Otakare nach dem Aussterben der Linie mit Otakar IV., dessen Grabplatte ebenfalls zu sehen ist. Die prachtvollen Siegel – das des Markgrafen Otakar III. etwa oder die ältesten Stadtsiegel von Steyr und Enns – dürften nicht nur Historiker in ihren Bann ziehen.

Bereits im Jahre 1981 hat man in Pergkirchen nächst Perg den Kirchenhügel mit der ehemaligen Burg vermessen, so daß nun in Wels eines jener selten erhaltenen Objekte aus der Rodungszeit des 11. Jahrhunderts dokumentiert werden kann. In diese Epoche weist auch die Rekonstruktion der Holzkirche zu St. Michael ob Rauchenödt. Die mittelalterliche Literatur schließlich ist mit der Donaueschinger Handschrift des Nibelungenliedes sowie mit dem Versepos vom Meier Helmbrecht vertreten, das Wernher der Gartenaere in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts schrieb und das im heutigen Innviertel spielt.

Gotik

Die Kunst der Gotik in Oberösterreich wird repräsentiert durch Tafelbilder, Statuen, Prozessionsstangen und Bischofskrümmen von erlesener Schönheit sowie durch eine bisher noch nicht in dieser Dichte gezeigte Dokumentation von Steinmetzzeichen, die sowohl Meister als auch Gesellen, die in Oberösterreich gearbeitet haben, vereint.

Es ist gelungen, Teile des Grabinventars König Prêmysl Ottokars II., das vor noch nicht langer Zeit gehoben wurde und in der Prager Burg verwahrt wird, nach Wels zur Landesausstellung zu bringen. Sie werden hier zum ersten Male außerhalb der Tschechoslowakei zu sehen sein.

Einen markanten Platz nehmen die für Oberösterreichs Geschichte bedeutenden Schaunberger ein: Sie sind präsent mit ihren wichtigsten Urkunden, mit einem Zinnfigurendiorama, das die Belagerung der Burg Schaunberg 1380 darstellt und von mehr als 200 Figuren bevölkert ist, sowie mit Waffen und Gerät aus der Zeit der Hochblüte des Geschlechtes. Einen weiteren Schwerpunkt markiert die Gestalt Kaiser Friedrichs III., war er doch der einzige Habsburger, der sein Reich – wenn auch nicht freiwillig – von seiner Linzer Burg aus regiert hat. Unter anderem werden Porträts des Herrschers, ein Modell der Linzer Burg, seine Wappentafel mit dem berühmten „AEIOU“ vom Friedrichstor des Linzer Schlosses, ein Zeugnis für die Beinamputation des Kaisers in Linz sowie Funeralhelm und -schild vom Begräbnis Friedrichs III. ausgestellt.

Buchkunst und Wissenschaft

Die Buchkunst des Mittelalters hat in Oberösterreich vollendet schöne Zeugnisse hervorgebracht. Mit ihnen wird der Ausstellungsbesucher durch Miniaturen aus Urbarien, Annalen, Wappen- und Marktbüchern und reich illuminierten liturgischen Handschriften konfrontiert. Die Wissenschaft schließlich ist vertreten mit den berühmten Astronomen und Mathematikern aus Oberösterreich: Johannes von Gmunden und Georg von Peuerbach.

Eine Sonderstellung in der umfassenden Dokumentation von tausend Jahren oberösterreichischer Geschichte gebührt Kaiser Maximilian I.: Der Herrscher hat seine Burg zu Wels nicht nur besonders geschätzt, er zog sich auch auf seiner letzten Reise hierher zurück und ist am 12. Jänner 1519 in der Welser Burg gestorben. Außer Porträts, dem Totenbild und dem Testament des Kaisers wird ein Jagdbesteck des begeisterten Nimrods sowie ein Diorama zu sehen sein, das den Trauerzug anläßlich seines Begräbnisses darstellt. Auf Maximilian I. geht der Erwerb des Mondsee- und St.-Wolfgangs-Landes zurück, worauf mit Werken des Meisters von Mondsee, Wolf Hubers und Meinrad Guggenbichlers hingewiesen wird.

Das 16. Jahrhundert sah wieder einen Herrscher in Oberösterreich weilen: 1521 feierte Erzherzog Ferdinand – der spätere Kaiser Ferdinand I. – im Linzer Schloß Hochzeit mit der Jagellonin Anna, die ihm 15 Kinder gebären sollte, davon etliche in Linz. Das Vermählungsfest gab Anlaß zu dem berühmten Losensteiner Turnier, das in die Landesgeschichte einging. Porträts des Herrscherpaares, das Losensteiner Turnierbild sowie der Turnierhelm des „edlen Herrn von Losenstein“ weisen auf diese hochgemute Zeit.

Reformation und Gegenreformation

Daß man der bald darauf folgenden Reformation, der Bauernunruhen und Bauernkriege im 16. und 17. Jahrhundert ebenso gerecht zu werden trachtet wie dem Wirken Johannes Keplers und der Gegenreformation, steht außer Zweifel. Dazu kommen mit dem Modell des Innerberger Stadels und mit der Lambergschen Messersammlung Zeugnisse für die Blütezeit der Eisenindustrie in Steyr und der Eisenwurzen. Besondere Beachtung verdient die Skizze zu einem nicht mehr vorhandenen Deckenbild im Linzer Schloß.

Für das 18. Jahrhundert sprechen Exponate vom Spanischen und Österreichischen Erbfolgekrieg, in welchem der in Linz geborene Graf Ludwig Andreas Khevenhüller die Belagerung seiner Geburtsstadt siegreich beendete und mithalf, der jungen Maria Theresia ihr Erbe zu sichern. Mit der Eingliederung des Innviertels 1779 und des ehemals kaiserlichen Kammergutes hatte Oberösterreich seine heutigen Grenzen erreicht. Das Original des Friedensvertrages von Teschen einerseits und die Darstellung des Sudhauses von Hallstatt anderseits weisen unter anderem auf diese Tatsachen hin.

Das überaus bewegte 19. Jahrhundert, das Oberösterreich nicht nur die Napoleonischen Kriege und – wenn auch abgeschwächt – die Wirren der Revolution 1848 brachte, sondern darüber hinaus den Bau der Pferdeeisenbahn Budweis – Linz – Gmunden, die Industrialisierung und die Maximilianischen Befestigungstürme rund um Linz, vermittelt außerdem noch die Begegnung mit Franz Stelzhamer, Adalbert Stifter und Anton Bruckner. Mit einer Porträtgalerie der oberösterreichischen Landeshauptleute, dem Original des von Kaiser Franz Josef 1914 in seiner Sommerresidenz Ischl unterfertigten Aufrufes „An meine Völker“ und zahlreichen weiteren Exponaten greift die Dokumentation vom Werden eines Landes ins zwanzigste Jahrhundert herein.

Wie es bei oberösterreichischen Landesausstellungen bereits zur Tradition gehört, finden während der Ausstellungsdauer zahlreiche Veranstaltungen statt, die vom Ausstellungsort bestritten werden. Dazu kommen Aufführungen im Theater des Benediktinerstiftes Lambach, dem einzigen erhaltenen barocken Stiftstheater Österreichs. Es wurde aus Anlaß des 200. Todestages des Lambacher Mundartdichters P. Maurus Lindemayr restauriert und bespielbar gemacht. Im Lindemayr-Gedenkjahr 1983 kann man unter anderem einer Aufführung des Lindemayr-Stückes „Der kurzweilige Hochzeitsvertrag“ beiwohnen, das auf eben dieser Bühne zum ersten Male gespielt wurde zu Ehren der Dauphine Marie Antoinette, die in Lambach Station machte auf der Reise zu ihrem per Prokuration angetrauten Gemahl, dem späteren Ludwig XVI.

Im nahen Schloß Almegg finden 1983 ebenfalls Veranstaltungen statt, und zwar sowohl musikalische Darbietungen als auch Kunstausstellungen. Die Programme für Wels, Lambach und Almegg liegen dem Faltprospekt zur Landesausstellung „Tausend Jahre Oberösterreich – Das Werden eines Landes“ bei, der kostenlos von der Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung an Interessenten ausgegeben wird.

Wer demnach im Ausstellungssommer 1983 nach Wels kommt, um die gewaltige Schau „Tausend Jahre Oberösterreich“ in sich aufzunehmen, dem bietet sich eine Fülle von Aktivitäten und Sonderveranstaltungen an. Vor allem aber vermag er sich einen Überblick zu verschaffen über die Stellung Oberösterreichs im Spannungsfeld der Geschichte. Und gewiß wird der Ausstellungsbesuch dazu beitragen, das Verständnis zu vertiefen für ein Land, dessen Entwicklung von faszinierender Dramatik ist.

Ausstellungsdauer: 29. April bis 26. Oktober 1983. Geöffnet täglich von 9 bis 18 Uhr (Einlaß bis 17 Uhr). – Führungen: nach Bedarf, Führungskarte S 10.–. – Eintrittspreise: Einzelpersonen S 30.–; Gruppen ab acht Personen je S 20.–; Studenten, Bundesheerangehörige in Uniform, Schüler, Pensionisten und Versehrte S 10.–; Familienkarte (Eltern, Kinder) S 60.–; Pauschalkarte für Schulklassen S 100.–.

Während der Ausstellung ist ein ständiges Ausstellungsbüro in der Burg Wels eingerichtet (Tel. 0 72 42/41 71).

INHALT

Termingerechter Baufortschritt der Zentralen Kläranlage 196 – 200
Steyrer Stadtfest 1983 201 – 203
Ergebnisse des städtebaulichen Ideenwettbewerbes Wehrgraben 204
Halbtagskindergarten auf dem Tabor 204
Stadt kauft um 46 Mill. S Grundstücke für Wohnbau und Betriebsgründungen 205
Museum der Arbeitswelt in Steyr 205
Steyr nützt modernste Techniken für Produktionssteuerung 206
Montage der Fertigteile für Fußgängerunterführung Blümelhubervilla 207
70 Jahre Volksschule Gleink 208
Volkskunst im Steyrer Heimathaus 210 – 213
Zwei Steyrer Paddler bei der Weltmeisterschaft 214 – 215
Mehr Sicherheit für Radfahrer 216
Gesetzliche Vorschriften über die regelmäßige Überwachung von Ölfeuerungsanlagen 217
Steyr-Wälzlager kooperiert mit der Türkei 226
Impressum 226

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Leitender Redakteur: Walter Kerbl

Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus;
Referat für Presse und Information,
Telefon 24 4 03, FS 28139

Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Luise Stadler,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 23 9 81/234

Mit PR gekennzeichnete Artikel
sind bezahlte Einschaltungen

Titelfoto: Hartlauer

Steyr-Wälzlager kooperiert mit der Türkei

Zehn Millionen Wälzlager pro Jahr

Steyr-Wälzlager hat mit der Firma ORS (Ortadogu Rulman Sanayi Vetivaret A. S.) im Mai 1983 den ersten Wälzlager-Kooperationsvertrag unterzeichnet. Dieser Vertrag tritt ab sofort in Kraft.

Der Vertrag gliedert sich in ein Lizenzabkommen, das die technische Dokumentation und das Qualitäts-Know-how beinhaltet und ein Engineeringagreement, das für die Errichtung der Produktionsstätte in der Nähe von Ankara das notwendige Know-how und die technische Unterstützung geben wird. Dadurch können auch Fertigungs- und Kontrolleinrichtungen von Steyr-Wälzlager an den türkischen Partner geliefert werden.

Geplant ist die Produktion von etwa 10 Millionen Wälzlagern pro Jahr in einem Durchmesserbereich bis 120 mm. Dabei wird Steyr, speziell in der Anfangsphase, zahlreiche Teile zuliefern und damit einen wertvollen Beitrag zur besseren Auslastung und Arbeitsplatzsicherung des eigenen Werkes erreichen. Ferner ist eine Belieferung des türkischen Marktes mit Wälzlagern, die die Palette der türkischen Produktion ergänzen, bereits angelaufen.

Dipl.-Ing. Peter Hryzak, Direktor des Wälzlagerwerkes: „Diese Kooperation wird die weitere positive Entwicklung des Steyr-Wälzlagerwerkes sichern. Die Arbeitsplätze", so fuhr Hryzak fort, „im Wälzlagerwerk Steyr sind vor allem durch steigende Exportzahlen gesichert. Sorgen bringt der stagnierende Inlandsmarkt", schloß Hryzak.

Steyr hat durch die Kooperation am Traktorsektor bereits einen guten Ruf in der Türkei und Erfahrung mit industriellen Projekten.

104.000 Schilling für Erneuerung der Straßenbeleuchtung

Für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Karl-Marx-Straße auf der Ennsleite bewilligte der Stadtsenat 69.300 Schilling. Die derzeitigen Schleuderbetonmasten werden gegen Stahlrohrmasten ausgetauscht und die mit Glühbirnen bestückten alten Aufsatzleuchten durch neue Quecksilberdampfleuchten ersetzt. Im Zuge der Kanalbauarbeiten in Münichholz werden die Erdkabel für die Straßenbeleuchtung in der Klar- und Wagnerstraße erneuert (35.500 Schilling).

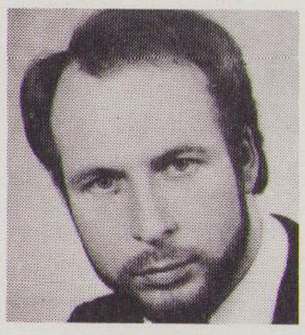
1,3 Millionen Schilling für Sanierung der Promenadeschule

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 1,3 Millionen Schilling für die Sanierung der Promenadeschule. Auf der Hofseite sind große Putzschäden und Gesimsabbröckelungen aufgetreten, die Mauer-, Gesims- und Fensterbleche sind zu erneuern, die gesamte Fassade ist zu färbeln.

Stadtmeisterschaft der Radfahrer

Manfred Himmelfreundpointner vom 1. MSC Steyr gewann auf dem 79 Kilometer langen Kurs rund um den Schieferstein den Bewerb um die Steyrer Stadtmeisterschaft. Mit der Zeit von 1:58,24 Stunden war er mit Abstand der schnellste Steyrer. Die weitere Reihung:

2. Schoiber Johann, ARBÖ, 2:01,27; 3. Eidinger Norbert, ARBÖ, 2:01,40; 4. Langbauer Anton, 1. MSC, 2:02,40; 5. Kogler Josef, ARBÖ, 2:04,19; 6. Schimpesberger Johann, 1. MSC, 2:04,34; 7. Draber Josef, ARBÖ, 2:08,18; 8. Kerschbaumer Josef, ARBÖ, 2:08,24; 9. Klutsch Wilhelm, 1. MSC, 2:12,41; 10. Beidl Ekkehard, 1. MSC, 2:16,20; 11. Haböck Werner, 1. MSC, 2:19,30.



Realitätenservice (An- und Verkauf)

Da für viele der **An- und Verkauf von Realitäten** meist schwierig ist, haben wir eine weitere Dienstleistung geschaffen.

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, einen unserer Berater bezüglich **An- und Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften** aller Art zu konsultieren. Durch dieses Service kommen Sie problemlos und rasch zum Erfolg.

Darüber hinaus erhalten Sie von uns **Finanz- und Steuerinformationen** sowie unseren **Vermögensaufbau mit System.**

Wolfgang F. Panholzer, Finanzberater
Enge 13, Ennskai 7, Tel. 0 72 52/23 0 52

Institut für Anlageberatung und Vermögensplanung GmbH

Zentralkino Steyr

Färbergasse 5
Telefon 22 0 05

Das neue Kino mit der besonderen Note!

Mittwoch, 15. Juni, 18 und 20 Uhr

Sweet sexy slips (Heiße Höschen)

Ungekürzt! Nur für Erwachsene!

Donnerstag, 16. Juni, 18 und 20 Uhr

Bruce Lee:

Die Todesfaust des Cheng Li

Garantiert echt!

Freitag, 17. Juni, nur 20 Uhr
Samstag, 18. Juni, 17 und 20 Uhr
Sonntag, 19. Juni, 17 und 20 Uhr
Montag, 20. Juni, 20 Uhr

Spiel mir das Lied vom Tod (Sergio Leone)

Nach wie vor der größte Western aller Zeiten! Mit Charles Bronson, Henry Fonda und Claudia Cardinale

---

Samstag, 18. Juni, erst 23 Uhr NACHTVORSTELLUNG

Sex-Programm für Erwachsene

Dienstag, 21. Juni, 18 und 20 Uhr

Monty Python:

Die Ritter der Kokosnuß

So einen irren Farbfilm hat es noch nie gegeben!

Mittwoch, 22. Juni, 18 und 20 Uhr

Halloween 2:

Blutnacht des Schreckens

John Carpenters Horror-Orgie im Kino!

Donnerstag, 23. Juni, 18 und 20 Uhr

Als die Frauen noch Schwänze hatten

Ein Steinzeit-Spaß mit Giuliano Gemma und Senta Berger

Freitag, 24. Juni, 18 und 20 Uhr
Samstag, 25. Juni, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 26. Juni, 16, 18 und 20 Uhr

Das Ding aus einer anderen Welt (John Carpenter)

„Klapperschlange" Kurt Russel wieder in Hochform!

Samstag, 25. Juni, 22 Uhr
NACHTVORSTELLUNG

Film für Erwachsene

Montag, 27. Juni, 18 und 20 Uhr

Internatsgeheimnisse junger Mädchen

Dienstag, 28. Juni, 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 29. Juni, 18 und 20 Uhr

Revolte im Frauenzuchthaus

Neu, Laura Gemser in der Hölle hinter Gittern!

Donnerstag, 30. Juni, 18 und 20 Uhr

Operation Foxbat

Aufregende Jagd mit Rick van Nutter und Henry Silva

Freitag, 1. Juli, 18 und 20 Uhr
Samstag, 2. Juli, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 3. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 4. Juli, 18 und 20 Uhr

Der Mann mit der Todeskralle (Bruce Lee)

Mit neuer Kopie können Sie diesen echten und weltbesten Bruce-Lee-Cinemascope-Farbfilm wieder miterleben

---

Samstag, 2. Juli, 22 Uhr NACHTVORSTELLUNG

Super-Sexprogramm

Dienstag, 5. Juli, 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 6. Juli, 18 und 20 Uhr

Gib Gas, ich will Spaß

Jugendfrei

Das Traumpaar unserer Tage, Nena und Markus, in ihrem erfolgreichen Farbfilm.

Donnerstag, 7. Juli, 18 und 20 Uhr

Todesgrüße aus Shanghai

Ein garantiert echter Bruce-Lee-Knüller!

Freitag, 8. Juli, 18 und 20 Uhr
Samstag, 9. Juli, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 10. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 11. Juli, 18 und 20 Uhr

Nachtfalken (Sylvester Stallone)

„Rambo"-Star Sylvester Stallone in einem knallharten Farbfilm der absoluten Spitzenklasse!

Samstag, 9. Juli, 22 Uhr
NACHTVORSTELLUNG

Scharfes Sexprogramm

Dienstag, 12. Juli, 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 13. Juli, 18 und 20 Uhr

Das liebestolle Internat

Ein freizügiger Farbfilm mit vielen hübschen Mädchen

Donnerstag, 14. Juli, 18 und 20 Uhr

Fritz, the cat

Der berühmte schmutzige Kater in einem heißen Zeichentrick-Farbfilm für Erwachsene

---

Stadttheater Steyr

Großes Haus

Volksstraße 5, Telefon 23 2 64

Mittwoch, 15. Juni, 20 Uhr

American Monster (David Carradine)

New York in Angst und Schrecken. Atemberaubend und spannungsgeladen!

Freitag, 17. Juni, 20 Uhr
Samstag, 18. Juni, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 19. Juni, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 20. Juni, 20 Uhr
Dienstag, 21. Juni, 20 Uhr
Mittwoch, 22. Juni, 20 Uhr

Küß mich, Doc

Eine wahre Lachbombe! Noch lustiger als „Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug" . . . schreibt die Presse!

Freitag, 24. Juni, 20 Uhr
Samstag, 25. Juni, 20 Uhr
Sonntag, 26. Juni, 17 und 20 Uhr
Montag, 27. Juni, 20 Uhr

Papillon

AKTION „DER GUTE FILM"

Der bekannte Romanbestseller als einzigartiger Cinemascope-Farbfilm mit Steve McQueen und „Tootsie" Dustin Hoffman. Prädikat: „Wertvoll!" Über 14 Jahre

---

Dienstag, 28. Juni, 20 Uhr

The Atomic Cafe

Ein heißer Film im kalten Krieg! Extreme Unterhaltung!

Mittwoch, 29. Juni, 20 Uhr

Zwölf Uhr nachts (Midnight Express)

Einer der besten Farbfilme aus einem türkischen Gefängnis. Mit Brad Davis und John Hurt. Prädikat: „Sehenswert!"

Freitag, 1. Juli, 20 Uhr
Samstag, 2. Juli, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 3. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 4. Juli, 20 Uhr

Porkys

Der witzige Farbfilm der Hitliste! 90 Minuten Großangriff auf die Lachmuskeln von jung und alt!

Dienstag, 5. Juli, 20 Uhr
Mittwoch, 6. Juli, 20 Uhr

The Riffs – Die Gewalt sind wir (Bronx Warriors)

Das Kultprogramm mit Mark Gregory. Im Niemandsland zwischen Verbrechen und Zivilisation spielt dieser Cinemascope-Farbfilm.

Donnerstag, 7. Juli, 20 Uhr

Die Rocky Horror Picture Show

Der immer wieder verlangte Transvestiten-Farbfilm, der alles auf den Kopf stellt.

Freitag, 8. Juli, 20 Uhr
Samstag, 9. Juli, 17 und 20 Uhr
Sonntag, 10. Juli, 17 und 20 Uhr
Montag, 11. Juli, 20 Uhr
Dienstag, 12. Juli, 20 Uhr
Mittwoch, 13. Juli, 20 Uhr
Donnerstag, 14. Juli, 20 Uhr

Noch einmal den Rekordbrecher von Steyr! **Gandhi** **AKTION „DER GUTE FILM"**

Das Weltereignis! Mit 8 Oscars ausgezeichnet. Der Superfilm mit Ben Kingsley und Candice Bergen. Prädikat: „Besonders wertvoll!" Jugendfrei

---

Die beiden komfortablen Steyrer Kinos erwarten gerne Ihren Besuch!

MERKUR MARKT

4400 Steyr, Pachergasse 6

MONTAG-DONNERSTAG 8.30-18.00
FREITAG 7.30-18.30
SAMSTAG 7.30-12.30

Zipfer Urtyp 0,5 LITER 20 FL. KISTE **112,-**

Kapsreiter Hopfen-Krone 0,5 LITER 20 FL. KISTE **98,-**

Bauch-Fleisch KILO **39,90**
Schweins-Schulter KILO **49,90**

Karree, Schopfbraten KILO **54,90**
Schweins-Schnitzel I.Ganz.o.Kn. KILO **69,90**

Stastnik **Haus-Salami** KILO **98,90**

Bein-Fleisch KILO **59,90**
Gulasch-Fleisch KILO **74,90**

Rinds-Schnitzel I.Ganz.o.Kn. KILO **89,90**
Rost-Braten Geschn.o.Kn. KILO **99,90**

Iglo Paradeis-Kraut 450g PKT. **12,90**

Preßwurst KILO **29,90**	**Alma Flora** 100g PKT. **8,90**	**Kuner „Die Leichte" Salatsauce** 250g Gl. **14,90**	**Inzersdorfer** 1/1 DS. **Gemüseerbsen** **9,90**
Knacker KILO **49,90**	**Desserta Doret** 330g **24,90**	**Felix** 326g FLASCHE **Tomatenketchup** **11,90**	**Inzersdorfer** 1/1 DS. **Schnittbohnen** **12,50**
Frankfurter KILO **69,90**	**Sirius Camembert** 320g **23,90**	**Mautner Tafelessig** LITER **11,90**	**Bulg.** 720 ML. GLAS **Tomatenpaprika** **12,90**
Bratwürstel KILO **69,90**	**Kraft Miracoli** 2-3 PORT. **21,90**	**Felix** 2 LITER **Delikat. Gurken** **19,90**	**Bulg.** 0,7 LITER **Öl-Pfefferoni** **14,90**

Scana Konfitüre 6 Sorten 450g GLAS **12,90**

Jacobs Monarch, Mildes Gold 1/4 KILO **29,90**

Kronen-Öl 2 1/2 LITER **49,90**

Heuriger Rotwein, Weißwein 2 LITER **24,90**

Kaiser Märzen * 1/2 LITER **4,90**

Pepsi-Cola, Mirinda 0,33l DOSE **3,90**

Maoam 3 ER STANGE **5,90**	**Auer Eiswaffel** 30 STK. **4,90**	**Vöslauer Tafelquell** LITER **3,40**	**Stock 84** LITER **Jubiläumsreife** **79,90**
Schokovo 3 ER **11,90**	**Auer** 65 STK. **Dekorhippen** **17,90**	**Ce-Frisch** 100g,4 SORTEN **6,90**	**Burländer** 0,7 LITER **Apfelkorn** **59,90**
Auer 12 STK. **Zuckertüten** **9,90**	**Zach 2 × Leicht Knusperbrot** 125g **7,90**	**Sonnhit 100% Orangensaft** LITER **9,90**	**Mautner 54%** 0,7 LIT. **Spez. Inl.Rum** **64,90**
Saure Spalten 400g **9,90**	**Oetker** DOPPELPKT. **Schlagschaum** **12,90**	**Mautner** 1,5 LITER **Himbeersaft** **54,90**	**Finn. Wodka** 0,75 LIT. **Koskenkorva** **79,-**

Lacalut Activ Zahn-Creme 60 ML. TUBE **11,90**

Glem Vital Haar-Shampoo 350 ML. FLASCHE **19,90**

Rexona Deo-Spray 20% MEHR INHALT! **21,90**

Kamill Körper-Lotion 250 ML **19,90**

Nivea Sonnenöl, Milch 250 ML. **49,90**

Alu-Fix Grill-Schalen 3 STK. **19,90**

Amo 150g **Toilette-Seife** **4,90**	**Creme Das** 250 ML. **19,90**	**Lysoform Fußspray** 180g **29,90**	**Scotch Britt Grillputz** **15,90**
Doppel-Dusch 350 ML. **29,90**	**Depilan** 75 ML. **Enthaarungscreme** **32,90**	**PZ 4** 400g **Insektenspray** **19,90**	**ASB** LITER **Flüssigdünger** **15,90**
Elegance 375g **Haarspray** DOSE **19,90**	**Camelia 2000 Binden** 30 STK. **39,90**	**Vapona Insektenstift** **39,90**	**Voith** 3 STK. **Gartenfackel** **32,90**
Denim 100 ML. **After Shave** **44,90**	**Moltex** GROSSPKG. **Combinette** **139,90**	**Frento Zecken-** F. **Schutzband** d.Hund **69,90**	**Voith Gelsenlicht** DP. **22,90**

Geschirr-Tücher 100% BW. 45 × 65 3 STK. **24,90**

Greif zu Servietten weiß 100 STK. **6,90**

Flaumy Toilette-Rollen 4 STK. **15,90**

Calgon 3 KILO **169,90**

Somat Reiniger 5 KILO **99,-**

DIXAN mit Ultral ET 18 **149,90**

*NICHT IN STMK.,KNTN. PREISE INKL. ALLER STEUERN, EXKL. FLASCHENEINSATZ, GÜLTIG BIS 25. 6. 83